

1932

# NOTULAE ENTOMOLOGICAE

EDIDIT

SOCIETAS ENTOMOLOGICA HELSINGFORSIENSIS

Entomologinen Aikakauslehti

julkaisija

Helsingin Hyönteistieteellinen  
Yhdistys

Entomologisk Tidskrift

utgiven av

Entomologiska Föreningen  
i Helsingfors

---

Vuosik. XII Årgång

Helsinki, Suomi :—: Helsingfors, Finland

**N:o 1** (s. 1—32): 28. V. 1932.

**N:o 2 & 3** (s. 33—76): 1. X. 1932.

**N:o 4** (s. 77—108): 31. XII. 1932.

Vastaava julkaisija ja toimittaja: — Ansvarig utgivare och redaktör:  
Dr Richard Frey, Mus. Zool.



## Sisällys. — Innehåll.

	Siv. Sid.
Conde, O., Eine neue Selandriinen- und Hoplocampinen-Gattung aus Lettland. (Hym. Tenth.) (Mit 38 Fig.).....	9
Forsius, R., Kleinere Mitteilungen über Tenthredinoiden V .....	15
—, — Eine neue Anapeptamena-Art aus Formosa (Hym., Tenth.) .....	51
—, — A new species of Nesotomostethus (Trisodontophyes) from Uganda (Hym., Tenth.) .....	54
—, — Ur jägarmajor Imer Forsius efterlämnade papper .....	56
—, — Referat. [Pulkkinen, Asko, Suomen petopistiäiset] .....	74
—, — Über einige aus <i>Diprion polytomum</i> Htg. gezüchtete Schlupfwespen .....	86
Frey, Richard, Neue Diptera brachycera aus Finnland und angrenzenden Ländern II (Mit 2 Fig.) .....	81
—, — [Helsingin Hyönteistieteellinen Yhdistys. — Entomologiska Föreningen i Helsingfors] .....	61, 95
Hellén, W., Koleopterologische Mitteilungen aus Finnland IX .....	4
—, — Hemiptera från Enare Lappmark .....	58
—, — Referat: [Breuning, Stephan, Monographie der Gattung <i>Carabus</i> L.] .....	76
—, — Nerkrolog: [J. Sainte Claire Deville] .....	95
Hiekkanen, A. L., Suomalainen uusi sudenkorennoislaji <i>Sympetrum sanguineum</i> Müll. ....	93
Hukkinen, Y., Notizen über unsere Schädlinge und Nützlinge IV. ....	21
Ivaschinzoff, M., Einige interessante Schmetterlingsfunde aus Kuolemajärvi in Finnland (Ik) .....	59
Karvonen, V., Vier neue Kleinschmetterlinge aus Finnland (Mit 9 Fig.) .....	77
Kontkanen, P., Beiträge zur Ökologie von <i>Lochmaea capreae</i> L. (Col. Chrysom.) (Mit 1 Fig.) .....	87
—, — <i>Gabrius trossulus-nigritulus</i> -ryhmän lajiin levinneistä Suomessa (Col. Staphyl.) .....	92
Lindberg, Håkan, Ergänzende Beschreibungen von <i>Actitocoris signatus</i> Reut. (Hem. Het.) und <i>Calligypona albicollis</i> J. Sahlb. (Hem. Hom.) (Mit 4 Fig.) .....	33
—, — <i>Delphax crassicornis</i> Panz. (Hem. Hom.), in Finnland gefunden (Mit 6 Fig.) .....	38
—, — <i>Nabis lineatus</i> Dahlb. och <i>Poeciloscytus cognatus</i> (Hem. Het.), funnna på Hangöudd .....	57
Merisuo A., Drei interessante Crabro-Funde (Hymen., Specidae) .....	89
Nessling, E., Skallbaggsfynd från mellersta Österbotten IV .....	55
—, — <i>Cidaria otregiata</i> Metcalfe tagen i Österbotten .....	56
Nordman, A., Über prothethale Ausbildung von schwarzem Puppenpigment in den Flügelanlagen bei der Altraupe von <i>Scoliopteryx libatrix</i> L. (Mit 1 Fig.) .....	1
Pulkkinen, A., Apiditiäitoja .....	26
Ringdahl, O., Vier neue Anthomyiden .....	19
—, — Eine neue <i>Brachycoma</i> -Art .....	21
Skepparnabb, L., Förekomst av dipterlarver i en missbildad blomställning av <i>Allium porrum</i> .....	95
Tahvonen, E., Berichte über die <i>Chionea</i> -Arten in Finnland (Mit 12 Fig.) .....	40
Ulvinen, A., <i>Pieris daplidice</i> L.-löytöjä kes. 1932 .....	94
—, — <i>Libellula depressa</i> L.-löytöjä .....	94

Valle, K., Fritz Ris .....	28
— — Entomologista Turun Eläin ja Kasvitieteellisen Seuran kokouksista ..	70
Väänänen, H., Ref. [E. Nielsen, The Biology of Spiders] .....	74

---

Helsingin Hyönteistieteellinen Yhdistys. — Entomologiska Föreningen i Helsingfors .....	61, 95
Turun Eläin- ja Kasvitieteellinen Seura .....	70
Den V. internationella entomologkongressen i Paris juli 1932 .....	32
4. Nordiske Entomologmöte, Oslo 1933 .....	32

# Über prothethale Ausbildung von schwarzem Puppenpigment in den Flügelanlagen bei der Altraupe von *Scoliopteryx libatrix* L.

Von

Adolf Fr. Nordman.

(Mit 1 Fig.).

Im Sommer 1931 fand ich am 7. August an einem *Salix*-Strauche in unmittelbarer Nähe der Zoologischen Station zu Tvärminne eine zwischen den Endblättern des Zweiges zur Verpuppung eingesponnene und schon ansehnlich verkürzte Raupe unserer gemeinen Eule *Scoliopteryx libatrix* L. Sie gehörte offenbar einem späten Gelege zu; der erste Falter, ein Männchen, wurde von mir am Köder schon zwei Tage früher gefangen. Die Raupe dieser Art ist bekanntlich sehr gestreckt, von grüner Farbe und besitzt überhaupt sehr wenig ausgeprägte Längslinien; die Kopfhemisphären weisen eine netzförmige Zeichnung auf. Die Körperlängslinien sind durch hypodermale Farbstoffe hervorgerufen, sie schwinden beinahe vollständig beim Dürrepräparieren oder Konservieren der Raupe in Alkohol und werden schon bei der eingesponnenen Raupe sehr undeutlich, was auch bei der vorliegenden der Fall war.

Sie zeigte als besondere Eigentümlichkeit beiderseits an dem zweiten und dritten Segment einen ziemlich grossen, schwarzen Pigmentfleck von unregelmässig ovaler Form, dorsalwärts breiter, ventralwärts an Breite allmählich abnehmend (siehe nebenstehende Fig.); das vordere Fleckenpaar etwas grösser. Das Pigment war rein kutikulär, was sich bei der Abstreifung der larvalen Kutikula zwei Tage später leicht konstatieren liess, und war offenbar in den Hypodermzellen während des vorigen (der letzten spezifisch larvalen) Hautwechsels gebildet und in die Kutikula abgeschieden. *Die Lage, Form und Grösse stimmt auffallend gut mit den unter der Kutikula liegenden Imaginalscheiben der Flügel*, und alles deutet darauf hin, dass *in diesen Imaginalscheiben während der letzten Häutung schwarzes Pigment, das wohl als ein verfrühtes pupales Pigment zu deuten ist, gebildet und abgeschieden wurde*. In den übrigen Teilen des Hypoderms hat keine ähnliche verfrühte Pigmentbildung eingesetzt, sondern das Pigment wurde normalerweise erst nach der Abstreifung der Larvenhaut allmählich gebildet und in der Puppenkutikula abgeschieden.

Dieser Fall kann wohl mit Recht zu den Prothetelien gerechnet werden und ist als eine verfrühte Ausscheidung von pupalem Pigment aufzufassen. Über ähnliche Fälle scheinen Berichte in der Literatur überhaupt nicht vorzukommen, dagegen sind mehrere Bemerkungen

über vorzeitig, in der Regel mehr oder wenig mangelhaft ausgebildete<sup>1)</sup> imaginale Antennen, Fazettenaugen, Flügeln usw. vorhanden. Vor mehreren Jahren, als ich noch ein Anfänger im Sammeln war (in einen von den Sommern 1917—1920), fand ich im Kirchspiel Pargas in den Schären von Åbo eine erwachsene, aber noch nicht eingespinnene Raupe von derselben Spezies, die ähnliche Pigmentflecke wie die oben beschriebenen aufwies; leider wurde sie nicht näher untersucht. Unter den sehr zahlreichen, mehreren Dutzend, Raupenexemplaren, die ich später gefunden und gezüchtet habe, fand sich kein weiteres mit einer solchen „Pigmentprothetelie“<sup>2)</sup>.

Bemerkenswert ist, dass in meinem oben vorggeführten Falle das Pigment während der larvalen Häutung *nur in einem begrenzten Körperteil, hier in den Flügelanlagen* gebildet wurde; leider fand die

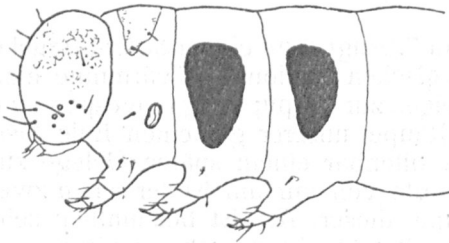


Fig. 1.

Abstreifung des Raupenexuviums in der Nacht statt, und am Morgen war die Puppe schon ganz ausgefärbt, wie normal bei dieser Art ganz kohlschwarz und auch in anderen Hinsichten von der Norm nicht abweichend, vielleicht etwas kleiner als gewöhnlich. Bei der Ausfärbung der Puppe werden die Flügelscheiden, wie man an sehr vielen Arten konstatiert hat, später als die übrigen Körperteile pig-

mentiert, und es wäre interessant gewesen, diese Pigmentbildung bei meiner Puppe näher zu verfolgen; *bei der Raupe war allerdings das Umgekehrte der Fall: die Pigmentierung setzte eben in den Flügelanlagen ein.* Nach mündlicher Mitteilung des Herrn Disponenten Th. Grönblom soll bei *Scoliopteryx* das Puppenpigment, von der Norm ganz abweichend, zuerst in den Flügelanlagen gebildet werden, was er bei vielen Exemplaren beobachten konnte und sogar als *ein spezielles Charakteristikum dieser Art* annehmen möchte; wie gesagt, habe ich leider selbst keine Beobachtungen über diese Verhältnisse gemacht.

Man könnte vielleicht auch diese „Farbenprothetelie“ auf eine schon längst und allgemein bekannte Erscheinung ausdehnen, nämlich auf das Auftreten dunkelgefärbter Altraupenformen bei gewissen Schmetterlingsarten. Ich führe hier nur ein allgemein bekanntes Beispiel an.

<sup>1)</sup> Majoli 1813 (*Bombyx mori*), Jones 1883 (*Melanippe montanata*), Kolbe 1903 (*Dendrolimus pini*), Lindner 1915 (*Lymantria monacha*), Cockayne 1926 (sp. ign. Tineina), nach P. Schulze (1922) sollen nach Mitteilungen von Züchtern in grösseren Züchtungen solche „Organprothetelien“ gar nicht selten vorkommen. Selbst habe ich bei der Metamorphose einiger hochspezialisierter sog. „Sapfeeder“-Minieraugen (*Phyllocnistis sorhageniella*, *Ph. suffusella*, *Euspilapteryx ononidis*) ähnliche Erscheinungen beobachtet, und ich beabsichtige hierüber baldigst einen Bericht zu veröffentlichen.

<sup>2)</sup> Ich habe bei einer ektoparasitischen Ichneumonide, *Polysphincta gracilis* Hlmgr., eine sehr interessante und auffallend verfrühte Pigmentierung der Imaginalscheiben der Fazettenaugen bei der beinahe erwachsenen Larve gefunden, und zwar bei drei verschiedenen Exemplaren; dazu noch verfrühte Pigmentbildung unmittelbar nach der Verpuppung.

Bei *Chaerocampa elpenor* kommen zwei ganz verschieden gefärbte Altraupenformen vor, eine gemeinere dunkelgrau bis schwarz gefärbte und eine viel seltenere von der hellgrünen Farbe der Jungraupe. Nach Federley<sup>1)</sup> wird das Farbenkleid teils schon bei der dritten, teils erst nach der vierten letzten larvalen Häutung ins Dunkle gewechselt; die drei resp. vier ersten Stadien sind stets von dem hellgrünen Farbenkleid. Die Resultate der Kreuzungsversuche Federley's beweisen deutlich, „dass die grüne und schwarze Raupenform in Bezug auf die Grundfarbe nicht genotypisch verschieden, sondern im Gegenteil isogen sind“, und ihm schien es „überhaupt nicht möglich, die Zuchtergebnisse auf Grund verschiedener Genenkombinationen zu erklären“. Er musste die beiden Raupenformen als verschiedene Somationen oder Modifikationen desselben Biotypus auffassen, die ausschliesslich von exogenen Momenten bestimmt werden. Eine Ausbildung von schwarzem Pigment schon bei der Raupe könnte meines Erachtens sehr gut als ein verfrühter Ausfall von pupalem Puppenpigment aufgefasst werden; bei der *Chaerocampa*-Larve ist dieser Ausfall gleichmässig in dem ganzen Hypoderm gebildet, bei der *Scoliopteryx*-Larve dagegen nur in den Flügelanlagen. Über die Ursachen, die den Pigmentausfall der *Scoliopteryx*-Raupe hervorrufen, wissen wir nichts; wahrscheinlich scheint es allerdings, dass sie, wie Federley für die *elpenor*-Raupe annimmt, von rein exogener Natur sind, wie man überhaupt auch für die „Organprothetelien“ annimmt (vgl. z. B. P. Schultze 1922); jedoch scheint es, als ob diese Gegenstände noch als sehr mangelhaft untersucht zu bezeichnen wären. Eine „Pigmentprothetelie“ ähnlicher Art kommt auch bei der Bildung der Puppenkutikula vor, bei gewissen Arten treten verschiedene Puppentypen auf, teils mehr oder wenig von der larvalen Färbung, teils mit einer verfrüht ausgebildeten imaginalen Färbung, jedoch von wechselnder Ausprägung.

Schliesslich will ich noch hervorheben, dass man auch sehr gut das Vorkommen einer verspäteten Pigmentbildung, einer „Pigmenthysterotolie“ voraussetzen kann, wodurch schwarz übergossene, melanotische Formen entstanden. Auch bei *Scoliopteryx* kommt bekanntlich eine melanotische Form (ab *suffusa* Tutt) vor, die vielleicht durch eine verspätete Ausbildung pupalen Pigmentes verursacht werden kann.

<sup>1)</sup> H. Federley: Die Vererbung des Raupendimorphismus von *Chaerocampa elpenor* L. Övers. F. Vet. Soc. Förhandlingar LVIII. 1915—1916 Afd. A. N:o 17.

## Koleopterologische Mitteilungen aus Finnland IX.

Von

Wolter Hellén.

180. *Microglossa picipennis* Gyll. gleicht *nidicola* Fairm., von welcher Art sie sich durch folgende Merkmale unterscheidet: Fühler etwas kürzer und kräftiger, das letzte Glied wenig länger als das vorletzte und kaum länger als breit. Der Halsschild ist feiner punktiert, am Grunde chagriniert, etwas fettglänzend. Die Flügeldecken sind fein, nicht deutlich raspelförmig punktiert. Die Naht ist viel stärker und deutlicher abgesetzt. Auf der Mitte sind zwei kleine tief eingedrückte Punkte zu sehen.

Von dieser seltenen Art, die früher bei uns nur von J. Sahlberg in Hollola 7. 6. 1872 am Ufer eines Sees gefunden wurde, hat neulich 29. 8. 1931 Student A. Reinikainen in Kuopio in einem Nest von *Pernis apivorus* mehrere Stücke erbeutet.

181. *Bythinus puncticollis* Den. Die Weibchen dieser Art sind durch die in den Handbüchern gegebenen Beschreibungen kaum von der nahestehenden *validus* Aubé zu trennen. Dagegen sind die Männchen der ersteren Art durch das mit einem Zapfenzähnchen versehene, an der Spitze erweiterte erste Fühlerglied und nicht verdickte Schenkel gekennzeichnet. Beim Untersuchen der Männchen unserer *puncticollis* benannten Art vermag ich keine Zähnchen am ersten Fühlerglied wahrzunehmen. Dagegen sind bei einigen Exemplaren die Hinterschenkel lang und kräftig entwickelt, und diese Stücke gehören sicher zu *validus*, von welcher Art auch mitteleuropäische Vergleichsstücke vorliegen. Nach V. Hansen (Danmarks Fauna, Biller V, 1922 p. 39) sind bei *validus* die Hinterschenkel bisweilen auch ganz normal (*Neresheimeri* Wagner). Es scheint mir nicht unwahrscheinlich, dass *B. puncticollis* ganz aus unserer Fauna zu streichen wäre. In Dänemark kommt von diesen beiden nur *validus* vor, und in Schweden hat man in letzter Zeit auch nur diese Art gefunden.

182. *Neuraphes plicicollis* Reitt. Unter den kleinen *Neuraphes*-Arten ist diese Art unter verschiedenen Namen bei uns angemeldet worden. J. Sahlberg (1889 Acta Soc. F. Fl. Fenn. VI. 56) beschrieb sie zuerst als *emonae* Reitt., dann wurde sie von R. Krogerus (1922 Medd. Soc. F. Fl. Fenn. 48. 240) als *parallelus* Chaud. aufgefasst und schliesslich von mir (1923 Not. Ent. III. 59) als ? *longicollis* Mot. bezeichnet. Die zahlreichen mitteleuropäischen *Neuraphes*-Arten sind alle ziemlich selten, und ohne Vergleichsmaterial ist es recht schwierig, mit der Bestimmung zum Ziel zu gelangen. Bei einer erneuten Untersuchung der verschieden benannten, zu einer und derselben Art gehörenden Stücke habe ich sie schliesslich als *plicicollis* Reitt. determiniert, auf welche Weise die Art auch in Schweden nach einem mir gütigst

durch Herrn N. Bruce in Södertelje (det. A. Jansson) mitgeteilten Exemplar aufgefasst worden ist.

*N. plicicollis* ist aus Mähren und vom Balkan bekannt, wurde aber auch neulich in Brandenburg (Neeresheimer & Wagner: Ent Mitt. 1921 p. 5) gefunden.

183. *Ptilium caledonicum* Sharp. Die bei uns als diese Art gedeuteten Stücke (J. Sahlberg: Enum. Col. Clav. Fenn. 1889 p. 7) wurden von J. Sahlberg Herrn I. B. Erichson in Göteborg zugeschickt, der sie teils als *caledonicum* Sharp., teils als *croaticum* Matth. zurücksandte (vide J. Sahlberg in Medd. Soc. F. Fl. Fenn. 34, 1908 p. 171). Als ich die Richtigkeit der Bestimmung bezweifelte, sandte ich ein Stück von *caledonicum* (det. Erichson) an Herrn J. Roubal in der Tschechoslovakei, der das Exemplar als *croaticum* Matth. determinierte. Eine Untersuchung aller unserer als *caledonicum* bekannten Stücke zeigt, dass sie zu derselben Art wie *croaticum* gehören, weshalb *caledonicum* aus unseren Verzeichnissen zu streichen ist.

184. *Acritus minutus* Hbst. Meine Mitteilung (1921 Not. Ent. I. 44) über unsere *Acritus*-Arten ist durch Druckfehler irreführend, weshalb eine Berechtigung hier folgen möge. Bei J. Sahlberg (1900 Catalogus Coleopterorum p. 65) sind aus Finnland drei Arten, *fulvus* Marsh., *nigricornis* Hoffm. und *minutus* Hbst. angegeben. In der Tat gibt es bei uns nur zwei Arten: *minutus* Hbst. (*fulvus* J. Sahlb.) und *nigricornis* Hoffm. (*nigricornis* + *minutus* + v. *microscopicus* J. Sahlb.).

185. *Aphodius sedulus* Har. J. Sahlberg (1926 Ann. Soc. Zool.-Bot. Fenn. Vanamo 4, N:o 1, p. 17) hat diese schon längst als Synonym oder Varietät von *borealis* Gyll. aufgefasste Art wieder als gute Art errichtet. Eine Untersuchung der beiden von Sahlberg erwähnten Stücke lässt m. A. n. keine nennenswerten Unterschiede von der durch die matte Oberseite gekennzeichneten *borealis* erkennen. Sonst ist diese Art gar nicht leicht von der nahestehenden *putridus* Hbst. zu unterscheiden. — *A. sedulus* Har. ist m. A. n. wieder zu streichen.

186. *Eicolycetus brunneus* Gyll. Meine Mitteilung (1921 Medd. Soc. F. Fl. Fenn. 46. 210) über die systematische Stellung dieser Art hat Prof. U. Saalas (vide J. Sahlberg 1926 l. c.) nicht befriedigt, der die Gattung fortgesetzt zu den *Lyctiden* zählen will. Ich habe die Sache einer erneuten Prüfung unterworfen und muss hiernach wie früher ganz entschieden *Eicolycetus* J. Sahlb. unter den *Cucujiden* unterbringen.

Bei den *Lyctiden* sind die Gelenkhöhlen der Vorderhüften ganz geschlossen (Seidlitz: Fauna Baltica 1891; Jakobsson: Die Käfer Russlands und Westeuropas 1905—14), bei den *Cucujiden* dagegen meistens offen, bisweilen auch bei einigen Gattungen geschlossen. Bei *Eicolycetus* sind diese Gelenkhöhlen unzweifelhaft weit offen, d. h. der vordere und die Seitenteile liegen viel höher als der hintere Teil. Saalas' Angabe „fast geschlossen“ ist unrichtig und beruht auf einer oberflächlichen Untersuchung.

Bei den *Lyctiden* ist das erste Glied der 5-gliedrigen Tarsen



extrem kurz, weshalb die Tarsen als viergliedrig erscheinen. (Reitter: Fauna Germanica III, 1911; Handlirsch in Schröders Handbuch der Entomologie III, 1925). Bei den Cucujiden und *Eicolycetus* ist das erste Glied der Tarsen lang und deutlich von derselben Länge wie das zweite.

Bei den Lyctiden ist die Fühlerkeule zweigliedrig (Reitter l. c., Jakobsson l. c.), bei *Eicolycetus* dreigliedrig, bei den Cucujiden dreigliedrig, eingliedrig oder ohne Keule.

Bei den Lyctiden ist der erste Sternit sehr lang (Jakobsson l. c., Handlirsch l. c.), bei *Lyctus* etwa  $1\frac{1}{2}$  mal so lang wie der zweite, bei *Eicolycetus* und den Cucujiden kaum länger als der zweite Sternit.

Wie aus dem Obengesagten hervorgeht, ist *Eicolycetus* in allen fundamentalen Merkmalen von den Lyctiden verschieden und ist somit, wie es auch von A. Hetschko (in Junk: Catalogus Coleopterorum 1930, T. 109, p. 16) getan worden ist, unter den Cucujiden einzu-reihen, wo sie durch die offenen Gelenkhöhlen der Gattung *Phloeostichus* am nächsten kommt. Nach meinem Dafürhalten können jedoch sowohl *Psammoecus* wie *Phloeostichus* und *Eicolycetus*, welche Gattungen sich durch gewölbten Körper, deutlich punktiert-gestreifte Flügeldecken und gekeulte Fühler kennzeichnen, in der Tribus *Silvanini* verbleiben. Will man die beiden ersteren als Repräsentanten eigener Tribus ansehen, so kann man eine eigene Tribus auch für *Eicolycetus* aufstellen.

187. *Alphitobius ovatus* Hrbst. Diese Art hat jetzt *laevigatus* F. [piceus (Ol.) Seidl., ovatus (Hbst.) Reitt.] zu heissen, während die nahestehende Art *piceus* Reitt., die nicht bei uns gefunden worden ist, den Namen *diaperinus* Panz. tragen muss (vide Winkler: Cat. col. reg. pal. 1928 p. 1002).

188. *Anaspis monilicornis* Muls. Diese Art ist im männlichen Geschlecht leicht durch die fehlenden Abdominalanhänge von der nahestehenden *rufilabris* Gyll. zu sondern. Die Weibchen sind dagegen viel schwieriger zu trennen, und in den Handbüchern wird nur eine feinere Querriefung des Halsschildes und der Flügeldecken bei der ersteren Art angegeben. Unsere beiden in der Sammlung der Universität als *monilicornis* benannten Exemplare (Karislojo: J. Sahlb.) stimmen sowohl in der Oberflächenskulptur wie in anderen Merkmalen ganz mit *rufilabris* überein und sind m. A. n. hierher zu stellen. — *A. monilicornis* Muls. ist wahrscheinlich aus unseren Verzeichnissen zu streichen.

189. *Apion angustiforme* J. Sahlb. (Not. Ent. I, 1921 p. 34). Von dieser Art liegen die drei Typusstücke (Åbo, Yläne: J. Sahlb., ? locus: coll. Mannerh.) vor. Die Tiere, von denen eins stark immatur ist, gehören sämtlich zu *seniculus* Kby., mit welcher Art sie in allen wesentlichen Merkmalen übereinstimmen. Die Exemplare sind alle ziemlich klein, 1,9—2,0 mm (nicht 1,5 mm, wie S. angibt), und m. A. n. alle ♂♂. Einen Unterschied in der Dicke des Rostrums, der von S. erwähnt wird, vermag ich nicht wahrzunehmen.



190. *Sitona puncticeps* J. Sahlb. (Not. Ent. I. 1921 p. 35). Diese Art wird vom Autor mit *sulcifrons* Thnbg. verglichen, kommt aber nicht zu derselben Gruppe wie diese Art (Reitter: Fauna Germanica V), weil die Gelenkgruben der Vorderhüften von der Abschnürungslinie der Vorderbrust entfernt sind. Wegen der abstehenden Borsten der Flügeldecken kommt die Art in die Gruppe *setosi* Reitt., wo sie mit *crinitus* Hrbst. zusammenfällt. Die einzige Type (Lojo: J. Sahlb.) ist etwas abgerieben, und die Börstchen sind nur auf den hinteren Teilen der Flügeldecken wahrnehmbar. Dieser Art kommt *lineellus* Bnsd. nahe, die sich durch kürzeren Halsschild und kürzere schwarze Börstchen der Flügeldecken unterscheidet.

191. *Tropiphorus borealis* J. Sahlb. (Not. Ent. I. 1921 p. 33). Die bei uns früher als *obtusus* Bnsd. gedeuteten Stücke, wurden von J. Sahlberg als zu dieser neuen Art gehörend angesehen. Er unterscheidet sie von *obtusus* dadurch, dass alle Zwischenräume der Flügeldeckenstreifen mit regelmässigen Reihen von Körnchen und besonders hinten mit etwas aufstehenden Börstchen versehen sind. Ich habe von Dr. Carl H. Lindroth in Stockholm ein aus Bodö (Norwegen) stammendes Stück von *obtusus* gesehen und finde, dass sich die Typen von *borealis* in keiner nennenswerten Hinsicht von diesem norwegischen Stück unterscheiden, weshalb ich *borealis* J. Sahlb. als synonym mit *obtusus* Bnsd. betrachte. — Nahe steht *obtusus* die u. a. in Südschweden und Dänemark vorkommende Art *tomentosus* Marsh., die sich durch schwächer entwickelten Mittelkiel des Halsschildes und ausgezogene Schulterecken der Flügeldecken kennzeichnet. — T. Munster (Norsk Ent. Tidskr. 1928 II. 274) hat auch vermutet, dass *borealis* identisch mit *obtusus* sei.

192. *Dorytomus lapponicus* J. Sahlb. Von dieser Art liegen zwei als Typen bezeichnete Stücke (Pallastunturi: J. Sahlb.) vor, die zu verschiedenen Arten gehören. Als ich meine Mitteilung (1924 Not. IV. 91) über die Identität der Art mit *salicinus* Gyll. aussprach, geschah das vornehmlich nach Untersuchung der einen auf die Seite geklebten Type, wo sowohl Bauch- wie Rückenseite gut zu sehen waren. Nachdem aber von T. Munster (1928 Norsk Ent. Tidskr. II. 276) hervorgehoben wurde, dass die Beschreibung Sahlbergs nicht mit meiner Deutung übereinstimmte, unterwarf ich auch das andere Stück einer genaueren Untersuchung. Es erwies sich dann, dass dieses Exemplar zu einer anderen Art gehörte. Neulich wurde Herrn Dr. F. Zumpt, der eine Monographie der *Dorytomus*-Arten vorbereitet, dieses zweite Typusstück von *lapponicus* eingesandt, und es wurde von ihm als *flavipes* Panz. (*suratus* Gyll.) determiniert. Die eine der beiden an demselben Ort erbeuteten Typen von *lapponicus* gehört somit zu *flavipes* Panz., die andere zu *salicinus* Gyll.

193. *D. flavipes* Panz. Alle unsere so benannten Stücke gehören zu *hirtipennis* Bed., welche Art in typischen Stücken leicht durch die kurze borstenähnliche Behaarung der Flügeldecken gekennzeichnet ist. Bisweilen sind jedenfalls die Haare abgerieben, und solche Exemplare gleichen ziemlich stark *flavipes* Panz., von welcher sie jedoch durch

breiteren, dichter punktierten, nach vorn mehr verschmälerten Halsschild zu unterscheiden sind. Zu der richtigen *flavipes* Panz. gehört jedenfalls, wie oben erwähnt ist, das eine in Lappland (Pallastunturi) erbeutete Typusstück von *lapponicus* J. Sahlb. (det. F. Zumpt).

194. *Phytobius muricatus* Bris. Es ist die Ansicht ausgesprochen worden, dass das bei uns unter diesem Namen bekannte Stück (Parikkala: J. Sahlb.) zu *granatus* Gyll. gehöre. Bei der jetzigen Auffassung dieser Arten (Reitter etc.: Catalogus Coleopt. Europae 1906; Reitter: Fauna Germanica V. 1916) kommt *granatus* Gyll. (Brisouti Seidl.) in die Untergattung *Pachyrhinus* Steph., bei der die Krallen gezähnt sind<sup>1)</sup>, während *muricatus* Bris. (*granatus* Seidl., Thoms.) ungezähnte Klauen hat. Bei unserem Stück sind an den Klauen keine Zähne zu entdecken, und es gehört somit zu letztgenannter Art, von welcher ich durch Herrn Jägmästar Th. Palm (Schweden) ein ganz ähnliches Stück zum Vergleich gehabt habe. In Dänemark kommt nur die Art *muricatus* Bris. vor (Hansen: Danmarks Fauna, Biller IV. 1916).

195. *Cassida prasina* Illig. sondert sich von der nahestehenden *sanguinolenta* Müll. durch stärker aufgebogene Naht und etwas breitere Seiten der Flügeldecken. Der Zwischenraum zwischen den Streifen 2—3 ist stark gehoben, weshalb die Streifen 1—2 in eine Längsversenkung zu liegen kommen. Die Basis des Halsschildes vor den Seitenecken ist fast abgestutzt, bei *sanguinolenta* deutlicher ausgeschnitten. Die in der Sammlung des Entomologischen Museums von J. Sahlberg als *chloris* Suffr. determinierten Stücke gehören zu *sanguinosa* F., die von Håkan Lindberg *prasina* genannten zu *sanguinolenta* Müll. — *C. prasina* Illig. ist wahrscheinlich aus unseren Verzeichnissen zu streichen.

<sup>1)</sup> Kuhn t (Ill. Best. Tab. d. Käfer Deutschl. 1913 p. 987) hat die Arten verkehrt aufgefasst.

# Eine neue Selandriinen- und Hoplocampinen-Gattung aus Lettland. (Hym. Tenth.).

Von

O. Conde, Riga.

(Mit 38 Fig.).

## Selandriini.

### **Pseudohemitaxonus** gen. n.

In Enslins Selandriinen-Gattungstabelle in den Tenth. Mitteleuropas eingereiht, nimmt diese Gattung folgende Stellung ein:

7. Klauen mit Subapikalzahn ..... *Pseudotaxonus* A. Costa  
 — Klauen einfach ..... 7 a.  
 7 a. Erster Tergit nicht ausgeschnitten, nur in der Mitte gespalten und beide Teile durch Membran verbunden. Der längere Apikalsporn der vordersten Tibien verbreitert, flach, an der Spitze undeutlich zweizählig (siehe Fig. 16, Sporen von *Hemitaxonus dubitatus* Nort.). Stirnfeld konkav, durch stark erhabene Kiele begrenzt ..... *Hemitaxonus* Ashm.  
 — Erster Tergit tief ausgeschnitten, mit grosser weisshäutiger Blösse (Fig. 11.). Beide Apikalsporen der Vordertibien dornartig gebildet, wie alle übrigen Apikalsporen. Stirnfeld konvex, durch undeutliche, teilweise obliterierte Kiele begrenzt ..... *Pseudohemitaxonus* gen. n.

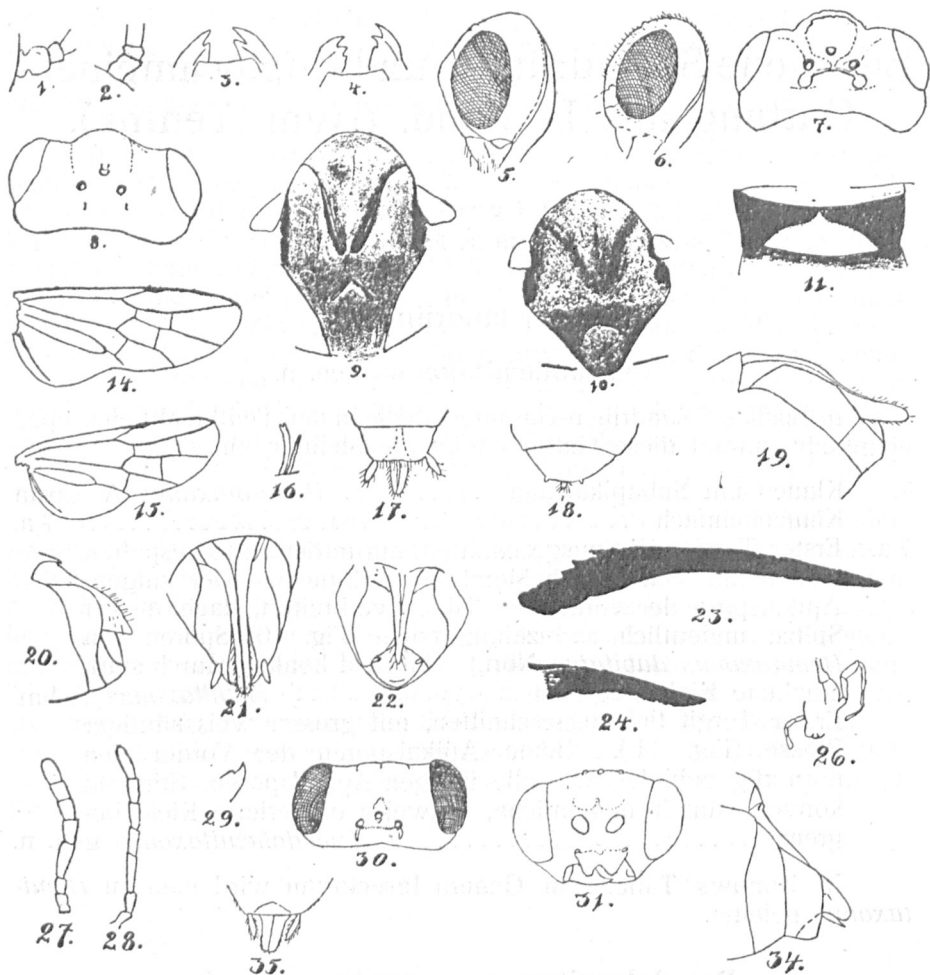
In Konows Tabelle in Genera Insectorum wird man zu *Hemitaxonus* geleitet.

### **Pseudohemitaxonus exsectus** sp. n., ♀.

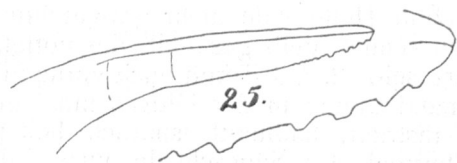
Erinnert auffällig an *Emphytus* (Allantus) perla Kl.

Weibchen. Kopf schwarz, hell pubeszent; Labrum, Palpen, Clypeus und Mandibelbasis weiss. Clypeus leicht ausgeschweift. Kopf deutlich punktiert, halbmatt; Untergesicht stärker punktiert, matt. Kopf von oben Fig. 8, Kopf von der Seite Fig. 6. Schläfen unten, etwa bis zur Augenmitte gerandet. Zwischen der Fühlerbasis eine Vertiefung; Stirnfeld konvex, durch ganz seichte Kiele begrenzt. Unter dem unteren Ocellus ein Grübchen. Scheitel seitlich deutlich abgetrennt, die Furchen gehen aber nicht bis zum Hinterrande des Kopfes. Von der Fühlerbasis läuft zu jeder Hinterecke des Clypeus eine tiefe Rille. Fühler schwarz, goldig pubeszent. Verhältnis des 1.:2.:3.:4.:5.:6.:7.:8.:9. Fühlerglied = 4:2:12:12:11, 5:10:9:8:9; jede Einheit gleich 0,04 mm. Apikalglied rundlich zugespitzt.

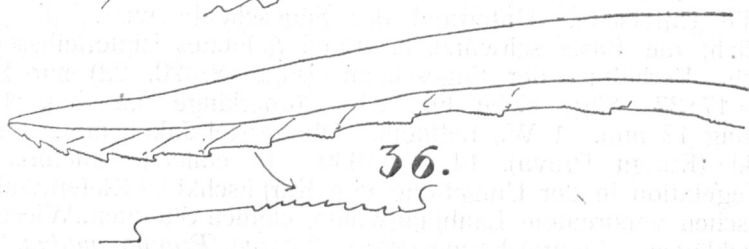
Thorax schwarz; weiss sind: Ecken d. Pronotums, Tegulae, Cenchri. Die Pronotumecken gelblich angehaucht. Mesonotum und



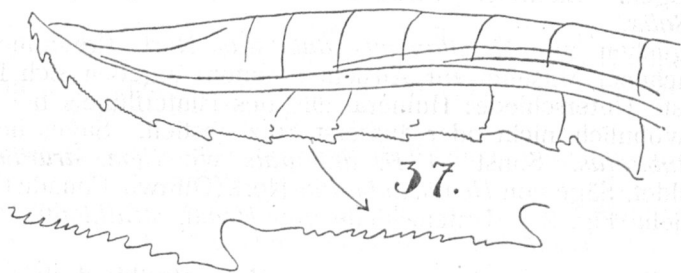
Mesosternum deutlich fein punktiert, halbmatt. Mesopleuren glatt glänzend. Mittellappen des Mesonotums reliefartig vorgewölbt, mit kielförmiger Mittelnaht, seitlich nicht durch Furchen begrenzt (siehe Fig. 10). Übrige Thoraxnähte obliteriert. An der Basis der Flügel eine seichte und eine tiefe Einsenkung in das Mesonotum. Thorax oberseits schwarz pubeszent; Unterseite und die hellen Teile weiss pubeszent. Prästernen undeutlich. Flügel hyalin, zur Spitze kaum dunkler (Fig. 13, 15). Geäder schwarzbraun. Erster Kubitalnerv fast oblitiert. Beine weiss; Schenkel gelb; Basis der Hüften schwarz; die 4 letzten Tarsenglieder gebräunt, an den Hinterbeinen die Tarsen und äusserste Tibien- spitze ganz braun. Verhältnis von Schenkellänge: Tibie: Tarsenglieder (mit Metatarsus begonnen): beide Apikalsporen der Tibien an den hintersten Beinen = 29:37:17:8:5:3:6:5:5. Sporen gerade.



25.



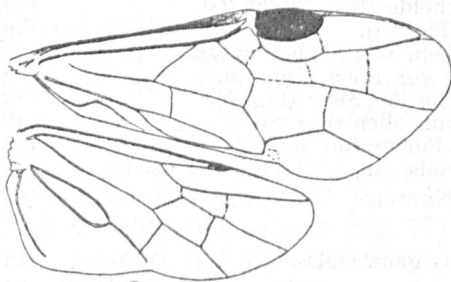
36.



37.



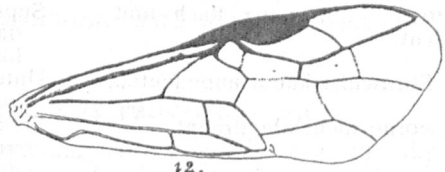
38.



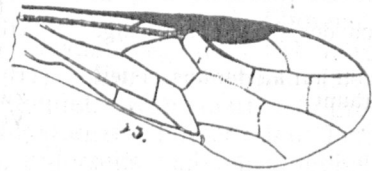
32.



33.



32.



32.

Abdomen schwarz (zum Hinterende mehr schwarzbraun). Alle Sternite und Tergite hinten schmal gelb gesäumt, die vorletzten 2—3 können ganz braunschwarz sein. 2. & 3. Tergit auch vorne in der Mitte gelb gesäumt, die schwarze Färbung in der Mitte schmal gelb unterbrochen. Oberseite fein rastriert, halbmatt, spärlich hell pubeszent wie die Unterseite. Unterrand der Sägescheide weiss, die Spitze bräunlich, die Basis schwärzlich. Cerci & letztes Hinterleibssegment gelblich. Verhältnis der Sägescheide (Fig. 18, 20, 22) zur Hinter-tibie = 17:37. Säge siehe Fig. 24. Körperlänge 5,5 mm. Flügelspannung 12 mm. 1 W., Lettland. Oberforstei Jakobstadt. Bei Karpuschki (Kungu Druva). 14. V. 1930. In collectio auctoris 1 ♀. Die Vegetation in der Umgebung von Karpuschki ist Kiefernwald, mit dazwischen verstreutem Laubjungwalde, kleinen Sümpfen, Wiesen und Waldschlägen. Zahlreich vertreten: *Sorbus*, *Prunus padus*, *Ribes nigrum*, *Salix*.

Verglichen mit *Hemitaxonus dubitatus* Nort. (freundlichst aus dem Münchener Museum zur Ansicht erhalten) ergeben sich folgende markanteste Unterschiede: Humeralzelle des Hinterflügels bei *H. dubitatus* gewöhnlich nicht oder äusserst kurz gestielt. Sägescheide wie bei *H. dubitatus*. Sonst ist *H. dubitatus* wie *Hem. struthiopteridis* Fors. gebildet. Säge von *Hemit. dubitatus* Nort. (Ottawa, Canada Collectio. Enslin.) siehe Fig. 25. Unterschiede von *Hemit. struthiopteridis* Fors.:

#### **Pseudohemitaxonus exsectus n. sp.**

Hinterflügeäder (Fig. 15).  
Sägescheide (Fig. 18, 20, 22).  
Säge (Fig. 24).  
Mandibeln von oben (Fig. 4).  
Thorax von oben (Fig. 10).  
Kopf von der Seite (Fig. 6).  
Kopf von oben (Fig. 8).  
Erstes Fühlerglied (Fig. 2).  
Verhältnis d. Fühlerglieder siehe vorne!

Clypeus ganz weiss.

Kopf und Thorax fast matt (ausser Pronotum und Mesopleuren).  
Supraantennalgrube ganz flach und verwischt.

Unterer Stirnwulst kaum angedeutet.

Scheitel vorne nicht abgetrennt.

Hintere Ecken des Pronotums eckig.

Hinterste Tibien nur an der äussersten Spitze gebräunt.  
Siehe vorher!

#### **Hem. struthiopteridis Fors.**

Fig. 14. Vorderflügel Fig. 12.

Fig. 17, 19, 21.

Fig. 23.

Fig. 3.

Fig. 9.

Fig. 5.

Fig. 7.

Fig. 1.

3. & 4. Fühlerglied etwas schräger abgestutzt. Verhältnis der Fühlerglieder mit dem ersten angefangen = 6:2, 5:12:14:11, 5:10:9:9:9. Hinterrand des Clypeus zu  $\frac{1}{3}$  geschwärzt.

Kopf und Thorax stark glänzend.

Supraantennalgrube tief und gross, so dass das 2. Fühlerglied zur Hälfte hineinpassen würde.

Unterer Stirnwulst als scharfer Kiel vorhanden.

Scheitel vorne durch Furche abgetrennt, diese Furche in der Mitte durch eine senkrechte mit dem Mittelocellus verbunden.

Hintere Ecken des Pronotums gerundet.

Hinterste Tibien an der Oberseite zu zwei Drittel gebräunt.

Verhältnis der hintersten Schenkel:  
Tibie: Tarsenglieder: Apikalsporen  
= 25:42:16:8:5:3:8:4:4.

Cerci kurz, 0,01 mm.  
 Am Bauch nur der Hinterrand der Segmente bleich.  
 Hinterleibsende stumpf abgestutzt.  
 Verhältnis des 1.:2.:3.:4.:5.:6. Maxillarpalpengliedes = 3:4:5:7:6:5,5.  
 Alle Glieder gelb.  
 Kopf von vorne: Verhältnis der Kopfhöhe von der Augenbasis bis zum Scheitel: Breite der Stirn von einem Augeninnenrand bis zum andern, gleich 19:32,5.

Cerci lang, 0,19 mm.  
 Bauch fast ganz gelb.

Hinterleibsende schlank zugespitzt.  
 Verhältnis derselben Palpenglieder = 2,75:5:6:6:6:6. Das 3. Glied gelb, die übrigen geschwärzt.  
 Dasselbe Verhältnis gleich 20:33,5.

## Hoplocampini.

### *Pseudoheptamelus* gen. n.

Genotype: *Pseudohept. runari* sp. n. ♀, ♂. Herrn Dr. Runar Forsius (Helsingfors) zu Ehren benannt. In Enslins Hoplocampinentalabelle in den Tenth. Mitteleuropas, p. 244, 245 eingereiht, nimmt diese Gattung folgende Stellung ein:

3. Fühler mit mehr oder weniger als 9 Gliedern, erster Kubitalquernerv gewöhnlich undeutlich ..... 4.
  - Fühler 9 gliedrig, erster Kubitalquernerv deutlich 3. *Caliroa* O. Costa.
  4. Fühler 7—8 gliedrig. Hinterflügel mit 2 geschlossenen Mittelzellen ..... 5.
  - Fühler 10—15 gliedrig. Hinterflügel ohne geschlossene Mittelzelle ..... 5. *Phyllotoma* Fall.
  5. Fühler 7 oder 8 gliedrig, schlank (siehe Fig. 28). Thorax und Kopf zum grössten Teile glatt, glänzend. Klauen mit ziemlich langem Subapikalzahn, so dass sie oft gespalten erscheinen ..... 4. *Heptamelus* Hal.
  - A. Kopf glatt. Prothorax (ausser Tegulae) schwarz ♀, *H. ochroleucus* Hal.
  - B. Kopf fein punktiert. Prothorax hellgelb ♀, *H. javanus* Ensl.
  - Fühler 7 gliedrig, kurz, dick, gedrunken (siehe Fig. 27). Thorax und Kopf netzartig rastriert und ausserdem noch mit flachen feinen Punkten, matt. Klauen einfach .... 6.
- Pseudoheptamelus* n. gen. (*runari* n. sp.).

In Konows Genera Insectorum wird man auch zu *Heptamelus* Hal. geleitet.

### *Pseudoheptamelus runari* nov. sp.

Weibchen. Kopf schwarz. Weiss pubeszent wie der ganze Körper; weiss sind: Palpen (siehe Fig. 26), Labium, Labrum, Mandibeln (siehe Fig. 29, Linke Mandibel von unten), Clypeus, Spitze der Mandibeln braun. Clypeus unregelmässig und tief ausgeschnitten. Kopf von vorne (siehe Fig. 31). Kopf von oben (siehe Fig. 30). Wangen und Schläfen nicht gerandet. Kopf matt, fein granuliert, wie etwa Leder. Stirnfeld nicht abgegrenzt. Fühler (siehe Fig. 27) braunschwarz, ganz kurz pubeszent, unterseits gelblich aufgehellt. Thorax



wie der Kopf granuliert, schwarz. Die sehr breiten Hinterecken des Pronotums, Cenchri, Tegulae weiss. Obere Hälfte der Mesopleuren gröber gerunzelt. Die dunklen Teile des Pronotums und die Propleuren mit deutlichem blauen Stahlglanz. Epimeren der Meso- und Metapleuren mit einigen von oben nach unten laufenden Längsrünzeln, halbmatt, nicht behaart. Unter der Flügelbasis (etwa im oberen Drittel der Mesopleuren), an der Naht zwischen Mesopleuren und ihren Epimeren jederseits des Körpers eine tiefe rundliche Grube. Nähte des Mesonotums sehr tief. Schildchenanhang mit glänzendem Längskiel. Metapleuralgruben (seitlich vom Postscutellum) glatt, glänzend. Beine gelblichweiss, pubeszent. Basis der hinteren Koxen geschwärzt. An den hintersten Beinen sind dunkelbraun: Die 4 letzten Tarsenglieder, untere Apikalhälfte des Metatarsus, äusserste Spitze der Tibien. Alle Tibien nur mit je 2 geraden, dornartigen Apikalsporen. Klauen einfach, braun. An den hintersten Beinen Verhältnis von Femur: Tibie: 5 Tarsenglieder der Reihe nach mit Metatarsus begonnen: beide Apicalsporen der Hintertibie = 32:43:(19:7:10, 5:3:7):6:8. Jede Einheit beträgt 0,04 mm. Prästernen nicht abgetrennt.

Flügel (siehe Fig. 32) leicht gelblich, spärlich braun pubeszent. Geäder und Stigma schwarzbraun, nur die Costa und Subcosta vor dem Stigma weisslich. Oberer Rand des Stigmas unbedeutend aufgeheilt. Geäder der Humeralzelle von der Basis bis zum sehr schrägen Quernerv bleich gelb-braun. Auch die Humeralzelle des Hinterflügels von blassem, gelblichem Geäder umgeben. Erster Kubitalnerv d. Vorderfl. undeutlich. Vorderflügelänge 7 mm. Abdomen dick, gedrunken. Die Mitte des Rückens seitlich kielartig zusammengedrückt. Erster Tergit gespalten mit häutiger Verbindung, nicht ausgeschnitten. Der ganze Hinterleib rastriert und ganz leicht punktiert, halbmatt, schwarz. Die Mitte des Rückens (mit Ausnahme des ganz schwarzen ersten Tergits) von einem unregelmässigen breiten, gelben Längsbande bis zur Sägescheide durchzogen. Ausserdem sind hinten gelb gerandet alle Sternite und die Tergite an den Seiten (besonders breit die Hinterecken) mit Ausnahme der vordersten Tergite. Gelb sind: Stigmen des Hinterleibes, äusserste Spitze und Basis der schwarzen Sägescheide, die langen Cerci. Sägescheide von unten und das auffällig grosse Hypopygium (siehe Fig. 33). Sägescheide von oben (Fig. 35) und von der Seite (Fig. 34). Säge (Fig. 37). Der Pfeil zeigt den entsprechenden Sägezahn unten vergrössert. Verhältnis der Hintertibie zur Sägescheide = 43:30. Körperlänge 5,5 mm.

1 ♀, Lettland. Gemeinde Buschhof (Birzi). Beim Gesinde Adamani im Staatsforst in Fichtenwald, am Rande eines fliessenden Grabens mit zahlreicher Farnflora. 23 Mai 1931. In collectio auctoris.

Die Larve lebt sicher in *Athyrium* oder anderen Farnen, worauf schon das örtlich und zeitlich gleiche Auftreten mit *Heptam. ochroleucus* Hal. hinweist. Das Männchen gleicht dem W. Im Geäder dadurch verschieden, dass im Hinterflügel der die 1. & 2. Mittelzelle begrenzende Kubital- und Medialnerv in einer Linie steht, so dass der eine Nerv die Fortsetzung des anderen bildet, was bei *Hept. ochroleucus* Hal. auch vorzukommen pflegt. Das Abdomen ganz schwarz, mit äusserst schmalen (nur in trockenem Zustande zu sehenden), nach vorne deut-



licheren, gelblichen Hinterrandssäumen der Segmente. Erster Tergit schwarz. Metatarsus der hintersten Beine auch oberhalb in der Apikalhälfte gebräunt. 9. Tergit, Analklappe, Cerci, Genitalien rotgelb. Genitalkapsel siehe Fig. 38. Hinterleib in der Mitte nicht kielartig vortretend. Körperlänge 5 mm. Lettland. Bei Jakobstadt. Warsgaun-See. Am Nordufer des Sees in schlammigem Schwarzellernbruch mit üppiger Farnvegetation (*Onoclea* vorherrschend). 17 Mai 1930. In coll. auctoris.

Zum Unterschiede von *Heptamelus ochroleucus* Hal. sei ausser den generischen Merkmalen erwähnt: Der Unterschied in der Nervatur, vergleiche Zeichn. bei Enslin p. 244. Beim ♀ von *H. ochroleucus* Hal. kaum sichtbares, winziges Hypopyg; schmale, vor der Spitze nicht verdickte Sägescheide; Verhältnis der Hintertibie zur Sägescheide — 34:40, Säge Fig. 36.

Betreffs des Vorkommens von *Heptamelus ochroleucus* Hal. muss gesagt werden, dass überall, wo in Lettland etwas häufiger *Athyrium* oder *Onoclea* vorkommen, die Larven der ersten Generation im Juni häufig, wenn auch verstreut, in den Stielen anzutreffen sind. Die Larven der zweiten Generation sind viel seltener. Die Imagines noch seltener. Die Larven sind weisslich, wie die meisten *Hoplocampinen*-Larven, nur vor dem Verspinnen werden sie violett und verlieren die Zeichnung auf der grauen Stirnplatte, welche in einem weissen, nach unten divergierenden Hufeisen besteht. Afterklappe sepiafarben. Meine Larven verpuppten sich ausnahmslos in morschem Holze. Das Frassbild der Larven unterscheidet sich vom Larvenfrass der Dipteren in Farnen dadurch, dass bei den beschädigten, gegen das Licht gehaltenen Stengeln die Frassstellen nicht schwarz durchscheinen wie bei Dipteren, sondern hell und luftblasenartig sind.

## Kleinere Mitteilungen über Tenthredinoiden V.

Von

Runar Forsius, Helsingfors.

**Megalodontes mundus** Kon. ist betreffs der Hinterleibszeichnung etwas variabel. So gehört *M. castiliensis* Ensl. zu dieser Art als eine Farbenvarietät. Die Varietät hat vollständige Hinterleibsbinden erst vom fünften Tergit an, die Hauptform schon vom dritten. Schon Enslin (Arch. f. Naturgeschichte Vol. 79, S. 169, 1913) bezweifelte ein wenig die Konstanz dieser beiden Formen. Da er aber keine Übergangsformen gesehen hatte, hielt er es für richtiger, seine neue Form als Art zu beschreiben. Ich habe Gelegenheit gehabt, etwas mehr Material zu sehen, hauptsächlich durch freundliches Entgegenkommen seitens Herrn Dr. J. Dusmet, Madrid, und habe u. a. Exemplare mit gebändertem vierten Tergit gesehen. Ich habe früher typische var. *castiliensis* Ensl. als *mundus* Kon. versandt, worauf ich hiermit meine frühere Korrespondenten aufmerksam machen will.

**Hylotoma (Arge) flavipennis** Mats. (The Illustrated Thousand Insects of Japan, Suppl. IV, S. 213, Pl. LIV, Fig. 29, 1912) ist ein Synonym von *Athermantus imperialis* Kby. Die Abbildung zeigt zwar auch im Nachdrucke (Pl. XVIII, Fig. 25) Antennen, die deutlich vielgliedrig sind, aber mit solchen Irrtümern muss man oft bei den Beschreibungen Matsumura's rechnen. Diese seltene Art ist früher nicht so nördlich gefunden worden.

**Okamotonius** Sato (Insecta Matsumurana Vol. II. Heft 4, S. 188. 1928) scheint mit *Leptocimbex* Sem. identisch zu sein. Semenow's Arbeit wurde von den meisten Autoren völlig übersehen und fehlt u. a. in *Genera Insectorum*. Diese Gattung ist deswegen schon von vielen Autoren unter verschiedenen Namen beschrieben worden.

**Pontania viminalis L. var. hepatimacula** Mal. (Ent. Tidskrift, Stockholm, Vol. 41, S. 115, 1920) gehört zu *P. phylicifoliae* Forsius. Sowohl Imagines als Gallen stimmen mit einander gut überein, obwohl die von Malaise ebendasselbst (Fig. 16) abgebildeten Gallen nicht ganz den gewöhnlichsten Typen entsprechen. Malaise hat mir schon im Jahre 1921 mit gewöhnlicher Liebenswürdigkeit typische Exemplare von seiner *P. viminalis* var. *hepatimacula* gesandt. Zufälligerweise habe ich erst neulich unsere Arten miteinander etwas genauer verglichen und die Identität beider Formen festgestellt. Ich habe meine Form als eine besondere Art beschrieben. Malaise dagegen hält dasselbe Tier nur für eine Varietät von *P. viminalis* L. Wer von uns das Richtige getroffen hat, lässt sich nicht mit Sicherheit entscheiden. Zuchtversuche mit Übertragung von echter *P. viminalis* L. auf *Salix phylicifolia* und *P. phylicifoliae* Forsius auf *Salix nigricans* dürften vielleicht entscheidende Beweise geben. Die Gallen beider Formen sind meistens ganz verschieden geformt, zeigen jedoch auch viele gemeinsame Züge, so dass die Ansicht Malaise's a priori nicht ganz unwahrscheinlich scheint.

**Paraphyllotoma** Forsius. Diese von mir neulich beschriebene Gattung (Not. Ent. Vol. X, S. 103, 1930) hat vermutlich eine weite Verbreitung in den Mittelmeerländern. Die typische Art, *P. judaica* Forsius, stammt aus Palästina. In einer Determinationssendung habe ich neulich zwei Weibchen gesehen, die zu dieser Gattung gehören und aus Tunis und Algerien stammen. Sie erinnern so auffallend an *P. judaica*, von welcher Art ich nur das Männchen kenne, dass ich sie zuerst für das andere Geschlecht von dieser Art hielt. Eine genauere Untersuchung zeigte indessen, dass sie in manchen Hinsichten von *P. judaica* abweichen. Es scheint mir deswegen richtiger, sie unter einem besonderen Namen zu beschreiben.

**Paraphyllotoma meyeri** n. sp. ♀.

Mit *P. judaica* Forsius nahe verwandt. Um Raum zu sparen, erwähne ich hier hauptsächlich die Verschiedenheiten von dieser Art.

Schwarz, kaum wahrnehmbar punktiert, stark glänzend, nicht besonders zart gebaut. Die Knie, Tibien und Tarsen gelblich, die letzteren jedoch am Ende etwas gelbbraun verdunkelt.

Kopf hinter den Augen wenig verschmälert. Das untere Punktauge dicht über der oberen Augentangente gelegen. POL:OOL etwa wie 3:2. Wangen kurz. Antennen mit 13 Gliedern, beinahe so lang wie Kopf und Thorax zusammen; die vorletzten Glieder von oben gesehen etwa doppelt

so lang wie breit. Interzellularfurche ziemlich breit und Zirkumozellarfurche tief. Stirngrube verhältnismässig tief und breit. Schildchen vorn ohne auffallende Vertiefung. Vordertarsen bedeutend länger als die Vordertibien, Hintertibien dagegen deutlich länger als die Hintertarsen. Hinterleib ziemlich kurz-oval. Sägescheide von oben gesehen schmal, in der Mitte schwach verbreitert und am Ende zugespitzt; von der Seite gesehen kurz lanzettlich, hinten breit gerundet und am Ende fast abgestutzt.

Körperlänge: 8 mm. Flügelspannweite: 8—8, 5 mm.

Ein Weibchen (Typus) aus Algérie, Cherchell, April 1929, leg. Dr. R. Meyer. Ein Weibchen (Paratypus) aus Tunisie, Tunis, April 1930, leg. Dr. R. Meyer. Nach dem glücklichen Sammler benannt.

**Ametastegia montana** Malaise (Arkiv f. Zoologi Vol. 23 A, N:o 8, S. 24—25, 1931) ist mit *A. wuorentausi* Forsius (Not. Ent. Vol. 8, S. 47—48, 1928) identisch. Ich habe vielleicht die kräftige Punktierung des Kopfes zu wenig hervorgehoben. Beide Arten stammen aus Kamtschatka. Ich konnte den Typus von meiner *A. wuorentausi* mit von Malaise freundlicherweise geschenkten Paratypen vergleichen.

**Macrophya fujisana** Mats. (Thous. Ins. of Japan, Suppl. IV, S. 227, Pl. LV, Fig. 12, ♀, N:o 986, 1912) ist zweifelsohne mit *Corymbas koreana* Kon. (Ann. Mus. Petersburg, Vol. 8, S. 120, 1902) identisch.

**Tenthredo (Allantus) dusmeti** Kon. wurde in beiden Geschlechtern von Konow in Wien. Ent. Zeitung, Vol. 13, S. 94, 1894 beschrieben. Ich habe mehrmals versucht, diese Art zu enträtseln, und bin z. Z. der Auffassung, dass sie zum Formenkreise von *T. baeticus* Spin. gehört. Ich habe von Herrn Dr. José M:a Dusmet Exemplare beiderlei Geschlechts zur Untersuchung erhalten. Die Männchen sind ziemlich stark variabel. Bisweilen sind die Antennen deutlich neungliedrig, bisweilen sind die zwei letzten Antennenglieder so vollständig zusammengeschmolzen, dass nur seitlich und bisweilen ausserdem nur rechts oder links, eine schwache Andeutung von einer Gliedfurche zu sehen ist, was wir übrigens nicht allzu selten bei den mediterranen *Tenthredo*-Arten und übrigens auch bei den hochnordischen finden können. Die Basis der Antennen ist bisweilen gelb, besonders das erste Antennenglied oft ganz gelb oder wenigstens gelb gefleckt, bisweilen dagegen ganz schwarz. Auch die Beinfarbe ist auffallend variabel, indem die Schwärzung der Innenflächen der Hinter-schenkel, Tibienspitzen und Tarsen bald mehr ausgeprägt ist, bald äusserst spärlich hervortritt. Der Hinterleib des Männchens ist ebenfalls nicht konstant gefärbt. Das zweite Hinterleibssegment ist oft fast ganz schwarz (die nach unten geschlagenen Teile ausgenommen), bisweilen dagegen nur in der Mitte leicht verdunkelt. Ein greifbarer Unterschied in der Färbung zwischen *T. baetica* Spin. und *T. dusmeti* Kon. ist für das Männchen nicht zu entdecken, und ebensowenig habe ich irgendwelche stichhaltigen plastischen Unterscheidungsmerkmale finden können. Enslin (Das Tenthredinoiden-Genus *Allantus* Jur. Revue Russe d'Entomol. Vol. 10, S. 366 (S. 32 des Separatdruckes) 1910) äussert die Vermutung, dass das echte Männchen von *T. dusmeti* noch unentdeckt sei. Ich war zuerst derselben Ansicht. Seitdem ich diese Formen neulich wieder durchgesehen habe, scheint es mir

wahrscheinlicher, dass auch die Farbe der mittleren Tergite des Weibchens variabel sind und dass *T. dusmeti* Kon. nur als eine Form von *T. baetica* Spin. anzusehen ist. Eine ähnliche Variabilität der schwarz-roten Färbung der mittleren Hinterleibssegmente kommt bei vielen Tenthredinoiden vor (*Tenthredella atra* L., viele *Dolerus*, usw.) und ist ebenfalls keine Seltenheit in anderen Insektengruppen. Das Männchen von *T. antigae* Kon. hat bald ein gelbes, bald ein ganz schwarzes Schildchen, während das Schildchen des Weibchens meistens gelb bleibt. Die Zahl der Antennenglieder ist zweifelsohne variabel. Die Vermutung, dass *T. antigae* Kon. ebenfalls in den Formenkreis von *T. baeticus* Spin. gehören könnte, liegt deswegen nahe. Enslin's *T. scutellatus* kenne ich nur aus den Beschreibungen. Sie ist vielleicht ebenfalls nur eine Form von *T. baeticus* Spin., obwohl etwas kleiner (9,5 mm), dunkler und verhältnismässig kräftiger punktiert. Die Färbung der kleinen Exemplare pflegt oft etwas dunkler zu sein, und die Wüsten- oder anderen Trockenformen werden oft auffallend klein.

***Tenthredella enslini* Schirmer.** Eine Determinationssendung Dr. Dusmet's enthält ein *Tenthredella*-Männchen, das ich früher niemals gesehen habe und das ich für das bisher unbekannt gebliebene Männchen von *T. enslini* halte.

Kopf und Antennen ganz schwarz; nur die Basis der Mandibeln und der Oberlippe weisslich; Mandibelspitzen braun. Thorax ganz schwarz. Flügelgeäder und Stigma schwärzlich; Flügel schwach grauhyalin. Hüften und Trochanteren schwarz; Beine grösstenteils schwarz, die vordersten Tibien und Tarsen unten etwas gelblich, die hinteren Schenkel und Tibien unten rötlich, oben, wie das Ende der Tibien, schwarz. Hinterleib schwarz, die mittleren Hinterleibssegmente (3–7) sowohl oben als unten etwas braunrot gefärbt.

Antennen etwa so lang wie der Hinterleib, in der Mitte von den Seiten leicht zusammengedrückt. Kopf ziemlich dicht und ziemlich grob punktiert, wenig glänzend. Thorax fein und dicht punktiert, fast matt. Körperlänge: 10 mm.

Ein Männchen aus Spanien, Seixariegos, 20. IV. 1930, von Dr. Dusmet gesammelt.

Das Weibchen von *T. enslini* Schirmer ist 11 mm lang, dunkler gefärbt und stärker punktiert als *T. atra* L. Der Hinterleib ist ganz schwarz. Der Hinterleib der meisten *atra*-ähnlichen Arten ist beim männlichen Geschlechte in der Mitte mehr oder weniger hell gefärbt. Enslin's Bestimmungstabelle leitet zu *T. atra* L. Hierher passt das fragliche Männchen nicht gut wegen der gröberen Punktur. Meine Identifizierung scheint mir aus den oben angeführten Gründen ziemlich glaubwürdig.

## Vier neue Anthomyiden.

Von

O. Ringdahl (Hälsingborg).

### **Monochrotogaster** nova genus.

Kopf ziemlich klein, Augen nicht hoch, breit oval, beim ♂ und ♀ breit getrennt, Stirn beim ♂ so breit oder etwas breiter als ein Auge, Orbiten mit kräftigen Borsten, fast so breit wie  $\frac{1}{2}$  der Stirnstrieme, in beiden Geschlechtern mit kräftigen Kreuzborsten, Stirn etwas mehr vorragend als der Mundrand, dieser nicht vorragend, Wangen und Backen recht breit, Fühler mässig lang mit fast nackter Borste, Rüssel ziemlich lang mit mässig grossen Lamellen, Taster recht kurz und nicht verdickt, Thorax fast nackt, a fehlend, nur 2 feine Präskutellaren, dc 2 + 3, pra sehr lang, st 1—2, alle drei gleich lang, Schildchen fast nackt, unterseits an der Spitze mit schwer wahrnehmbaren weisslichen Härchen, Hinterleib beim ♂ so breit wie der Thorax, flach gedrückt und gleichbreit, Hypopyg deutlich, 5. Bauchsegment (Bauchlamellen) sehr tief gespalten, Rückensegmente mit deutlichen Borsten, t<sup>1</sup> mit 1 oder 2 Mittelborsten und 2 Rückenborsten, t<sup>2</sup> mit 2 kräftigen ad, 2 pd, 1 av und 1 oder 2 pv, f<sup>3</sup> mit fast vollständiger Reihe von av, pv in geringer Zahl vorhanden, t<sup>3</sup> mit 1 längeren und 1 kürzeren anteroventralen Apikalborste, pv Ap. fehlt, 3 Rückenborsten, 2 oder 3 av, 3 ad, innen borstenlos, Metatarsus der p<sup>3</sup> an der Basis mit Borste, Pulvillen beim ♂ gross. 3. und 4. Längsader fast parallel, Analader den Flügelrand erreichend, Randdorn lang, Randbörstchen deutlich, Randader auf der Unterseite nackt, Schüppchen klein und gleich gross.

**Monochrotogaster unicolor** n. sp. — Ganzer Körper hell aschgrau oder gelblichgrau bestäubt, Thorax mit zwei schwachen Mittellinien, Hinterleib ohne Rückenstrieme, Hypopyg bestäubt, Wangen und Backen und zum Teil Orbiten weisslich, Stirnstrieme fast ganz rötlich gelb, Rüssel bestäubt, Beine schwarz, graubestäubt, Flügel gelblich mit gelblichen Adern, Schüppchen und Schwinger gelblich, L. 5,5—6 mm.

Zahlreiche Exx. von Ponoj (R. Frey und W. Hellén).

**Hylemyia (Eurydactylomyia** n. subgenus) **Freyi** n. sp. — ♀: Schwarz, sehr dünn graulich bestäubt, Thorax ohne Striemen, Schultern weissgrau, Schildchen schwarz, Hinterleib schwarz, schwach glänzend, Stirn etwa so breit wie ein Auge, Kreuzborsten vorhanden, Stirn etwas vorragend, Fühler ziemlich lang und breit, Fühlerborste kurz pubeszent, an der Basis deutlich verdickt, Wangen von der Seite gesehen etwa halb so breit als die Fühler, Backen doppelt so breit als die Wangen mit einem schwarzen Fleck am unteren Augenrande, Mundrand nicht vorragend, Rüssel von mittlerer Länge, glänzend, mit deutlichen Lamellen, Taster kurz und ziemlich dick, a kurz, in dicht stehenden Reihen, pra von mittlerer Länge, st 1—1, Schildchen mit Härchen auf der Unterseite, Beine dick, das Endglied der Vordertarsen deutlich erweitert, oval und gross, das 4. kurz und breit, das Endglied der Mitteltarsen

schwächer, aber doch merkbar erweitert, Borsten der Beine kurz,  $t^1$  mit 1 oder 2 sehr kurzen Borsten,  $f^2$  mit feinen Borsten auf der Unterseite,  $t^2$  mit 1 ad, 1 pd, 1 oder 2 pv,  $f^3$  mit einer lockeren Reihe von av, in der Mitte 1 pv Borste,  $t^3$  nur mit av Apikalborste, Rückenborsten 2, in der Mitte, 2 ad, 2 av, innen borstenlos, Flügel etwas bräunlich angeräuchert, Randader dick, deren Unterseite zum grössten Teil nackt, Randdorn fehlend, Randbörstchen äusserst kurz, Schüppchen klein, nebst Schwinger gelb, L. + 5 mm.

Von Dr. R. Frey bei Kusomen gefangen (1 ♀). Auch kenne ich ein ♀ aus dem nördlichen Norwegen.

**Pegomyia Helléni** n. sp. — Diese Art ist mit *P. haemorrhoea* Zett. ziemlich gut übereinstimmend, jedoch von schmalerer Gestalt. — ♂: Thorax schwarz, ohne Striemen, nur Schultern und Vorderrand schwach graubestäubt, Hinterleib recht dunkel, bläulich weissgrau bestäubt mit deutlicher schwarzer Mittelstrieme, Hypopyg etwas glänzend, Beine und Taster ganz schwarz, Orbiten fein, schmal getrennt (bei *haemorrhoea* eig. zusammenstossend), Fühler lang, mit pubescenter, an der Basis verdickter Borste, Wangen schmaler als bei *haemorrhoea*, Backen etwas breiter als die Fühler, Stirn und Mundrand kaum so weit vorragend wie bei *haemorrhoea*, pra nicht kurz, kräftige präa vorhanden. Hinterleib deutlich schmaler als bei *haemorrhoea*, 2. Teil des Hypopygs spitzig vorragend, mit mehreren langen Borsten, Bauchlamellen herabhängend, glänzend, in der Spitze erweitert.  $t^2$  mit 1 ad (Zahl der Hinterborsten?),  $f^3$  reichlich behaart und beborstet,  $t^3$  mit 2 Rückenborsten, 1 av, 3 ad, innen borstenlos, Flügel etwas gebräunt, mit kurzem Randdorn und kurzen, aber deutlichen Randbörstchen, Schüppchen und Schwinger gelb, L. etwa + 4,5 mm.

2 ♂ bei Pummanki (W. Hellén).

**Coenosia annulipes** n. sp. — Kleine etwa 2,5 mm lange Art. — ♂: Thorax ohne Striemen, fast bläulichgrau bestäubt, in der Mitte bräunlich bestäubt, Schildchen bräunlich, Hinterleibsrücken durch zwei Reihen von grossen, verwischten, kaum wahrnehmbaren Flecken bräunlich erscheinend, Hinterleibsseiten grau, Hypopygium recht gross, Beine gelb, Tarsen schwärzlich, Vorderhüften fast ganz gelb,  $f^1$  oben mit einem schmalen braunen Längsfleck,  $f^2$  und  $f^3$  mit braunen Spitzenflecken (wie bei *geniculata* Fall.),  $t^3$  braun. Stirn etwa so breit wie ein Auge, Fühler schwarz, etwa so lang wie das Gesicht, 3. Glied am Ende zugespitzt,  $t^1$  ohne oder mit kurzer unscheinbarer Mittelborste,  $t^2$  ohne ad, nur hinten mit 1 Borste,  $t^3$  mit 1 kurzem av und 1 etwas längeren ad, Schüppchen weiss, das untere vorragend, Schwinger gelb, Randbörstchen kurz und winzig, Abstand der beiden Queradern etwa oder kaum  $1\frac{1}{2}$  der Länge der hinteren.

Bei Kantalak, Kusomen und Muonio von R. Frey gesammelt, von Hellén bei Kola.



## Eine neue *Brachycoma*-Art.

Von

O. Ringdahl (Hälsingborg).

### *Brachycoma borealis* n. sp.

Die Art ist *devia* Fall. ähnlich und unterscheidet sich von ihr besonders durch folgende Merkmale. ♂ und ♀: Stirn etwas mehr vorragend, Wangen etwas breiter, Fühlerborste bis über die Mitte verdickt, Augen etwas mehr getrennt, Stirnstrieme gewöhnlich mehr als doppelt so breit wie die Orbiten, Thorax dünner bestäubt, so dass die Striemen nicht so deutlich sind, Hinterleib breiter und mit etwas grösserem Hypopyg, wegen dünnerer Bestäubung ist er mehr schwarz, und die weisse Bestäubung tritt nur als schmalere Vorderrandbinden hervor.

1 ♂ von Frey bei Malla, 1 ♀ von Hellén bei Ponoj gefangen. In Schweden habe ich die Art in dem nördlichsten Lappland bei Abisko und Vassijaure und in dem westlichen Jämtland bei Storlien getroffen (regio alpina und subalpina).

## Notizen über unsere Schädlinge und Nützlinge.

### 4. Die Thysanopterenlarven als Beute der Grabwespe *Spilomena troglodytes* v. d. Linden.

Von

Yrjö Hukkinen.

Vor einiger Zeit übergab der Hymenopterologe Direktor Th. Grönblom mir zur Untersuchung eine Probe des Futters der Raubwespe *Spilomena troglodytes* v. d. Linden, das er schon am 10. 8. 1915 von einem von ihm in Pirkkala (St.) entdeckten Nest der genannten Wespe aufbewahrt hatte, ohne die Art des Futters damals näher bestimmen zu können. Als er seinen Fund seinerzeit einem Sachverständigen zeigte, hatte dieser gemeint, das Futter bestände aus Schildläusen (*Coccidae*), welche *S. troglodytes* den Angaben in der Literatur zufolge häufig fängt. Grönblom vermutete sinestheils, die Tiere seien *Thysanopteren*, und er hatte diese seine Meinung auch u. a. in seiner Mitteilung über die *S. troglodytes*-Art in dem Pulkkinen'schen Werk über die Spheciden folgendermassen dargelegt: „Das Futter besteht aus kleinen Larven, welche nicht Larven der Schildläuse, sondern vielmehr *Thrips*-Larven sein dürften“ (9.99).

Aus der Probe war im Laufe der Jahre die Konservierungsflüssigkeit (denat. Spiritus) vollkommen verdunstet, und die Insekten waren vertrocknet und zu schwarzbraunen Flocken verschrumpft. Es erwies sich unmöglich, sie zu ihrer früheren Form aufzuweichen. Immerhin konnte man mit ziemlicher Leichtigkeit feststellen, dass sie in der Tat Thysanopterenlarven und in keinem Falle Schildläuse waren. Ausserdem war bei einem Exemplar ein, bei einem anderen ein zweites genaueres Kennzeichen zu erkennen: Fühler 6-gliedrig, ziemlich lang, nur das 3. und das 4. Glied geringelt, das 3. eiförmig; Kutikula des Abdomens mit deutlicher Miliarskulptur, Kielchenquerreihen kräftig; Borsten am Körper kurz, nur am Abdomenende länger; Prothorax-Eckenborsten 25—27  $\mu$  lang; Seitenborsten des 7. Segmentes kürzer als die des 9. Segmentes; Borsten am 8. Segment etwa 20  $\mu$  lang; dorsale Borsten des 9. Segmentes nur schwach geknöpft, die beiden inneren Borsten zusammenneigend, etwa 35  $\mu$  lang; Endsegmente des Abdomens ohne Dörnchen; Hinterrand des 9. Segmentes oben mit äusserst zartem Zähnnchenkamm; Augen rot; Körper schlank. Alle diese Kennzeichen führten mit Sicherheit auf die Art *Anaphothrips obscurus* Müll. zurück (vgl. 8.124, 186, 464—466). Wie gesagt, konnte man an den Proben nicht mehr die Farbe der Larven feststellen, Grönblom teilte aber mit, bei der Aufbewahrung sei sie hellgrau gewesen. Auch das stimmt mit der Farbe der *A. obscurus*-Larven gut überein, die zwar weiss ist, aber durch die die Haut durchschimmernde Nahrung eine grünlich graue Färbung bekommt. Unter den Larven fanden sich solche sowohl des I. als des II. Stadiums, und ich konnte von denselben aus der Probe insgesamt 39 Stück mit Sicherheit feststellen, alle ohne Zweifel von derselben Art.

Die die Raubwespen behandelnde Literatur hat bis zu den letzten Zeiten in der Regel angegeben, dass *Sp. troglodytes* zum Futter für ihre Larven Schildläuse fängt. (1.113; 6.40; 13.599). Das Werk von Schmiedeknecht vom Jahre 1930 (12.671) enthält keine Erwähnung über die Nahrung dieser Art. I. J. 1922 hat indessen Enslin (2) Beobachtungen darüber dargelegt, dass Beutetiere der *Sp. troglodytes* in der Tat Thysanopteren sind, und er erwähnt dabei, dass Schenck bereits 1857 (1861) in einem Neste die Larven eines *Thrips* fand. Die Angabe, *Sp. troglodytes* sammle Schildläuse, stammt nach Enslin von Coureau, der erzählt hat (3), dass die Brut mit Larven von *Coccus vitis* Linn.<sup>1)</sup> versorgt wurde. In der thysanopterologischen Literatur habe ich — vorläufig zwar nach oberflächlichem Studium — keine weiteren Angaben darüber, dass die Raubwespen als natürliche Feinde von Thysanopteren auftreten würden, gefunden als einen Hinweis von Priesner (7.7) auf die hier vorliegende Enslin'sche Mitteilung. Knechtel (5.47—49) u. a. zählt zwar zahlreiche, zu verschiedenen Tiergruppen gehörende Feinde von Thysanopteren auf, darunter aber keine Raubwespen. Von den sehr eingehenden Beobachtungen Enslins gebe ich hier folgende Auszüge wieder. Er schreibt: „*Sp. troglodytes* hat bei uns nur eine Generation und ist ein echtes

<sup>1)</sup> Enslin (l. c.): wohl = *Targionia vitis* Sign. Leon. oder *Pulvinaria betulae* L. Sign.



Sommertier. Die Bautätigkeit und Brutversorgung erstreckt sich hauptsächlich über den Juli und August. Die Nester werden sowohl in altem Holzwerk als auch in Stengeln von Brombeeren, Himbeeren und Holunder angelegt. Wie die früheren Autoren, so beobachtete ich auch stets, dass die Mutterwespe die Gänge selbst anlegt und nicht alte von anderen Insekten benutzt. Als Futter habe ich stets die Larven einer *Thripida* gefunden, die ich nicht näher bestimmen konnte. Wahrscheinlich gehörten die Larven zu *Frankliniella intonsa* Trybom. Es handelte sich um flügellose, blassgelbliche, knapp 1 mm lange Larven, die offenbar nicht getötet, sondern nur gelähmt waren, denn auch bei mehrtägigem offenen Liegenlassen zeigten die Larven keinerlei Eintrocknungserscheinungen. In jeder Zelle befinden sich 30—35 derartige Larven. Da sich in einem Nest 6—10 Zellen befinden und da jede Wespe mehrere Nester anlegt, so ist die Zahl der von einer Mutterwespe gefangenen Thripiden eine sehr bedeutende und *Sp. troglodytes* muss als ein nicht zu unterschätzender Feind dieser Insektenfamilie angesehen werden. Die Thripiden werden von der Larve vollständig aufgezehrt, so dass nichts von ihnen übrig bleibt.

*Sp. troglodytes* ist in Finnland selten, angetroffen in Süd- und Mittelfinnland (9.99). In Schweden ist sie bis nach Lappland hinauf bekannt (1.113). In Dänemark ist die Art „temmelig almindelig“ (6.40). Nach Schmiedeknecht (12.67) ist die Art in Nord- und Mitteleuropa „nicht häufig“. Enslin teilt mit, er habe „die Art sehr oft beobachtet und gezogen“, was beweisen dürfte, dass er sie für ziemlich häufig hält. Da die Art die kleinste Raubwespe repräsentiert, hat sie schon aus diesem Grunde wohl geringere Aufmerksamkeit erweckt als die grösseren Spheciden. Grönblom, der die Art *Sp. troglodytes* in Finnland 1911 entdeckte (4) und der alle seine späteren Notizen über dieselbe mir freundlich zur Verfügung gestellt hat, hat die Art in Pirkkala in verschiedenen Jahren und an verschiedenen Stellen angetroffen, dort offenbar als nicht gar so seltenes Tier. Von seinen interessanten Beobachtungen gebe ich hier Folgendes wieder:

Der erste Fund vom Jahre 1911 umfasste insgesamt 5 weibliche Individuen, welche einzeln während der Zeit 24. 7.—5. 8. gefunden wurden, und zwar an der Wand eines Gebäudes. Jedes *Sp. troglodytes*-Individuum hatte beim Einfangen im Maul eine Schildlauslarve („ensköldlösslarv“), die es auch, nachdem sie getötet war, noch mit seinen Kiefern festhielt. Bei einem Gebäude befanden sich in einem Giebelpfahl aus Fichte Löcher der Borkenkäfer, in welchen die Spilomenen ihre Zuflucht suchten, und an derselben Stelle hatte die *Passaloecus monilicornis* Dahlb. mehrere Nester, die mit kleinen Blattläusen proviantiert waren („fyllda med små bladlöss“). Am 3. 8. 1915 wurden mehrere Nester von *Sp. troglodytes* an ein und derselben Stelle („på enahanda ställe“) und in denselben Brettern und Balken wie Nester von *Passaloecus minilicornis*, und zwar in den Larvengängen von *Caenoptera minor* und wahrscheinlich auch von *Callidium violaceum* gefunden. Die Nestöffnungen standen zu vier Stück nahe beieinander. Das Insekt kann man mithin für eine gewissermassen gesellschaftlich heckende Art halten. Am 10. 8. 15 wurde an derselben Stelle wiederum ein Nest gefunden, dessen fertige Larvenkammer etwa 85 kleine

Schildläuse („sköldlöss“) enthielt. Im Juli 1931 wurde eine Kolonie gefunden, die in dem Käferloch einer grossen Fichte nistete. Von diesen in Pirkkala gemachten Beobachtungen abgesehen, hat Grönblom am 8. 8. 1929 in Runsala (Ab) eine heckende Kolonie gefunden. Die Nester befanden sich an der morschen Stelle einer alten Eiche in alten Käfergängen. Vier weibliche Insekten, welche alle eine kleine Schildlauslarve („sköldluslarve“) zwischen den Kiefern hatten, wurden gefangen.

Grönblom hat mir bemerkt, sämtliche im Vorigen erwähnten Beuteinsekten, die er ohne sie näher zu untersuchen Schildläuse benannt hat, seien dieselben Insekten, also Thysanopterenlarven und keine Schildläuse gewesen. Sämtliche Funde sind, wie gesagt, im Hochsommer, im Juli und Anfang August gemacht worden. Meine eigenen Beobachtungen über die Art *Anaphothrips obscurus* passen sich gut den Angaben über das Fangen der Larven dieser Thysanopterenart durch *Sp. troglodytes* an. Ich habe die Art *A. obscurus*, und zwar gerade Larven, während des Hochsommers sehr zahlreich auf Graspflanzen angetroffen, namentlich auf jungen Timothy-Kleefpflanzungen, in denen sich sowohl Imagines als Larven frei auf den Pflanzenblättern aufhalten. Unzählige Mengen von *A. obscurus* können so durch Ketschern sehr leicht aufgefangen werden. Auch *Sp. troglodytes* ist es offensichtlich sehr leicht, dieselben dann vom Gras zu fangen. *A. obscurus* ist, wie bekannt, eine sehr weit verbreitete Art und kommt auch in Finnland sehr häufig vor. Sie ist u. a. als Erreger der Weissährigkeit der Wiesengräser und des Hafers festgestellt worden.

Enslin hat die Meinung ausgesprochen, das von ihm gefundene Futter von *Sp. troglodytes* bestände aus Larven von *Frankliniella intonsa* Tryb. Es ist auch sehr möglich, dass es *Frankliniella*-Larven gewesen sind, es spricht ja auch die Mitteilung über Farbe und Grösse derselben (blassgelbliche, knapp 1 mm lange) dafür. Es erscheint aber — wenigstens was unsere Verhältnisse anbelangt — eher möglich, dass sie von der Art *Fr. tenuicornis* Uz. und nicht *intonsa* gewesen sind. Die Lebensweise der erstgenannten Art ist bisher noch nicht ausführlicher erläutert worden, obgleich darüber ziemlich zahlreiche gelegentliche Beobachtungen vorhanden sind (8, 250—251). Nach denselben ist *Fr. tenuicornis* hauptsächlich in den Ähren und unter den Blattscheiden von Gramineen, besonders Getreidearten, auch im Rasen angetroffen worden. Die Art ist als Erreger der Weissährigkeit des Getreides festgestellt. Über ihre Larven und über die Umstände des Auftretens derselben liegen jedoch sehr wenig genauere Angaben vor. Reuter teilt mit, dass er Imagines und Larven in der Blattscheide von Getreidepflanzen wie in besonderen Fällen auch im Stengel des Hafers, namentlich im Lumen des Halmes, angetroffen hat (10; 11, 332, 336), ohne jedoch eine nähere Beschreibung der Larven zu geben. Priesner (l. c.) beschreibt genau die Larve des II. Stadiums und die Puppe. Von den ersten standen ihm Stücke zur Verfügung, die im Juni und Juli im Rasen gefunden wurden (Pillich aus Ungarn), von der Puppe hat er nur ein einziges Exemplar für die Beschreibung gehabt. Er teilt mit, dass die Larven hinter den Blattscheiden der Gräser, bisweilen auch im Halminneren leben. Über das Auftreten

der Art sagt er, Weibchen würden in Österreich das ganze Jahr, Männchen von Juni bis September angetroffen. Insbesondere erwähnt er auch, die Art (Weibchenimagines?) mit dem Ketscher gefangen zu haben.

Ich habe über die Art *Fr. tenuicornis* im Lauf der Jahre ziemlich reiche Beobachtungen gesammelt, und namentlich in den beiden letzten Jahren ist diese Art Gegenstand einer genaueren Aufmerksamkeit gewesen. Sie ist in Finnland eine relativ häufige Art, die hauptsächlich auf der jungen Saat des Wintergetreides (Roggen, Weizen), in die Blattscheide hineingedrungen, überwintert. Sie repräsentiert neben der hier oben besprochenen Art *Anaphothrips obscurus* die häufigste bei uns in dieser Weise überwintende Art. Im Frühsommer, von der Ährenbildung des Wintergetreides und beim Herausschiessen der Ähren, werden Insekten in zahlreicher Menge auf der Oberfläche dieser Pflanzen angetroffen, wo sie ihre Eier auf den äusseren Blättern legen, in denen auch die Larven leben. Zu dieser Zeit findet dann auch das Übergehen der neuen Generation auf das Sommergetreide, Gerste und Hafer, statt, von deren Saat sowohl Imagines als namentlich Larven durch Ketschern mit Leichtigkeit in sehr zahlreichen Mengen, wie auch früher von der jungen Saat des Wintergetreides gefangen werden können. *Fr. intonsa*, eine so häufige Art wie sie sonst auch ist, ist dagegen nicht mit derselben Leichtigkeit zu erfassen. In den Ketscherproben aus noch nicht aufgeblühten Pflanzen sind auch die Imagines derselben sehr selten gewesen, und Larven können somit überhaupt gar nicht gesammelt werden. Diese Art, namentlich ihre Larven halten sich in den Blüten der Pflanzen und an anderen geschützten Stellen versteckt auf, wo es *Sp. troglodytes* schwer fällt, sie zu erfassen. Diese Beobachtungen stimmen mit denen von Priesner (8.256) gut überein. Er teilt mit, *Fr. intonsa* sei in überaus grosser Individuenzahl in den verschiedensten Blüten, aber nur einzeln auf Laubblättern an Getreide anzutreffen, und erwähnt die Art überhaupt gar nicht als Ketscherinsekt. Es hat mithin den Anschein, als kämen in dem von Enslin beobachteten Falle die Larven irgendeiner anderen *Frankliniella*-Art als *intonsa*, am wahrscheinlichsten *Fr. tenuicornis* in Frage.

Alles in allem beweisen die Enslin'schen und Grönblom'schen Beobachtungen über das Futter und die übrige Erscheinung der *Sp. troglodytes*-Art, dass diese Raubwespe als ein sehr zu beachtender Nützling zu gelten hat, soweit sie für ihre Larven schädliche Thysanopterenarten wie *Anaphothrips obscurus* und *Fr. tenuicornis* fängt. Im Lichte des oben Dargelegten erscheinen die Angaben, wonach auch die Schildläuse ihre Nahrung bildeten, als sehr fraglich. Die Raubwespen sind ja im allgemeinen in der Wahl ihrer Beutetiere sehr genau und einseitig.

#### Literatur:

1. Aurivillius, Chr.: Rofsteklar. Sphegidae. — Svensk insektfauna. Stockholm 1904.
2. Enslin, E.: *Spilomena troglodytes* Linden, ein Feind der Thripiden. — Archiv für Naturgeschichte. 88 Jg. 1922. S. Abt. A. Heft 5. Berlin 1922 S. 132—138.

3. Goureau: Note sur le *Celia troglodytes*. — Ann. Soc. Ent. France (3) IV. Bull. p. CVIII, 1856.

4. Grönblom, Th.: Två för Finland nya rofsteklar. — Meddelanden af Societas pro Fauna et Flora Fennica. 38. 1911—1912. Helsingfors 1912. S. 72.

5. Knechtel, W. K.: Thysanoptera di Romania. Bucarest 1923.

6. Nielsen, J. C.: Gravehvpese og gedehamse. — Danmarks Fauna. 2. København 1907.

7. Priesner, H.: Thysanoptera (Physopoda, Blassenfüsse). — Schulze, Paul: Biologie der Tiere Deutschlands. Lief. 2. Teil 29. Berlin 1923.

8. Priesner, H.: Die Thysanopteren Europae. Wien 1926—1928.

9. Pulkkinen, Asko: Suomen eläimet, Animalia fennica. 1. Myrkkypistiäiset, Hymenoptera aculeata. I. Petopistiäiset, Sphecidae. — Porvoo—Helsinki 1931.

10. Reuter, Enzo: *Physopus tenuicornis* Uzel als Erzeuger totaler Weissährigkeit bei Hafer. — Meddel. af Soc. pro fauna et Flora Fennica. 27. 1901. S. 115—120.

11. Derselbe: Weissährigkeit der Getreidearten. — Zeitschr. f. Pflanzenkrankheiten XII. Bd. Jg. 1902 S. 324—338.

12. Schmiedeknecht, Otto: Die Hymenopteren Nord- und Mitteleuropas. 2. Auflage. Jena 1930.

13. Tullgren, Alb. och Wahlgren, Einar: Svenska insekter. Stockholm 1920—1922.

## Apiditietoja.

Kirj.

Asko Pulkkinen.

Kokoelmani muutamia apidisuvut ovat olleet Saksassa eräiden spesialistien tarkastettavina. P. Blüthgen (Naumburg) on tarkastanut *Prosopis*, *Colletes* ja *Sphecodes* suvut, E. Stöckert (Pappenheim) *Halictus*, *Andrena* ja *Nomada* suvut. Kun viimeksimainittu on luvannut julkaista tässä aikakauslehdessä huomioitaan Suomen apideista, mainitsen seuraavassa lyhyesti uudet lajit sekä Forsius-Nordströmin (F-N) luettelosta (Not. ent. I, p. 70, III, p. 112) poikkeavat lajinimien muutokset. "Lihavalla" on painettu käytännössä oleva nimi, uudet lajit tähdellä merkitty, kurssiivilla on painettu poistunut nimi. Ellei ottajaa ole mainittu, ovat kappaleet allekirjoittaneen ottamia.

**Prosopis communis** Nyl. = *annulata* F-N, nec L.

**Pr. annulata** L = *borealis* Nyl.

**Pr. brevicornis** Nyl. = *minuta* Alf. et F-N, nec Fabr.

**Colletes similis** Schck. = *picistigma* Thoms.

**C. floralis** Ev. = *montanus* Mor. = *suecicus* Auriv.

**Sphecodes monilicornis** K. = *subquadratus* Sm.

**S. divisus** K. = *similis* Wesm. F-N mainitsevat nämä eri lajeina.

\***S. ferruginatus** v. Hag. Jääski, Viipuri, 3 kpl.

**S. miniatus** v. Hag. = *dimidiatus* v. Hag. Laji on Karjalassa harvinaisempi kuin *S. fasciatus* v. Hag.

\***Halictus quadrinotatus** Schck. Metsäpirtti, 2 kpl.

\***H. fulvicornis** K. Muolaa, Kivennapa, useita.

**H. fratellus** Pér. = *Frey-Gessneri* Alfk.

\***H. punctatissimus** Schck. Muolaa, Metsäpirtti, 2 kpl.

\***H. nitidiusculus** K. Muolaa, Metsäpirtti, useita; muualta ei. *H. rufitarsis* Zett. on laajemmalle levinnyt.

**H. tumulorum** L. = *H. flavipes* F.

\***H. Perkinsi** Blüthg. Käkisalmi (Grönblom), Muolaa, Metsäpirtti, 6 kpl.

\***Andrena barbareae** Pz. Kaikki lähettämäni, eri puolilta maata otetut *A. cineraria* L. nimisiksi lajiksi määrättyt yksilöt olivat tätä lajia. Ovatko kaikki suomalaiset kpl. samoin, eikä oikeata *A. cinerariaa* meillä olekaan, on toistaiseksi ratkaisematta.

\***A. Blüthgeni** Stckh. Meillä *A. tibialis* K. nimiseksi ilmoitettu laji (sekä omat että Forsiuksen ottamat kpl.) on osoittautunut olevan tätä äsketellen selitettyä lajia.

\***A. gelriae** v. d. Vecht. Kokoelmani kappaleet F-N:n luettelon *A. similis* Sm. lajia ovat tätä lajia: Al (Nordström), N (Nordström, Forsius) sekä Kl, Ka, Ik. Onko *A. similis* luettelosta kokonaan poistettava, on toistaiseksi ratkaisematta.

Ilmoittamistani *A. labialis* K. yksilöistä Stöckhert sanoo, etteivät ne ole *labialis* K. *labiata* Schck. eivätkä *decipiens* Schck. lajeja. Mitä ne ovat, on toistaiseksi epäselvä. *A. pectoralis* Pér.: Alkuaan tällä nimellä esiintyneistä, sittemmin *A. nitida* v. *baltica* Alfk. nimisiksi muutetuista kokoelmani yksilöistä Stöckhert sanoo, että ne muistuttavat *A. pectoralista*. Kun kokoelmassani ei ollut kuitenkaan yhtään koirasta, ei voi varmaan sanoa lajia, mutta "diese Form hat nichts zu tun mit nitida v. baltica Alfk."

*A. Morawitzi* Thoms. ja *A. extricata* auct. = *gravida* Imh. ovat Stöckhertin mukaan luettelosta poistettavat. Viimeksimainittu on sulautunut *A. nigriceps* K. lajiksi, mutta mihin edellinen on joutunut, en tiedä, en löydä aikaisemmin siksi määrättyjä kappaleita palautetusta lähetyksestä.

**Nomada marshamella** K. = *alternata* F-N, nec. K.

\***N. opaca** Alfk. Jääski, 1 kpl.

\***N. tormentillae** Alfk. on Karjalassa melko yleinen: Salmi, Jääski, Johannes, Muolaa, Valkjärvi, Metsäpirtti. *N. roberjeotiana* Pz. on laajemmalle levinnyt.

\***N. fusca** Stckh. nimen saanee tieteelle uusi laji, josta minulla on 2 kpl., molemmat J. E. Aron ottamia Antreasta.

**N. hillana** K. = *ochrostoma* K.

Jatkoksi edelliseen voin uutena lajina ilmoittaa:

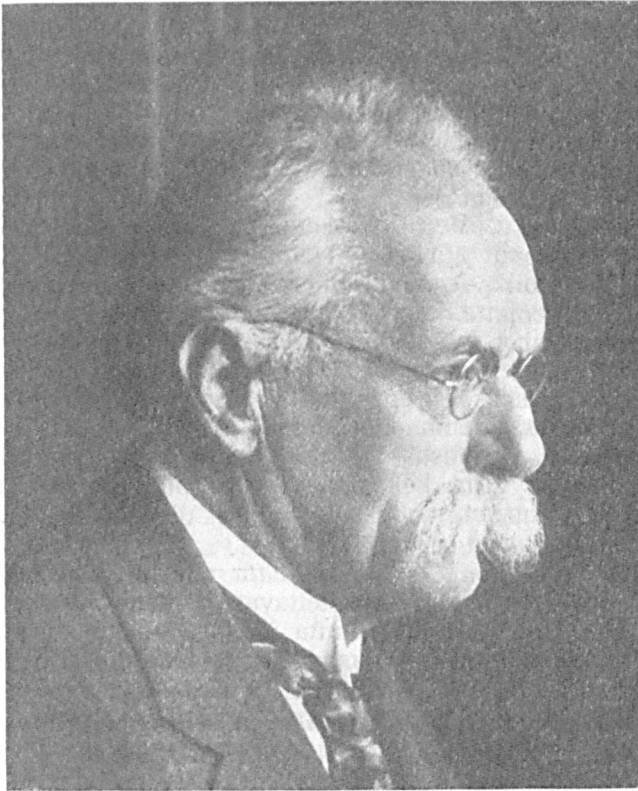
\***Macropis fulvipes** F. Sortavala, Muolaa, Uusikirkko, Metsäpirtti. Se on paljon harvinaisempi kuin *M. labiata* F.

Tässä yhteydessä saanen mainita, että Vanamo-seuran "Suomen eläimet" sarjaan on suunniteltu apideja käsittelevä vihko. Sitä varten pyydän arv. hyönteistieteilijöitä ja keräilijöitä hyväntahtoisesti lähettämään allekirjoittaneelle leviämistietoja sekä määrättäväksi tarkoitettua materialia. Asianharrastajia kehoittaisin ensi kesänä tarkkaamaan myös apidien biologiaa. Ravintokasvin nimen voi pienelle paperilapulle kirjoitettuna pistää k. o. hyönteisen neulaan, myös pesä- ja pesimishavainnot olisivat erikoisen tärkeitä ja kiintoisia. Allekirjoittaneen osoite on Viipuri.

## Fritz Ris.

Kirj.

K. J. Valle.



Tammikuun 30 p:nä vuonna 1931 kuoli Rheinaussa Zürichin kantonissa Sveitsissä nykyajan etevin sudenkorennoistutkija lääketiet. toht. Fritz Ris. Hän syntyi Glarusin pikkukaupungissa samannimisessä vuoristokantonissa 8 p:nä tammikuuta 1867 ja oli siis kuollessaan 64-vuotias. Käytyään koulua ensin kotikaupungissaan ja sitten Zürichin kimmnaasissa hän tuli ylioppilaaksi v. 1885. Jo tällöin Ris harrasti luonnontieteiden eri aloja, vaikkei omien sanojensa mukaan päässyt-kään kaikkeen perusteellisesti syventymään, koska alkoi opiskella lääketiedettä ja käyttää loma-aikansa entomologisiin harrastuksiin.

V. 1890 Ris suoritti valtion virkatutkinnon ja saavutti tohtorin-diploomin kirurgian alaa koskevalla väitöskirjallaan. Oltuaan lyhyen ajan assistenttilääkärinä Zürichin hospitaalissa Ris otti laivalääkärin toimen Norddeutscher Lloydilla tutustuakseen vieraisiin maihin. Hän



teki neljä pitkää merimatkaa, yhden Pohjois-Amerikkaan, kaksi Etelä-Amerikkaan ja yhden Intian kautta Itä-Aasiaan, Shanghaihin asti. Matkoillaan hän käytti maissaolon pääasiassa entomologisiin retkeilyihin. Palattuaan v. 1892 matkoiltaan hän jatkoi lääkärintointaan Zürichin hospitaalisissa toimien tällöin pääasiassa kirurgina, missä häntä pidettiin erittäin taitavana. Ris siirtyi kuitenkin jo v. 1895 toiselle lääketieteen uralle joutuen assistenttilääkäriksi Rheinaun mielenvikaisten hoitolaan. Opiskeltuaan vähän aikaa prof. Forelin johdolla mielisairaiden hoitoa Burghölzliissä hänet valittiin v. 1897 uuden mielenvikaisten huoltolan johtajaksi Mendrisioon Tessinin kantoniin. Täältä hän jo v. 1898 siirtyi takaisin Rheinauhun sikäläisen mielisairaiden hoitolaitoksen johtajaksi, missä toimessa pysyi kuolemaansa saakka.

Näihin toht. Risin ammatillisen uran ulkonaisiin puitteisiin lisättäköön, että sveitsiläiset lehdet muistostanoissaan mainitsevat, että hän oli maansa etevimpiä mielisairaslääkäreitä ja muutenkin taitava lääkäri sekä ensiluokkainen ihminen, joka piti elämänsä pääpyrkimyksenä sairaittensa tilan parantamisen. Samalla hän oli esikuvallinen huoltolan johtaja, aivan kuin isä tämän henkilökunnalle ja potilaille.

Kansainvälisintä ja meille läheisintä on kuitenkin toht. Risin toiminta hyönteistutkijana. Hyönteisharrastus valtasi hänet jo koulupoikavuosina kohdistuen aluksi lomien aikaiseen perhosten keräilyyn ainoastaan jonkinmoisena poikamaisena urheiluna. Pian kuitenkin harrastus syveni ja sai tieteellisemmän leiman Risin tullessa ylioppilaaksi ja päästessä eläintieteen opettajansa toimesta jäseneksi Zürichissä toimivaan entomologiseen kerhoon. Täällä hän tutustui v. 1886 tunnettuun lepidopterologiin toht. Max Standfussiin, josta tuli hänen elinkautinen ystävänsä.

Samalta vuodelta on Risin ensimmäinen sudenkorennoskirjoitelma, joka käsittelee Sveitsin Odonata-faunaa. Vähitellen tuleekin näistä hyönteisistä hänen erikoisryhmänsä varsinkin kun hän merimatkoillaan pääsee vilkaisemaan tropiikkien muotorikkauteen. Hän joutuu näihin aikoihin myös kosketuksiin usean kuuluisan sudenkorennostutkijan kanssa. Varsinkin on hänen tapaamisensa maailman etevimmän tämän alan tutkijan, belgialaisen parooni Edmond de Sélys-Longchampsin kanssa suurimerkityksellinen. Kirjeenvaihtoon hän joutuu tämän kanssa jo 1880-luvun loppuvuosina sekä tutustuu häneen henkilökohtaisesti v. 1891.

Parooni de Sélys-Longchamps, kaikkien aikojen suurin Odonata-tutkija, joka oli hankkinut itselleen suuremmiset hyönteis-, varsinkin sudenkorennoskokoelmat kaikilta maapallon ääritä, oli synoptisesti käsitellyt eri Odonata-heimoja, mutta jättänyt Libellulinaet esittämättä, vaikka näistä olisi ollut kaikkein runsain aineisto tarjolla. Risin kysyessä paroonilta, aikoiko hän tulevaisuudessa julkaista tästäkin sudenkorennosryhmästä kokoomateoksen, parooni vastasi, että hän on tähän hommaan jo liian vanha, mutta että Risin täytyisi työhön joskus ryhtyä. Ris sanoi tämän vaikuttaneen itseensä kuin suggestion, niin että hän, kun vanhan mestarin kuoltua tämän perilliset tarjosivat hänelle Sélys-Longchampsin kokoelman Libellulinae-osan julkaisemista, hän siihen empiimättä suostui.

Työ suoritettiin pääasiassa vv. 1902—1909. Kaikki Sélys-Long-

champsin kokoelmakappaleet revidoitiin tai määrättiin kaikkea saatavana olevaa kirjallisuutta käyttäen. Suuremmista museoista kaikilta maailman kumilta hankittiin sitäpaitsi vertailukappaleita ja kirjallisuudessa selitettviä tyyppisiä vertailtaviksi alkuperäisselityksiin. Ris kävi itsekin ulkomaiden museoissa, m. m. Lontoon British-Museossa kokoelmia tutkimassa. Tämän ohella lukuisat yksityiskeräilijät antoivat uutta ainehistoa, usein laajoja kokoelmiakin, hänen käytettäväkseen. — Tämän tarkan erittelyn tuloksena oli monien aikaisemmin selitettujen lajien yhdistäminen toistensa synonyymeiksi, toisten alentaminen muunnoksiksi, kun taas uusia lajeja ilmaantui merkillisen vähän Risin tyydytykseksi, sillä usein Ris mainitsi, niinpä vielä viime aikoinakin kirjeessään allekirjoittaneelle, mieluummin yhdistävänsä entisiä kuin laittavansa uusia lajeja. — Libellulinae-teoksesta paisui täten suuri monografia, jossa Sélys-Longchampsin kokoelmat olivat enää vain jonkinmoisena runkona.

Teosta aljettiin painaa v. 1909 ja sen piti sisältyä IX.—XVI. niteeseen Sélys-Longchampsin kokoelma julkaisuissa. Viimeisen niteen ensi osa oli valmiina v. 1913. Maailmansota viivytti kuitenkin toisen loppuniteen painatusta, niin että se valmistui vasta 1916, mutta voitiin jakaa ulkomaille vasta 1919. Tämä viimeinen nide sisälsi suuren määrän lisäyksiä sekä laajan kirjallisuusluettelon.

Kokonaisuutena on Risin Libellulinae-monografia suurin sudenkorennoisteos mitä koskaan on painettu ja aikansa suurimpia systemaattisia julkaisuja. Siinä on 1,278 suurikokoista sivua, 8 värillistä kuvataulua sekä 692 tekstikuvaa, niistä osa tekijän itsensä ottamia siipivalokuvien jäljennöksiä, osa taiteilija Mengerin tarkkoja ja hienosti piirrettyjä perä- ja genitaaliläikekuvia. Teoksessa on selitetty 556 lajia kuuluvina 120 sukuun. Jokaisesta muodosta on, paitsi tarkkaa kuvausta, kaikki tekijän tuntemat kirjallisuusviittaukset merkitty, sekä luettelo kaikista tutkituista kappaleista. Muotojen levinneisyys on merkitty siten, että kunkin kirjallisuusmaininnan samoin kuin yksilöluettelon yhteydessä on sanottu yksilöiden kotoperä. Teoksessa on lisäksi tutkimuskaavoja sekä tarkat selitykset teoksessa käytetyn fylogeneettisen systeemin tueksi ynnä perusteluita tekijän kannanottoon muissa systemaattisissa sekä synonyymiikkaa koskevissa kysymyksissä. — Viimeisinä elonpäivinä toht. Ris sai halun lähettää tämän suurteoksensa tämän kirjoittajalle, jolle se saapui samana päivänä kuin tieto hänen kuolemastaan. Kirjeellisesti Ris mainitsi, ettei teoksen loisteliaisuus ollut hänen vikansa, vaan olivat siitä vastuussa kustantajat. Hänen mielestään siitä oli kuitenkin se hyöty, että hänen ainutlaatuinen siipivalokuvakokoelmansa esiintyi edukseen.

Jo tämä teos yksin olisi tehnyt toht. Risin nimen koko maailman sudenkorennoistutkijain keskuudessa kuuluisaksi. Hän on kuitenkin harjoittanut paljon laajempaa ja monipuolisempaa tieteellistä julkaisu-toimintaa. Sudenkorennoisista hän on julkaissut myös useita yleisbiologisia kirjoitelmia, jotka koskettelevat esim. toukkain purumahan rakennetta, eräiden muotojen munimista, parittelumerkkeitä, toukain hengityselimiä, siipisuonituksen ontogeneesiä sekä gynandromorfismitapauksia sudenkorennoisilla. Systemaattisia tutkimuksia hän on kirjoittanut kaikkien maanosien Odonateista, joista 17 koskettelee Europan



ja muuta palearktista faunaa, 9 indo-malajilaista, 7 austraaliaista, 12 afrikkalaista, 3 pohjoisamerikkalaista ja 9 eteläamerikkalaista faunaa. Kaikkiaan on näiden sudenkorennoisjulkaisujen luku 67. Ris mainitsi eräässä kirjeessään tämän kirjoittajalle joutuneensa vähemmän omasta tahdostaan kuin asiakkaidensa takia käsittelemään kaiken maailman sudenkorentoja, kun taas muilla oli ollut tilaisuus specialisoitua jonkun yksityisen ryhmän tai alueen tutkimiseen. Toht. Ris olikin tämántakia ainoa, joka meidän päivinämme hallitsi suurin piirtein katsoen koko maailman sudenkorennoiset. Huomattavimpia näistä Risin systemaattisista sudenkorennoisjulkaisuista ovat muutammat Europan sudenkorennoisten toukkia koskevat tutkimukset, sitten Formosan, Javan ja Sumatran sudenkorennoisia koskevat teokset, edelleen käsikirjanluontoinen Etelä-Afrikan sudenkorennoisteos sekä Etelä-Amerikan Kordillerein faunaa koskeva laajahko tutkimus. Risin teokset eivät koskaan ole ylimalkaisia luetteloja, vaan niissä on aina tarkat selitykset ynnä systemaattisia vertailuja lähisukuisten lajien kesken sekä fylogeneettisiä ja eläinmaantieteellisiä katsauksia.

Sudenkorennoisten lisäksi Ris tutki myös muita hyönteisryhmiä, nuoruudessaan varsinkin Sveitsin Perlidejä, Trichoptereja ja Neuroptereja, joista hän julkaisi monta kirjoitelmaa. Vanhempana hän palasi nuoruutensa keräilyharrastusten piiriin kirjoitellen muutamia perhostieteellisiä julkaisuja. Sitäpaitsi käsitelivät eräät hänen kirjoituksensa yleiseläintieteellisiä kysymyksiä koskien m.m. systemaatiikan suunta- viivoja, lajikäsitetä varsinkin entomologiassa, eläinmaantieteellistä tutkimusta pien-alueilla ja Sveitsin hyönteisten leviämistä. On aivan käsittämätöntä kuinka paljon Ris sai aikaan raskaan ja vaikean virkatöimensä ohella.

Toht. Risin tulevaisuuden lempiajatuksena oli tieteellisen luettelon laatiminen maapallon sudenkorennoista. Sitä varten hän oli tehnyt lippuluettelon ja tähän merkinnyt kaikki kirjallisuudesta saamansa tiedot. Hänellä oli aikomus, kuten hän kirjeessään tämän kirjoittajalle mainitsi, pian ottaa ero huoltolanohtajanvirastaan ja kokonaan antautua yllämainittuun työhön. — Toisin kuitenkin kävi. Tammikuun 29 p:n illalla, kuten hänen veljensä kirjeessään kertoi, hän tunsu itsensä huonovointiseksi ja meni aikaisin levolle. Seuraavana aamuna löydettiin hänet vuoteestaan nukahtaneena ikuisen uneen.

Mahdollisesti ilmaantuu paljonkin toht. Risin työn jatkajia; alokaita on jo ilmoittautunut, mutta tuskin enää kukaan kykenee samalla asiantuntemuksella, taidolla ja huolella sitä suorittamaan. Suurten yleisodonatologiien aika on jo ohi ja on tultu specialisoitumisen aikakauteen. Kausi, jonka ensimmäinen edustaja oli E. de Sélys-Longchamps ja hänen rinnallaan Hagen ja Brauer ja jonka viimeinen edustaja oli Fritz Ris, ei enää ole uusiintuva.

## Den V. internationella entomologkongressen i Paris juli 1932.

### Ett första meddelande.

Följande kommittéer hava i Paris konstituerat sig för närmare organisation av den femte internationella entomologkongressen, som kommer att äga rum i Paris under senare hälften av juli månad innevarande år, mellan den 19—26, samtidigt med firandet av franska entomologiska sällskapets hundraårsfest.

Lokal-kommittén: Président P. Marchal, Vice-présidents Fr. Picard et E. Roubaud, Secrétaires R. Jeannel et P. Vayssière, Trésorier L. Berland, Membres L. Chopard (Soc. entom. de France), G. Jaubert (Soc. d'Apiculture), P. Marié (excursions), A. Magdelaine (locaux), L. Le Charles (publicité).

Kongressens bureau: President P. Marchal, Vice-présidents E. Roubaud, P. de Peyerimhoff, J. Villeneuve, Secrétaire général R. Jeannel, Secrétaire adjoint P. Vayssière, Trésorier L. Berland.

### KONGRESSENS 9 SEKTIONER.

1. Entomologie systématique: (Secrétaire: R. Jeannel).
2. Morphologie, Physiologie, Développement (Fr. Picard).
3. Ecologie, Biogéographie (E. Roubaud).
4. Entomologie agricole (P. Vayssière).
5. Entomologie médicale et vétérinaire (E. Roubaud).
6. Entomologie forestière (P. Lesne).
7. Apiculture (Th. Mamele).
8. Sériciculture (M. Messier).
9. Nomenclature (A. Méquignon).

Å Executiv-kommitténs vägnar

Yngve Sjöstedt.

## 4. Nordiske Entomologmøte, Oslo 1933.

De norske medlemmer i organisasjonskomiteen for de nordiske entomologmøter har, efter samraad med de utenlandske komitemedlemmer, besluttet at 4. nordiske entomologmøte avholdes i Oslo i begynnelsen av juli 1933.

Nærmere meddelelse vil senere komme.

L. R. Natvig.

sekretær

# Ergänzende Beschreibungen von *Actitocoris signatus* Reut. (Hem. Het.) und *Calligypona albicollis* J. Sahlb. (Hem. Hom.)

Von

Håkan Lindberg.

(Mit 4 Figuren).

(Aus der Zoologischen Station Tvärminne).

Die Miridengattung *Actitocoris* und die einzige Art *A. signatus* wurden i. J. 1878 von O. M. Reuter auf Grund eines männlichen Stückes aufgestellt. Das typische Stück (ein ♂) wurde von Reuter auf einem niedrigen Ufer bei Djupsund im Kirchspiel Pargas (Ab) in SW-Finnland (13. Juli 1877) gefunden. Einige Jahre später traf er an demselben Platz ein weibliches Stück an. Später ist diese interessante Art weder an dem klassischen Orte noch irgendwo anders wiedergefunden worden. Im Sommer 1931 und im letzten Sommer (1932) erbeutete ich aber bei der Zoologischen Station Tvärminne in Süd-Finnland (Prov. N) im ganzen 3 Stücke von *Actitocoris signatus*. Das erste Stück (ein ♂) wurde (11. 7. 31) am Abend durch Ketschern auf einer niedrigen Strandwiese W von „Gloet“ gefunden. Nach eifrigem Suchen erhielt ich (27. 7. 31) das zweite Stück (ein ♀) an demselben Platz ebenfalls durch Ketschern am Abend. Ein drittes Stück (ein ♀) wurde 22. 7. 1932 in einer sonnigen Nachmittagsstunde ganz an demselben Platz, wo die vorigen Funde gemacht wurden, erbeutet. „Gloet“ ist eine frühere Meeresbucht, die jetzt durch die Landhebung vom Meere gänzlich abgetrennt ist. Bei hohem Wasserstand dringt durch die frühere Verbindung vom Meere brackisches Wasser in den kleinen See hinein. Die niedrige Strandwiese ist am Wasserrande mit einem grossen Bestand von *Phragmites communis* bewachsen. Weiter nach innen auf der Wiese stehen noch einzelne *Phragmites*-Bestände, sie hören aber allmählich auf, und die Vegetation besteht weiter vom Ufer aus *Carex Goodenoughii*, *C. panicea*, *Agrostis alba*, *Aira caespitosa*, *Calamagrostis stricta*, *Molinia coerulea* usw. Auf der Wiese treten mitten im Sommer folgende Hemipteren in grösserer Menge auf: *Cymus glandicolor*, *Nabis flavomarginatus*, *Trigonotylus ruficornis*, *Teratocoris Saundersi*, *Philaenus lineatus*, *Deltoccephalus abdominalis* und *Dicraneura flavipennis*. *Actitocoris signatus* muss auf dieser Wiese sehr selten sein. Hier haben während mehrerer Jahren Entomologen gesammelt, und auch der Verfasser machte in den letzten 2 Sommern mit dem Streifnetz regelmässig Einsammlungen auf den Strandwiesen um „Gloet“. Reuters Angabe (Medd. Soc. F. Fl. F. 2,

S. 194, 1878), dass die Art auf *Phragmites* vorkäme, stimmt nicht mit meinen Beobachtungen überein. Ich fand sie mehrere Dutzend Meter von den spärlich stehenden *Phragmites*-Beständen. Die auf dieser Pflanze vorkommenden Hemipteren trifft man niemals so hoch oben auf der Wiese an. Wahrscheinlicher ist, dass *Actitocoris* auf irgendeiner von den anderen obengenannten Pflanzen lebt.

Reuters Beschreibung von *Actitocoris signatus* ist auf ein ♂-Stück gegründet. Da Reuters ♂-Stück bezüglich der Farbe erheblich von dem von mir gefundenen ♂ abweicht und das ♀ früher nicht beschrieben ist, gebe ich unten eine kurzgefasste Beschreibung mit ergänzenden Angaben über die sehr seltene Art *signatus* Reut. der monotypischen Gattung *Actitocoris* Reut. Zwei der von mir gefundenen Stücke habe ich (Fig. a. ♂, Fig. b. ♀) abgebildet.

### **Actitocoris** Reut.

*Actinocoris* Reut. (per error. typogr.) Medd. Soc. F. Fl. F. 2, S. 194, 1878. *Actitocoris* Reut. ibidem 5. S. 167, 1880; J. Sahlb. Enum, Hem. Gymn. Fenn. Medd. Soc. F. Fl. F. 7. S. 47, 1881; Osh., Verzeichnis Pal. Hem. I, S. 778, 1909; Katal. d. Pal. Hem. S. 69, 1912; J. Sahlb., Enum. Hem. Het. Faun. Fenn., Ed. II S. 135, 1920.

**A. signatus** Reut. Medd. Soc. F. Fl. F. 2. S. 195, 1878; J. Sahlb., locis citatis; Osh. locis citatis.

*Forma brachyptera* (♂ ♀) (Fig. 1 u. 2).

Körper länglich, beim ♂ parallelseitig, beim ♀ nach hinten schwach verbreitert, weisslichgelb mit dunkleren mehr oder weniger verbreiteten Zeichnungen oder ganz schwarz (♂ prt.); Oberseite, Antennen und Beine lang dunkelbraun oder gelbbraun aufstehend behaart.

Scheitel bei beiden Geschlechtern kaum  $1\frac{1}{2}$  mal breiter als das Auge, jederseits mit 2 nacheinander stehenden Punkten, der vordere mit einem am Auge liegenden Längsfleck zusammenfliessend, in der Mediane des Scheitels und der Stirn schwarze, bei einigen Stücken zusammenfliessende Flecken; hinter der Antennenwurzel ein nach hinten abgebrochener schwarzer Streifen; Clypeus vorn und an den Seiten schwarz; Rostrum braungelb, Spitze des letzten Gliedes schwarz; Antennen hell gelbbraun; erstes Glied dick, bei einigen Stücken ange dunkelt, zweites Glied beim ♂ 3 mal, beim ♀ 2 mal so lang wie das erste Glied, an der Spitze keulenförmig verdickt und schwarz, die Keule beim ♂ schmaler als beim ♀; drittes Glied  $\frac{1}{2}-\frac{2}{3}$  von dem zweiten, an der Basis gelb, sonst schwarz, viertes Glied  $\frac{1}{2}-\frac{2}{3}$  von dem dritten, schwarz.

Pronotum an der Spitze etwa  $\frac{1}{3}$  schmaler als an der Basis, jederseits der Medianlinie ein schmaler schwärzlicher Streifen, in der Nähe des hellen Seitenrandes zieht sich ein breiter schwarzer Längstreifen hin, der bei einigen Stücken in 2 unterbrochene Längslinien aufgelöst ist. — Bei einem Stück sind das Pronotum sowie der Kopf und das Schildchen ganz schwarz.

Schildchen jederseits der Mediane mit einem schmalen schwärzlichen Streifen, Innenwinkel ange dunkelt.

Flügeldecken mehr oder weniger abgekürzt, bis zur Mitte des zweiten (♂ ♀) oder bis zum Vorderteil des dritten (♂ ♀) Abdominalsegmentes reichend, mit gelbem, breiterem oder schmalerem Seitenrand; über die Clavusnaht und die Adern auf dem Corium ziehen breite schwarze Längsstreifen, die bei einigen Stücken zusammenfliessen und sich sogar über den grössten Teil der Flügeldecken verbreiten.

Brust gelb mit schwarzen Flecken oder fast ganz schwarz; die Seiten des Rückens sowie drei Längsstreifen auf der Fläche des letzteren schwarz, die seitlichen von diesen sind breiter, der mediane schmaler; Bauch jederseits mit breitem schwarzem Längsstreifen. — In seltenen Fällen (bei einigen ♂♂) ist das Abdomen ganz schwarz.

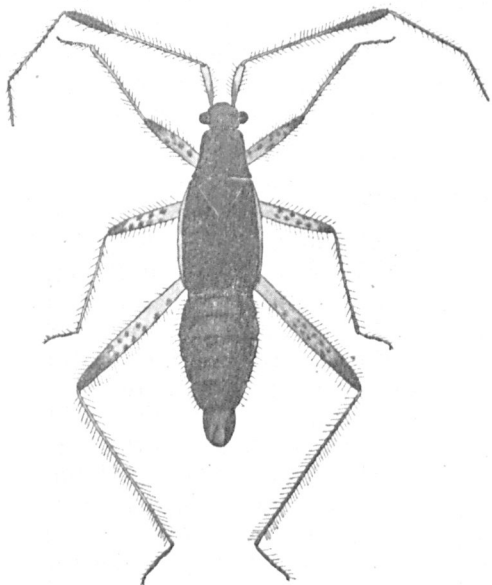


Fig. 1. *Actitocoris signatus* ♂.

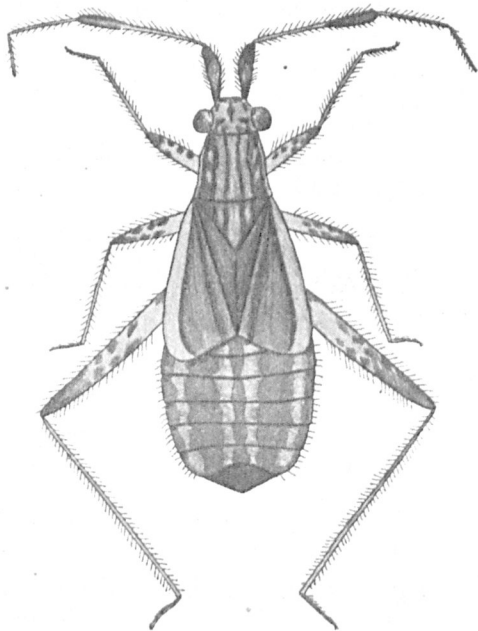


Fig. 2. *Actitocoris signatus* ♀.

Beine hell gelbbraun, Oberseite der Schenkel (mit Ausnahme der Basis) mit 2, Unterseite mit einer Reihe von schwärzlichen kleinen Flecken, Schenkelspitze wenigstens an den Hinterbeinen schwarz, Hintertarsen ganz oder grösstenteils schwarz, Vorder- und Mitteltarsen bei einigen Stücken gelb.

Länge: ♂: 4—4,6 mm, ♀: 4,7—5,3 mm.

Breite: ♂: 1,2 mm. ♀: 1,5—1,9 mm.

*Forma macroptera*: bisher nicht gefunden.

Zwischen den zu äusserst am Wasserrande bei „Gloet“ (siehe oben) stehenden *Phragmites*-Beständen wachsen kleine Bestände von *Scirpus lacustris* und *S. maritimus*. Hier kommt die Homoptere *Calligypona albicollis* J. Sahlb. vor. Zusammen mit dieser, aber viel

zahlreicher findet man hier die Homopteren *Coryphaelus Gyllenhali* und *Paramesus nervosus*. Diese kommt auf *S. maritimus*, jene auf *S. lacustris* vor.

Die Gattung *Calligypona* und die einzige Art *albicollis* wurden von J. Sahlberg auf ein ♂-Stück (mehrere?) gegründet. Das Stück wurde von Haglund in Småland in Schweden gefunden und ist bisher das einzige bekannte Exemplar dieser Art gewesen. Es gelang mir im Sommer 1931 nur weibliche Stücke von *Calligypona* zu finden. Im letzten Sommer fand ich aber mehrere Stücke von beiden Geschlechtern. Alle gefundenen ♂♂ sind kurzgeflügelt, unter den ♀♀ sind einige langgeflügelt. Die Einsammlungen von *Calligypona* fanden Ende Juni und im Laufe des Juli statt.

Da das ♀ der betreffenden Art früher nicht beschrieben ist, gebe ich unten eine ergänzende Beschreibung sowohl der Gattung *Calligypona* wie der Art *albicollis*. Zu den guten Beschreibungen (der Gattung und des ♂) von Sahlberg habe ich Angaben über einige Merkmale zugefügt. Die Beschreibung des ♀ ist auf meine Stücke gegründet.

### *Calligypona* J. Sahlb.

*Calligypona* J. Sahlb. Öfv. Finl. Skand. Halv. Cic. S. 408. Not. F. Fl. F.; Osh. Verz. Pal. Hem. 2, S. 308, 1908; Katal. d. Pal. Hem. S. 118.

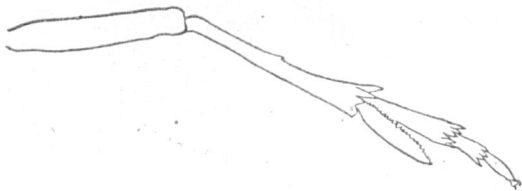


Fig. 3. Hinterbein von *Calligypona albicollis* ♀.



Fig. 4. Hinterbein von *Euidella speciosa* ♀.

Kopf mit den Augen deutlich schmaler als das Pronotum; Scheitel vorn stumpf gerundet, deutlich länger als breit, sehr schwach nach vorn verschmälert; etwa die Hälfte des Scheitels vor dem Vorderrand der Augen liegend; Übergang vom Scheitel zur Stirn scharf; Stirn lang und schmal, gegen die Spitze erweitert, ganz eben, etwas länger als der Clypeus, Kiele scharf, am Übergang zum Scheitel geteilt.

Beine sehr lang und kräftig; der Sporn der Hinterschiene stark gebaut, fast so lang wie das erste Tarsenglied, länglich oval, mit 22 kleinen Zähnen am Innenrand; Hintertarsen etwas kürzer als die Schiene, erstes Glied länger als die übrigen zusammen genommen.

Von den am nächsten stehenden Gattungen *Chloriona* Fieb. und *Euidella* Put. unterscheidet sich *Calligypona* besonders durch den Bau des Kopfes und der Beine (bei *Euidella* ist der Sporn kurz, mehr dreieckig und mit 18 kleinen Zähnen am Aussenrand versehen) (siehe Figg. 3—4.)

**C. albicollis** J. Sahlb. Öfv. Finl. Skand. Halv. Cic. S. 409. Not. F. Fl. F.; Osh. locis citatis.

*Forma brachyptera* (♂ ♀)

♂: Körper oval, schwarz. Kiele des Gesichts, Basis des Scheitels, Antennen, Hinterrand des Schildchens, Metanotum, die ersten Rücken-segmente gänzlich, Flecken auf den hinteren Segmenten und Beinen hell-gelb; Pronotum mit Ausnahme eines bräunlichen seitlichen kleinen Fleckes weiss; Flügeldecken etwa die Mitte des Hinterleibes erreichend, durchsichtig gelblichbraun, Innen- und Hinterrand der Flügeldecken schmal schwarz, auf den Adern mit den Flügeldecken gleichfarbige bewimperte Punkte; Beine dunkelgefleckt; Spitze der Tarsen angedunkelt.

Genitalsegment gross, vorgestreckt; hinterer Umfang (von hinten betrachtet) fast birnenförmig, länglich, oben breit rundlich ausgeschnitten, Winkeln stumpf, unten leicht rundlich eingebuchtet, Seiten stumpf-winkelig vorgezogen; Griffel langgestreckt, abgeplattet, gegen die Spitze allmählich verbreitert, fast parallel, an der Basis mit kleinem klauenähnlichem Dorn, Spitze abgestutzt und leicht eingeschnitten; Afterrohr gross, dick, unten jederseits mit feinem sichelförmig einge-bogenem Anhang versehen.

♀: Körper braungelb, Vorderteil des Scheitels, Stirn und Clypeus mit Ausnahme der Kiele, erstes Antennenglied, Basis des zweiten Gliedes, Flecken an der Brust, Hinterränder der Rückenschiene, Teile der Bauchschiene, Vorder- und Mitteltarsen schwarz; Pronotum gelblich-weiss; Mesonotum um die Hälfte länger als Pronotum; Flügeldecken um die Hälfte kürzer als der Hinterleib, halbdurchsichtig, einfarbig gelblichbraun, Innen- und Hinterrand schwärzlich, auf den Adern kleine schwarze bewimperte Punkte; Beine gelbbraun, Basis der Vorder- und Mittelschiene, Knie der Hinterbeine, Vorder- und Mitteltarse und letztes Glied der Mitteltarsen schwarz.

Bauchschiene in der Mitte stark eingeschnitten, schwarz, an den Rändern weisslichgelb; Nebenplatten weisslichgelb, so breit wie die Legescheide, nach hinten etwas verbreitert; Legescheide schwarz, ziemlich dick und kurz, ein Drittel schmaler und ein wenig kürzer als die seitlichen Teile der Scheidenpolster, diese in der Medianhälfte braun-schwarz, in der Aussenhälfte heller.

Holotype (♀) (N:o 7561) im Zoologischen Museum der Univer-sität Helsingfors.

*Forma macroptera*: (♀)

Mesonotum doppelt so lang als Pronotum. Etwa ein Drittel der Flügeldecken die Spitze des Hinterleibes überragend. Membranteil ein Drittel kürzer als Corium. Flügeldecken durchsichtig gelblichbraun, Adern braun, Innenrand hinter der Clavusspitze, Hinter- und Seitenrand schwärzlich.



# Delphax crassicornis Panz. (Hem. Hom.), in Finnland gefunden.

Von

Håkan Lindberg.

(Mit 6 Figuren).

(Aus der Zoologischen Station Tvärminne).

In der Nähe der Zoologischen Station Tvärminne (Süd-Finnland; Prov. N) liegt eine frühere Meeresbucht, die jetzt vollständig vom Meere abgetrennt ist. Am Ufer dieses kleinen Sees, „Gloet“, wachsen mächtige Bestände von *Phragmites communis* und kleinere solche von



Fig. 1.



Fig. 2.

Fig. 1. Flügeldecken von *Delphax crassicornis* ♂ f. brachyptera. Fig. 2. Dgl. von *D. pulchellus* ♂ f. brachyptera.

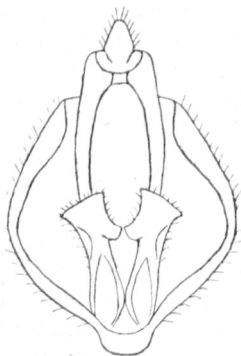


Fig. 3.

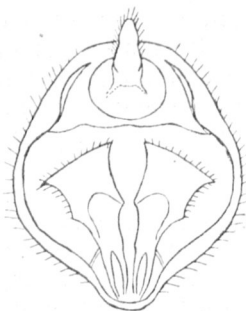


Fig. 5.

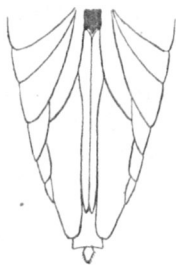


Fig. 4.

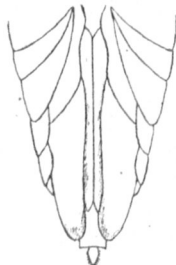


Fig. 6.

Fig. 3. Genitalapparat des ♂ von *Delphax crassicornis* (hintere Ansicht). Fig. 4. Genitalapparat des ♀ von *D. crassicornis*. Fig. 5. Genitalapparat des ♂ von *D. pulchellus*. Fig. 6. Genitalapparat des ♀ von *D. pulchellus*.

den *Scirpus*-Arten *lacustris*, *Tabernaemontani* und *maritimus*. Über einige seltene Insektenfunde auf den Wiesen und auf den *Scirpus*-Beständen um „Gloet“ habe ich in einem anderen Aufsatz (Not. Ent. XII, S. 33) berichtet.

Die Insektenfauna der *Phragmites*-Bestände ist ziemlich reich an Arten. Recht zahlreich treten folgende Hemipteren auf: *Teratocoris antennatus* Boh., *Paralimnus phragmitis* Boh., *Delphax pulchella* Curt. und *Chloriona unicolor* H. S. Ausser diesen Arten fand ich am 26. Juli 1932 auf *Phragmites* ein kurzgeflügeltes ♂-Stück der schönen *Delphax crassicornis* Panz. Am folgenden Tag wurde ein langgeflügeltes ♀ von Mag. phil. A. Nordman auf dem Hofe der Zoolo-

gischen Station gefunden. Wahrscheinlich stammte dieses Stück von den *Phragmites*-Beständen bei „Gloet“.

*D. crassicornis* ist nicht früher in Finnland gefunden worden. In Russisch-Karelien wurde die Art von J. Sahlberg bei Tiudie (Öfversigt Finl. o. Skand. Cicadadier, Not. Soc. F. Fl. F. XII. S. 400) gesammelt. Nach Sahlberg (l. c.) kennt man die Art nur aus 3 Provinzen in Schweden [Västergötland (Gyllenhal), Halland, Gotland (Haglund)]. In Mittel-Europa ist sie eine verbreitete Art.

Da *D. crassicornis* wahrscheinlich auch in den nordischen Ländern eine grössere Verbreitung hat und die Sammler deshalb auf die leicht kenntliche Art achten sollten, teile ich hier von derselben eine kurzgefasste Beschreibung sowie einige Figuren mit. Gleichzeitig gebe ich eine vergleichende Beschreibung der bei uns gewöhnlichen Art *D. pulchella*. Die Beschreibungen sind auf mir vorliegende Stücke und Sahlbergs Diagnosen (l. c.) gegründet.

#### *crassicornis*

Kopf sehr breit; Scheitelsehrschwach nach hinten verschmälert, so breit wie das Auge, doppelt so breit wie lang.

Stirn an der Basis deutlich breiter als an der Spitze, Kiele der Stirn wenig scharf.

I. Antennenglied breiter als die Spitze der Stirn.

Seiten des Pro- und Mesonotum glänzend schwarz, Flügeldecken weiss mit glänzend schwarzen Zeichnungen, die den grössten Teil der Fläche einnehmen. (Fig. 1).

♂: VIII. Hinterleibssegment lang, hinterer Umfang oval, oben breit halbmöndförmig ausgeschnitten. (Fig. 3).

Griffel verhältnismässig schmal, distal quer abgestutzt mit zugespitzten Ecken, am Innenrande mit stumpfem zahnartigem Vorsprung.

Analrohr recht eng, unten mit 2 langen schmalen Anhängseln.

Mesonotum der *Forma brachyptera* fast doppelt so lang als Pronotum, Flügeldecken um die Hälfte länger als Hinterleib. Mesonotum der *Forma macroptera* mehr als doppelt so lang wie Pronotum, Flügeldecken fast doppelt so lang wie der Hinterleib.

Spitze der Flügeldecken breit stumpf gerundet. (Fig. 1).

Innerster Teil und 1 Fleck vor der Spitze des Clavusangedunkelt. Corium und Membran schwarz mit Ausnahme

#### *pulchella*

Kopf breit; Scheitel deutlich nach vorn verschmälert, schmaler als das Auge, nicht doppelt so breit wie lang.

Stirn an der Basis kaum breiter als an der Spitze, Kiele scharf.

I. Antennenglied so breit wie die Spitze der Stirn.

Seiten des Pro- und Mesonotum braunschwarz, Flügeldecken geblich-braun ohne Zeichnungen oder gelblichweiss mit braunschwarzen Zeichnungen, die nur einen Teil der Fläche einnehmen. (Fig. 2).

♂: VIII. Hinterleibssegment kurz, hinterer Umfang rundlich, oben stumpf rundlich ausgeschnitten. (Fig. 5).

Griffel breit, abgeplattet, distal stark verbreitert, mit sehr spitzen Ecken, am Innenrande mit kurzem, spitzem Vorsprung.

Analrohr weit, jederseits mit einem kurzen Anhängsel.

Mesonotum der *Forma brachyptera* fast doppelt so lang als Pronotum, Flügeldecken um die Hälfte länger als Hinterleib. Mesonotum der *Forma macroptera* mehr als doppelt so lang wie Pronotum, Flügeldecken fast doppelt so lang wie der Hinterleib.

Spitze der Flügeldecken schmal, zugespitzt. (Fig. 2).

Ein schmaler braunschwarzer Strich auf dem Corium längs der Clavusnaht, innerer Teil der Membran und

von 3 Flecken: 2 am Aussenrande und zwar vor und hinter der Mitte, 1 am Innenrande des Corium bis über die Spitze des Clavus. Quer über den hinteren am Aussenrande liegenden Fleck längs dem äusseren Ast der II. Längsader der Membran zieht sich ein schwarzer Strich.

♀: Innenrand der Nebenplatten des I. Genitalsegments breit s-förmig, nach hinten zugespitzt. Scheide an der Basis unbedeckt, Scheidenpolster 3 mal so breit wie die Scheide. (Fig. 4).

Die Längenverhältnisse des Pro- und Mesonotum bei der *Forma brachyptera* und *macroptera* wie beim ♂.

Flügeldecke bei der *F. brachyptera* an der Spitze stumpf gerundet, durchsichtig weisslich,  $\frac{1}{3}$  länger als der Hinterleib; an der Basis des Corium ein undeutlicher Fleck und ein schmaler Strich vor der Spitze des Clavus bräunlich.

Flügeldecken bei der *F. macroptera* doppelt so lang als der Hinterleib, ein nach hinten schwach verbreiteter Längsfleck an der Clavussutur, ein schwarzer Querfleck im hinteren Teil des Corium, mit dem dunklen Hinterleib der Membran zusammenfliessend; längs dem äusseren Ast der II. Längsader der Membran ein schwarzer Strich.

ein Strich längs dem äusseren Ast der II. Längsader der Membran schwarz.

♀: Innenrand der Nebenplatten des I. Genitalsegments in der Mitte fast gerade, nach hinten zugespitzt. Scheide an der Basis von einem schwarzen dreispitzigen Lappen bedeckt. Scheidenpolster  $2\frac{1}{2}$  mal so breit wie die Scheide. (Fig. 6).

Die Längenverhältnisse des Pro- und Mesonotum bei der *Forma brachyptera* und *macroptera* wie beim ♂.

Flügeldecken bei der *F. brachyptera* an der Spitze breit gerundet, einfarbig gelblichbraun, die Mitte des Hinterleibes erreichend.

Flügeldecken bei der *F. macroptera* doppelt so lang wie der Hinterleib, einfarbig gelblich braun.

## Berichte über die Chionea-Arten in Finnland.

Von

Eino Tahvonen.

(Mit 12 Fig.).

Aus Finnland sind nach den Forschungen Professor Lundströms [Acta Soc. pro Fauna et Flora fenn. 29, Nr. 8, (1907) und 36, N:o 1, (1912)] 3 *Chionea*-Arten bekannt, und zwar: *Ch. araneoides* Dalm., *Ch. lutescens* Lundstr. und *Ch. crassipes* Bohem. Untenstehend beschreibe ich 2 von mir in Mittel-Finnland gefundene, bis heute nicht aufgeklärte Arten. Über die *Ch. araneoides* Dalm. gebe ich zuerst folgende ergänzende Berichte.

### *Chionea araneoides* Dalm.

Männchen. Fühler 10-gliedrig, der fadenförmige Teil 7-gliedrig. (Abbildung 1). Die letzte Quersutur ist undeutlicher als die übrigen, und bisweilen sind die letzten Glieder zusammengewachsen. Eine

deutliche Naht schnürt einen kurzen Teil von dem Gipfel des kegelförmigen Gliedes ab, welches als das achte, sich an das kegelförmige Glied anschliessende Glied des fadenförmigen Teiles des Fühlers betrachtet werden kann. Bisweilen ist dasselbe ebenso deutlich getrennt wie die übrigen Glieder des fadenförmigen Teils des Fühlers. Das II. Glied des fadenförmigen Teils des Fühlers (das auch als erstes bezeichnete ist nicht darin einbegriffen) ist  $1/10$  kürzer als das III. und IV. und das V. Glied deutlich länger als die übrigen und  $1/15$  kürzer als das kegelförmige Glied und das am Gipfel desselben befindliche unselbständige Glied zusammen. Sämtliche Schenkel sind verdickt. Das Verhältnis der Länge zu der Dicke des Vorderschenkels 6:1, des Mittelschenkels  $5\frac{1}{2}$ :1 und des Hinterschenkels 7:1. Der am Basalende des IV. Tarsengliedes befindliche Vorsprung ist sehr breit und die Einbuchtung vor demselben rundlich. (Abbildung 2). Die Basalglieder der Analzangen sind nur  $1/10$  länger als ihre grösste Breite. Von unten gesehen sind dieselben höchstens zu  $1/4$  ihrer Länge hinter dem Hypopygium sichtbar. Die Beine sind dicht rotbraun behaart (Abbildung 3). Auf den Tergiten des Hinterleibes befinden sich stachelartige Haare (an verschiedenen Segmenten in einer Anzahl von 20—30 St.

Weibchen. Fühler 9-gliedrig, der fadenförmige Teil des Fühlers hat nur 6 Glieder (Abbildung 4), wovon das II., III. und IV. beinahe gleich lang sind, und ihre Länge macht nur  $2/3$  von der Länge des kegelförmigen Gliedes aus. Das letztere ist fast ohne Quersutur, nur an einer Seite ist bisweilen eine schwache Querrinne sichtbar. Der fadenförmige Teil des Fühlers ist erheblich dicker als bei dem Männchen.

An Hand zahlreicher kopulierender Paare habe ich konstatiert, dass die oben beschriebenen ♀ und ♂ zu einer und derselben Art gehören. Ebenfalls ist auf Grund mehrerer kopulierender Paare die Zusammengehörigkeit der untenstehend als neue Art beschriebenen ♀ und ♂ klar geworden. Aus der Beschreibung Dalmans (Kong. Vet. Acad. Handl. 1816, S. 102—105) geht hervor, dass *Ch. araneoides* Dalm. geschwollene Schenkel und kurze Basalglieder der Analzangen hat, weshalb der Name *araneoides* zu dieser Art und nicht zu der folgenden gehört, welche dünne Schenkel und schmale und lange Basalglieder der Analzangen aufweist. Die Angabe Dalmans, dass das Weibchen auch 10-gliedrige Fühler habe, ist wohl auf einen Irrtum zurückzuführen, oder es hat ihm für die Untersuchung ein zu der folgenden Art gehörendes Weibchen zur Verfügung gestanden. Im entomologischen Museum in Helsinki finden sich nur 2 unversehrte langfühlerige *Chionea*-Weibchen (das dritte ist antennenlos). Diese beiden sind zu der unten beschriebenen Arten zu stellen, wie das dort befindliche kleine Männchen (Karislojo, Forsius, 9. I. 1909), welches dünne Schenkel und schmale Basalglieder der Analzangen hat.

### *Ch. minuta* n. sp.

Männchen. Die Oberseite des Thorax und des Hinterleibes graubraun, Kopf und Hypopygium dunkelbraun, die Seiten des Hinterleibes und die Suturen grau. Augen schwarz. Beine graubraun, das

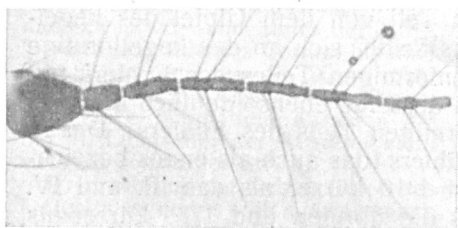


Fig. 1.

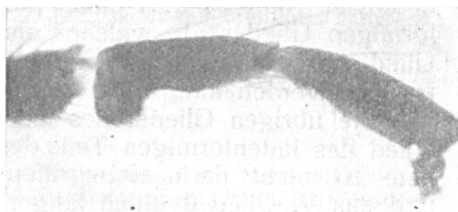


Fig. 2.

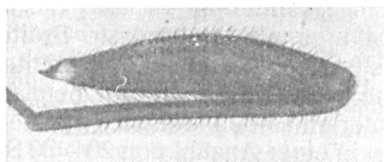


Fig. 3.

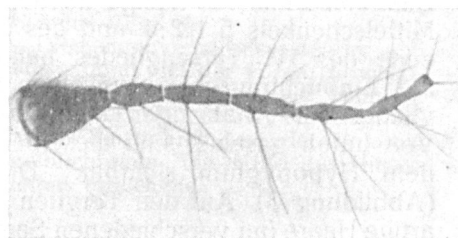


Fig. 4.

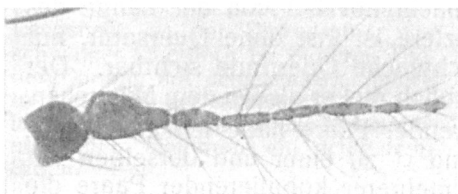


Fig. 5.

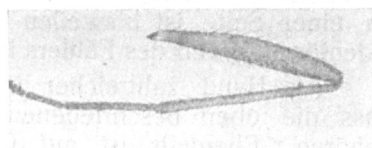


Fig. 6.

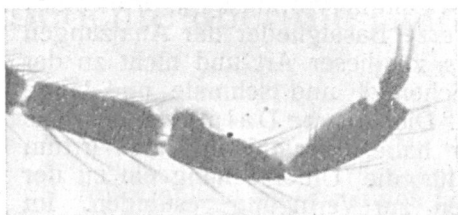


Fig. 7.

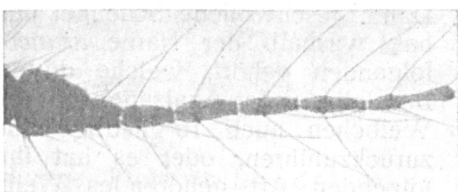


Fig. 8.

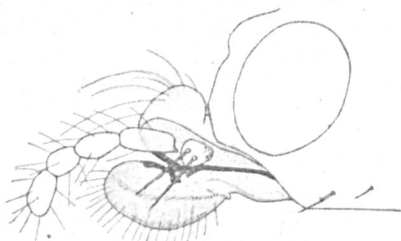


Fig. 9.

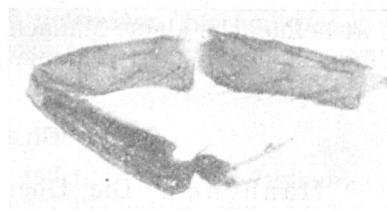


Fig. 10.

untere Ende der Schiene und des Tarsus sind dunkel geworden, die letzten Tarsenglieder beinahe schwarz. Halteren hellgrau.

Fühler 10-gliedrig, der fadenförmige Teil des Fühlers hat 7 Glieder (Abbildung 5), wovon das erste dicker als die übrigen ist und sich nahe an die Spitze des kegelförmigen Gliedes angeschlossen hat. Bisweilen ist die Naht zwischen denselben undeutlich. Die 4 folgenden Glieder sind fast ebenso lang und nur  $1/10$  kürzer als das kegelförmige Glied, an welchem keine Spur von der Naht zu sehen ist. Im übrigen ist der Basalteil des Fühlers demjenigen von *Ch. araneoides* ähnlich, ebenso die Behaarung des ganzen Fühlers.

Schenkel sämtlich nicht verdickt. Das Verhältnis der Länge zur Dicke des Schenkels am Vorderbein  $8-8\frac{1}{2}:1$ , am Mittelbein  $7\frac{1}{2}-8:1$ , am Hinterbein  $10-12:1$ . (Abbildung 6). Die Hinterschenkel sind  $1/3$  länger als die Vorder- und Mittelschenkel. Die Mittelschienen sind  $1/10$  kürzer als die übrigen. Der Vorsprung des IV. Tarsengliedes ist am Ende schmaler, und die Einbuchtung vor demselben ist flach und seicht. (Abbildung 7).

Die Basalglieder der Analzangen sind schmal, ihre grösste Breite beträgt nur  $2/3$  der Länge, und sie erstrecken sich mit ihrer halben Länge über das hintere Ende des Hypopygiums. An der Basis der Endklaue findet sich ein zweispitziger Zahn.

Dünnbehaart. Auf den Tergiten des Hinterleibes finden sich stachelartige Haare wie folgt: I. Segment: 10—11, II: 12—13, III: 14—17, IV: 18—20, V: 15—17, VI: 18—19, VII: 18—20. Auf den Beinen erscheinen Haare hauptsächlich nur in sechs deutlichen Reihen, 12—20 (selten etwa 30) in jeder Reihe. Die Haare sind schwarzbraun und etwa so lang wie die grösste Breite des Schenkels. (Abbildung 6).

Länge ca. 3 mm.

Weibchen. Farbe rötlich und nicht graulich wie bei dem Männchen. Fühler 10-gliedrig, der fadenförmige Teil des Fühlers hat 7 Glieder (Abbildung 8), wovon das I. dicker als die übrigen und seine Länge nur etwas über  $1/2$  von der Länge des III. und IV. Das kegelförmige Glied ist nur  $1/10$  länger als die längsten Glieder des fadenförmigen Teils, und das Gipfelende desselben hat sich öfters zu einem achten, an das Basalende anschliessenden Geisselglied abgeteilt. Im übrigen wie *Ch. araneoides* Dalm.

Das Weibchen dieser Art ist *Ch. araneoides* zum Verwechseln ähnlich, aber das Männchen lässt sich wegen seiner zierlichen Gestalt und seiner dünnen Schenkel und schmalen Analanhänge deutlich von *Ch. araneoides* trennen.

9 ♀♀ und 6 ♂♂. Toivakka, Särkimäen Hepoharju 1 ♂, (1920); Jyväskylä, Tuohivuori, 1931 1 ♀ und 1 ♂, 1932 8 ♀♀ und 4 ♂♂. Sämtlich im Januar auf frisch gefallenem Schnee. (Temperatur  $-2^{\circ}$  bis  $-4,5^{\circ}$  C.).

Typus N:o 4811 in Museum Zool. Helsinki.



Fig. 11.



Fig. 12.

**Ch. brevirostris** n. sp.

Männchen. Thorax, Kopf und Hypopygium dunkelbraun, Analzangen etwas heller, wie auch das Endglied derselben. Hinterleib schwarzbraun. Augen schwarz. Farbe der Fühler und des Kopfes ebenso, mit Ausnahme des kegelförmigen Gliedes und der Geissel, welche sehr hell, graulich sind. Beine hellgelbbraun. Der Schenkel und der Tarsus sind gar nicht dunkel.

Kopf fast kugelförmig, der auf der Stirn befindliche Anhang sehr schwach. Rüssel besonders kurz (Abbildung 9). Clypeus eiförmig zusammengedrückt und nur auf einer kurzen Strecke an dem Rüssel haftend. Das an den Seiten des Rüssels befindliche unverhärtete Gebiet ist ganz schmal. Verhältnis der Länge zur Breite desselben 7:1 (*Ch. lutescens* 1 1/2:1). Der Basalanhang der Taster, welcher bei anderen Arten sich fest an das erste Glied des Taster angeschlossen hat, ist hier gänzlich davon abgetrennt. Der Anhang ist gross, beinahe breiter als das Basalende des Tasters. Der Taster hat sich an das Vorderende des unverhärteten Gebietes angeheftet (bei anderen Arten ausserhalb desselben an der Befestigungsstelle der Labellen), und der getrennte Basalanhang kommt auch hier vor und befindet sich in der Mitte des unverhärteten Gebietes. Der Anhang hat nur 2 gleich lange Haare. Die Taster sind im ganzen genommen kurz, und das III. Glied derselben ist nur 1/10 länger als breit. An den beiden Seitenflächen des Rüssels trennt ein schmaler, schwarzer Chitinstab das unverhärtete Gebiet. Diese Stützanlage der Labellen beginnt bei der Befestigungsstelle derselben und endet unter dem Auge. Das bei den anderen Arten anzutreffende paarlose, mediane Stützorgan der Labellen ist gänzlich verschwunden, sowie der an der unteren Seite des Rüssels befindliche Anhang, an welchen sich der Stützstab derselben anheftete.

Die 3 ersten Glieder des Fühlers wie bei *Ch. lutescens*. Geissel viergliedrig, das Basalglied kurz und zur Hälfte an dem kegelförmigen Glied haftend. Der Gipfel des letzten Geisselgliedes hat einen mit feinen Haaren bedeckten, dünnen zapfenförmigen Anhang. Das letzte Gliedhaar heftet sich an die Wurzel desselben. Die Behaarung des Fühlers der von *Ch. lutescens* ähnlich.

Vorder- und Hinterschenkel gleichdick (die Mittelbeine fehlen an dem einzigen bekannten Exemplar). Verhältnis der Länge zur Dicke am Vorderschenkel 7 1/2:1, am Hinterschenkel 9:1. Die Hinterschenkel 1/4 länger als die Vorderschenkel. Die Basalverdickung des IV. Tarsengliedes ganz schwach, weshalb der Basalteil des Gliedes beinahe gleichdick ist (Abbildung 10). Die Beine sind kurzhaarig, und die Haare sind ebenso zahlreich wie bei *Ch. lutescens*.

Hypopygium kleiner als bei den anderen Arten (Abbildung 11). Die Basalglieder der Analzangen schmal wie bei *Ch. lutescens*, aber der auf der Spitze derselben befindliche zahnartige Auswuchs befindet sich an der unteren Seite derselben, weshalb nur von der Seite sichtbar. Das Endglied ist zahnlos.

Eine kleine und zarte Art. Länge etwa 3 mm. 1 ♂. Jyväskylä, Vääramäki (20. XII. 1928) auf dem Schnee bei Tauwetter auf Heide vom *Myrtillus*-Typ.



Diese Art nimmt in Bezug auf mehrere Kennzeichen eine besondere Stellung gegenüber den anderen Arten ein. Die grössten Abweichungen finden sich an dem Rüssel. *Ch. araneoides* hat an den Seiten des Rüssels schon kleine Andeutungen zu den Stützbögen von *Ch. brevirostris*, aber das mediane Stützorgan ist bei *Ch. araneoides* sogar länger als bei *Ch. lutescens*, bei welchem dagegen die bei *Ch. brevirostris* vorkommenden Stützbögen gar nicht sichtbar sind. Auch die Form des Tasters, die Stellung seines Basalanhangs, die Form des Clypeus und die besondere Form des ganzen Rüssels, sowie das besonders kleine Hypopygium und die einfachen Tarsen sind besondere Kennzeichen dieser Art.

Typus N:o 4810 im Museum Zool. Helsinki.

Ich habe diese vier *Chionea*-Arten ausschliesslich in frischen Heidewäldern oder an den Seiten der an solche anschliessenden Moore gefunden. In grösster Anzahl habe ich sie auf Heiden des *Myrtillus*-Types gesehen. Die beste Ausbeute hatte ich bei Schneefall, wenn die Temperatur ein paar Grad unter Null war. Dann bewegen sie sich schnell auf dem Schnee, und erst eine Kälte von fünf Grad verjagt sie vom Schnee in ihre Verstecke. Nach einen Tag dauernder starker Kälte wird sie nicht auf den Schnee gelockt. Bei nassem Tauwetter habe ich nur einige Exemplare gesehen.

#### Übersicht der finnischen Arten.

- |    |                                                                                                                                                                                                                                           |                                |
|----|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------|
| 1. | Fühler 9—10-gliedrig.....                                                                                                                                                                                                                 | 2.                             |
| —  | Fühler 6—7-gliedrig .....                                                                                                                                                                                                                 | 5.                             |
| 2. | Männchen.....                                                                                                                                                                                                                             | 3.                             |
| —  | Weibchen.....                                                                                                                                                                                                                             | 4.                             |
| 3. | Beine dicht rotbraun behaart. Sämtliche Schenkel geschwollen. Basalglieder der Analzangen nur 1/10 länger als breit. Farbe braun, besonders an den Beinen etwas rötlich. Grosse und grobe Art. Länge 5—6 mm. ....                         | <i>Ch. araneoides</i> Dalm.    |
| —  | Beine dünn dunkelbraunhaarig. Schenkel nicht geschwollen. Basalglieder der Analzangen 1 1/2 so lang als breit. Auch die Farbe der Beine braungrau. Kleine und zarte Art. Länge ca. 3 mm. ....                                             | <i>Ch. minuta</i> n. sp.       |
| 4. | Fühlergeissel 6-gliedrig. Das kegelförmige Glied 1 1/2 so lang als die längsten Geisselglieder.....                                                                                                                                       | <i>Ch. araneoides</i> Dalm.    |
| —  | Fühlergeissel 7-gliedrig. Das kegelförmige Glied nur 1 1/10 so lang als die längsten Geisselglieder .....                                                                                                                                 | <i>Ch. minuta</i> n. sp.       |
| 5. | Das Endglied der Analzangen hat einen schwarzbraunen Zahn. Farbe schwarzbraun, auch die Beine dunkel, dicht und sehr lang behaart.....                                                                                                    | <i>Ch. crassipes</i> Bohem.    |
| —  | Das Endglied der Analzangen zahnlos. Farbe wenigstens an den Beinen gelblich braun und Behaarung derselben dünn und ziemlich kurz .....                                                                                                   | 6.                             |
| 6. | Rüssel besonders kurz. Clypeus eiförmig zusammengedrückt und auf einer kurzen Strecke am Rüssel haftend. Basalanhang des Tasters vom Basalglied desselben getrennt. Basalverdickung des IV. Tarsengliedes des Männchens ganz schwach..... | <i>Ch. brevirostris</i> n. sp. |

- Rüssel länger. Clypeus weniger als halbkugelförmig gewölbt und seiner ganzen Länge nach am Rüssel angeheftet. Basalanhang des Tasters nicht fest an das erste Glied desselben angeschlossen. Basalverdickung des IV. Tarsengliedes des Männchens gut entwickelt..... *Ch. lutescens* Lundstr.

### Erklärung der Abbildungen.

- |      |     |                       |          |    |      |                               |
|------|-----|-----------------------|----------|----|------|-------------------------------|
| Abb. | 1.  | <i>Ch. araneoides</i> | Dalm.    | ♂. | III. | Fühlerglied und Geissel*      |
| "    | 2.  | "                     | "        | "  | "    | Ende eines Hinterbeins.       |
| "    | 3.  | "                     | "        | "  | "    | Hinterschenkel.               |
| "    | 4.  | "                     | "        | "  | ♀.   | III. Fühlerglied und Geissel. |
| "    | 5.  | <i>minuta</i>         | n. sp.   | ♂. | III. | Fühlerglied und Geissel.      |
| "    | 6.  | "                     | "        | "  | "    | Hinterschenkel.               |
| "    | 7.  | "                     | "        | "  | "    | Ende eines Hinterbeins.       |
| "    | 8.  | "                     | "        | "  | ♀.   | III. Fühlerglied und Geissel. |
| "    | 9.  | <i>brevirostris</i>   | n. sp.   | ♂. |      | Rüssel in Seitenansicht.      |
| "    | 10. | "                     | "        | "  | "    | Ende eines Hinterbeins.       |
| "    | 11. | "                     | "        | "  | "    | Hypopygium in Seitenansicht.  |
| "    | 12. | <i>lutescens</i>      | Lundstr. | "  | "    | "                             |
- Vergrößerung in den Abb. 1—2, 4—5, 7—8 und 10 110×; 3 und 6 25×; 9 und 11 40×.

## Zwei neue Empididen aus Finnland.

Von

R. Tuomikoski.

(Mit 5 Fig.).

1. Eine neue *Tachypeza*-Art nebst einer Übersicht sämtlicher nordpaläarktischen Arten der Gattung.

Bei einer Revision des *Tachypeza*-Materials des Zoologischen Museums der Universität Helsinki ergab sich, dass in dem als *T. truncorum* Fall. bezeichneten Material ausser der echten *T. truncorum* und *T. Heeri* Zett. sich eine dritte bisher unbeschriebene Art befand. Die Art, die ich *T. fennica* nenne, steht *T. Heeri* am nächsten und ist im weiblichen Geschlecht schwer von dieser zu unterscheiden. Die Stellung der Art unter den anderen nordpaläarktischen Arten geht aus der folgenden Übersicht hervor:

- 1 (6) Brustseiten ganz oder grösstenteils bestäubt, höchstens schwach glänzend. Mittelschenkel bei ♂ ♀ mit Borsten unten an der Basis.
- 2 (5) Palpenborsten stark, schwarz. Keine stärkeren Dorsozentralen. Vorderschenkel beim ♂ ohne Zilien; Mittelschienen des ♂ einfach.

- 3 (4) Vorderschienen des ♂ nicht auffallend verdickt. Flügel dunkelbraun, an Spitze und Wurzel hell, Queradern oft genähert. Brustseiten mit einem glänzendschwarzen Fleck (Vorderhälfte der Mesopleura) ..... *T. fuscipennis* Fall.
- 4 (3) Vorderschienen des ♂ stark keulenförmig verdickt. Flügel heller, Queradern mehr voneinander entfernt, der Abstand zwischen ihnen etwa gleich lang wie die hintere Querader. Brustseiten ganz bestäubt. Das ♀ hat an den Mittelschienen eine apikale Borste ..... *T. nubila* Meig.
- 5 (2) Palpen mit schwächeren, hellen Borsten. Eine starke Dorsozentrale vor dem Schildchen. Vorderschenkel des ♂ mit auffallender schwarzer Fleckung auf der Vorderseite und vorn nahe der Spitze mit einem Büschel von feinen, etwas gekrümmten Haaren. Mittelschienen des ♂ mit einem deutlichen Ausschnitt auf dem Ende der Unterseite ..... *T. truncorum* Fall.
- 6 (1) Brustseiten grösstenteils unbestäubt glänzend schwarz. Mittelschienen des ♀ ohne Basalborsten.
- 7 (10) Beine vorwiegend schwarz. Hypopleura glänzend.
- 8 (9) Palpen und Schwinger verdunkelt. 1 (- 2) starke Dorsozentrale(n). ♂: Mittelschenkel mit Basalborsten; Mittelschienen mit kleiner Vertiefung an der Spitze ..... *T. Winthemi* Zett.
- 9 (8) Palpen und Schwinger weiss. Keine Dorsozentralen.<sup>1)</sup>  
..... *T. sericeipalpis* Frey.
- 10 (7) Beine vorwiegend gelb, Hinterschienenspitze schwarz. Hypopleura grau bestäubt. Keine Dorsozentralen. Vorderschenkel beim ♂ mit charakteristischer schwarzer Fleckung.
- 11 (12) Rüssel rostgelb. R<sub>4+5</sub> und M gegen die Spitze etwas genähert. ♂: Vorderschenkel auf der Mitte der Vorderseite ziliert; Mittelschenkel unten an der Basis mit einem deutlichen Höcker, auf dem die steifen Basalborsten sitzen ..... *T. fennica* n. sp.
- 12 (11) Rüssel dunkel. R<sub>4+5</sub> und M bis zum Flügelrand parallel. ♂: Vorderschenkel ohne Zilien. Mittelschenkel ohne Höcker, unten unten an der Basis nur mit feinen Härchen .. *T. Heeri* Zett.

### **Tachypeza fennica** n. sp.

♂: Hinterkopf schwarz, grau bestäubt, unten etwas glänzend, oben mit zwei Paaren schwarzer Borsten, unten weisslich behaart. Stirn mattschwarz, Ozellenhöcker glänzend. Fühler ganz gelb oder das 3. Glied oben etwas gebräunt. Rüssel rostgelb, an der äussersten Spitze gebräunt. Palpen weiss, mit weisslichen Spitzenborsten.

Thoraxrücken schwarz, ziemlich glänzend, äusserst fein gelblich-grau pubeszent. Die einreihigen Dorsozentralen und die zweireihigen Akrostichalen sehr klein, kaum sichtbar. Eine Notopleurale, ein Skutellarenpaar. Brustseiten glänzend schwarz mit Ausnahme der grau bestäubten Pro-, Meta- und Hypopleura; auch ein schmaler Oberrand der Mesopleura gelblich bestäubt.

Hinterleib schwarz, graulich bestäubt, gegen die Spitze mehr glänzend, unten fein gelblich behaart, oben fast kahl. Hypopygium (Fig. 5) glänzend schwarz.

<sup>1)</sup> Nur ein Weibchen, das Typusexemplar, mir bekannt.

Beine gelb. Die hinteren Hüften oft verdunkelt. Vorderschenkel verdickt, gelb, auf der Hinterseite mit einem kleinen Fleck nahe der Spitze, die Vorderseite ist ausgebreiteter schwarz gefleckt (Fig. 3, nach einem einzigen ausgefärbten Exemplar). Vorderschenkel in der Mitte der Vorderseite mit einer besonderen Verzierung von längeren feinen Haaren. Vorderschienen mit einem dunklen Strich vorn und hinten

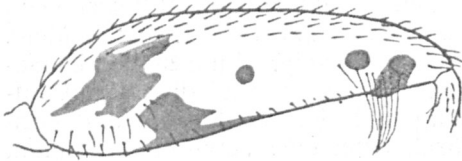


Fig. 1.

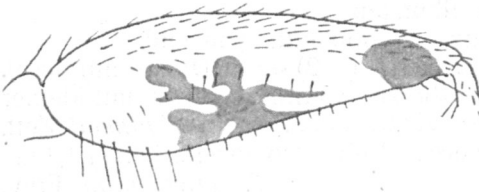


Fig. 2.

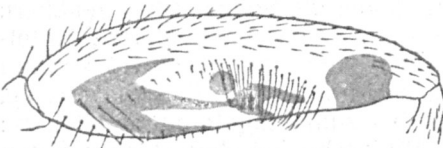


Fig. 3.

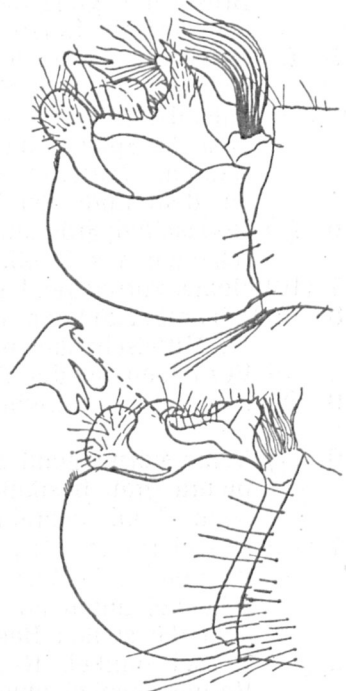


Fig. 4 und 5.

(bei *T. Heeri* 3—5 Flecke in einer Reihe). Die Mittelbeine können  $\pm$  gebräunt sein. Die Mittelschenkel haben unten an der Basis eine kleine Hervorragung, die einige stärkere und schwächere Borsten trägt. Auf dem Ende der Unterseite der Mittelschienen ist ein Ausschnitt (bei *T. Heeri* noch deutlicher), dessen Umgebung schwarz gefärbt ist. Hinterschenkel ganz braun. Hinterschienen weissgelb mit Ausnahme des etwas verdickten tiefschwarzen Spitzenfünftels.

Flügel schwach graulich mit blassbräunlichen Adern. Der Abstand zwischen den Queradern nicht deutlich länger als die Queradern selbst. M gegen die Spitze etwas nach vorn gebogen, die Zelle zwischen M und  $R_{4+5}$  daher am Flügelrand ein wenig verengt.  $R_{1+2}$  an der Einmündungsstelle in die Costa nur mässig verdickt. — Schwinger weisslich.

♀: Beine einfach, Vorderschenkel nicht gefleckt, Vorderschienen bräunlich. Sonst wie das Männchen.

Körperlänge 2,8—3,5 mm.

Typen Nr. 4807—4808 im Museum Zool. Helsinki.

Die Art liegt mir von folgenden Lokalitäten vor:

Finnland: *Ta.* Padasjoki, Asikkala (Tuomikoski). *Kl.* Hiitola (Frey).  
*Tb.* Jyväskylä (J. Sahlberg). *Sb.* Kuopio (Lundström). *Kb.* Ilomantsi  
 (Woldstedt). — Russisch-Lappland: Kantalahti (Frey).

*Tachypeza Heeri* Zett. ist früher nicht aus Finnland angeführt.  
 Verbreitung nach dem vorliegenden Material:

Finnland: *Kl.* Salmi (Tuomikoski). *Lkem.* Muonio (Frey); „Lap-  
 ponia“ (Palmen). *Li.* Utsjoki (Frey). — Halbinsel Kola: Jekostroff (Frey).

## 2. *Oropezella crassiseta* n. sp., eine neue Ocydromiinenart.

Diese interessante Art steht in gewissen Hinsichten zwischen den Gattungen *Leptopeza* Macq. und *Oropezella* Collin (= *Leptomeptopiella* Mel.). Die Form und der Aderverlauf der Flügel sind ziemlich intermediär. An *Leptopeza* erinnernde Merkmale sind: die Epistoma ist vorhanden und zwar noch breiter als bei *Leptopeza* (bei *Oropezella* stossen die Augen unterhalb der Fühler eine lange Strecke zusammen), und das 8. Hinterleibssegment des Weibchens ist wie bei manchen *Leptopeza*-Arten verlängert und seitlich zusammengedrückt. Jedoch stellen einige Charaktere, namentlich die Beschaffenheit der Stirn und die Stellung der Fühler oberhalb der Mitte des Kopfes, sie der Gattung *Oropezella* näher. Obgleich sie nicht völlig mit der Gattungsdiagnose Collins (The Entomologist's Monthly Magazine Vol. 62, p. 214) übereinstimmt, scheint es mir überflüssig, eine eigene Gattung für sie zu begründen, da die Unterschiede geringfügig sind und unsere Art bisher nur im weiblichen Geschlecht bekannt ist. Sie wird deshalb hier, wenigstens provisorisch, in die Gattung *Oropezella* gestellt. Dann müssen aber einige von Collin angeführte Gattungsmerkmale (das Fehlen des Gesichts und des Axillarwinkels) nur als Artcharaktere von *O. sphenoptera* Loew., der einzigen *Oropezella*-Art, die er erwähnt, aufgefasst werden. Die Charaktere, die die Gattung *Oropezella* in diesem neuen Sinne von *Leptopeza* trennen, sind: 1) die Augen stossen nicht oberhalb der Fühler zusammen, die Stirn ist kurz; die Fühler sind oberhalb der Mitte des Kopfes inseriert; 2) die Flügel sind  $\pm$  keilförmig, gegen die Spitze breiter; der Axillarwinkel ist sehr stumpf oder fehlt ganz; die Diskoidalzelle ist verlängert.

### *Oropezella crassiseta* n. sp.

Das Weibchen dieser Art ist leicht von *O. sphenoptera* Loew. zu trennen durch das deutliche Gesicht, die breitere Stirn, die grösseren Fühler, die dicke, weisse Arista, das Fehlen des Silberglanzes am Prothorax sowie durch die weniger keilförmigen Flügel.

♀: Hinterkopf von der Seite her betrachtet unten wenig gerundet, fast gerade, oben stark gerundet, vorn beinahe horizontal. Hinterer Augenrand unten ebenso gerade, senkrecht, oben aber stark nach vorn gebogen. Die hinteren Ozellen stehen hinter dem Augenhinter-  
 rand. Die Fühler kommen somit oberhalb der Mitte des Kopfes zu stehen. Stirn recht breit (breiter als bei *sphenoptera*), kurz, hinten

bei den Ozellen erweitert. Gesicht vorhanden, gleichbreit, ziemlich schmal. Hinterkopf schwarz, oben stark grau bestäubt, mit zwei Paaren langer gelber Borsten, unten etwas glänzend, mit gelblichen Haaren besetzt; zwei gelbe Ozellaren. Stirn und Gesicht grau bestäubt. Rüssel kurz, kaum heraustretend; Maxillarpalpen klein, dunkel gelblich, schwach gelblich behaart. Fühler schwarz, fast gleich lang wie der Kopf, das 3. Glied länger als die vorhergehenden Glieder zusammen, gestreckt konisch, 3—4 mal länger als breit, pubeszent. Arista gleich lang wie der Fühler, senkrecht herabgeknickt, weiss, durch eine dichte weisse Pubeszenz verdickt.

Thorax glänzend schwarz, aber Brustseiten, Schildchen und der grösste Teil des Rückens mit einer gelbgrauen Pubeszenz überzogen, nur zwei breite Striemen auf dem Thoraxrücken bleiben nackt, schwarzglänzend. Beborstung weisslich gelb. Akrostichalen zweireihig, ziemlich kurz, Dorsozentralen vorn einreihig, hinten zweireihig, die hintersten länger, 1 (—2) stärkere Notopleurale(n), 1 Postalare, 1 Härchen am Humerus, 2 Paar Skutellaren, die mittleren lang. Schüppchen weiss mit weissen Haaren.

Hinterleib glänzend schwarz mit gelblichen Haaren, unten braunglänzend mit längeren Borsten. Das 8. Segment ist verlängert, zugespitzt, seitlich zusammengedrückt, oben und unten breit durchscheinend gesäumt, an der Spitze mit einem sehr kurzen Segment mit ebenfalls kurzen Genitallamellen.

Beine gelb, lang und dicht behaart, Tarsen gegen die Spitze dunkel. Mittelschienen an der oberen Hälfte anterodorsal und posterodorsal mit je zwei längeren Borsten, ebenso die Hinterschienen.

Flügel hyalin, an der Spitze etwas breiter als an der Basis. Axillarwinkel sehr stumpf, Diskoidalzelle gleichbreit, etwas verlängert, die letzten Abschnitte der Mediaäste vielleicht ein wenig kürzer als die vorhergehenden. Analquerader unvollständig. Die Analader reicht nicht bis zum Flügelrande. Kein Stigma. — Schwinger gelb.

♂ unbekannt.

Körperlänge ca. 2,5 mm.

Typus Nr. 4809 im Museum Zool. Helsinki.

1 ♀-Ex., vom Verf. in Padasjoki, Vesijakaa (Ta.) am 16. Juni 1929 erbeutet.

#### Erklärung der Abbildungen.

Fig. 1. *Tachypeza truncorum* Fall. ♂ Vorderschenkel vorn.

- |      |   |                         |   |   |
|------|---|-------------------------|---|---|
| " 2. | " | Heeri Zett. ♂           | " | " |
| " 3. | " | fennica n. sp. ♂        | " | " |
| " 4. | " | Heeri Zett. Hypopygium. |   |   |
| " 5. | " | fennica n. sp.          | " |   |

# Eine neue *Anapeptamena*-Art aus Formosa (Hym., Tenthr.).

Von

Runar Forsius, Helsingfors.

In einer Determinationssendung aus dem Deutschen Entomologischen Museum, die ich durch Dr. Walther Horn erhielt, fand ich u. a. folgende neue, zur Gattung *Anapeptamena* Kon. gehörige Art, die ich hier beschreibe. Die Sammlung enthält die Restbestände der Tenthredinoiden des fleissigen Sammlers H. Sauter, der längere Zeit auf Formosa tätig war und erheblich zur Kenntnis der Insektenfauna Formosas beigetragen hat.

## *Anapeptamena horni* n. sp. ♀.

Kopf und Antennen schwarz, Labrum braun, Mandibelspitzen rötlichbraun. Thorax schwarz; Flügel schwärzlich getrübt, Geäder und Flügelmal schwärzlich. Hüften schwarz, die hinteren mit gelblichen Spitzen. Trochanteren braun oder gelblich. Schenkel schwarz mit gelblichen Spitzen. Vordertibien gelblich mit braunen Spitzen; hintere Tibien braun. Vordertarsen gelb, die einzelnen Glieder am Ende etwas verdunkelt; hintere Tarsen dunkelbraun und nur die Basis des Metatarsus hell. Abdomen schwarz.

Kopf von oben gesehen quer, fast breiter als der Thorax, hinter den Augen stark gerundet verschmälert, ohne deutliche Punktierung, aber stellenweise deutlich gerunzelt, spärlich und kurz behaart, glänzend. Schläfen ziemlich schmal. Scheitel etwas mehr als doppelt so breit wie lang, mit deutlicher Mittelfurche und breiten, aber nicht besonders tiefen Seitenfurchen; Postozellarfurche nicht vorhanden. Ozellen im Dreieck, etwas unter der oberen Augentangente; Interzellarfurche sehr breit und flach, Zirkumozellarfurche undeutlich. POL:OOL fast wie 1:1. Stirnfeld flach, mit niedrigen und schmalen, aber deutlichen Wülsten, in der Mitte deutlich quergerunzelt. Stirn seitlich von dem Stirnfeld ebenfalls quergerunzelt. Stirngrube klein, flach und quer. Supraantennalgruben rundlich, nicht besonders gross und ziemlich flach. Das Gesicht über den Antennen deutlich gekantet. Antennen etwas länger als der Thorax, ziemlich dünn, in der Mitte jedoch leicht verdickt und gegen die Spitze wieder verschmälert, ziemlich dicht und nicht besonders kurz behaart; Glied 1 etwas breiter und beinahe  $1\frac{1}{2}$  mal so lang wie das zweite; drittes Glied etwa  $1\frac{1}{2}$  mal so lang wie das vierte; vorletztes und letztes Glied etwa dreimal so lang wie an der Basis breit. Untergesicht kurz, flach. Klypeus fast dreimal so breit wie lang, etwas herausstehend, schwach gewölbt und vorn schwach ausgerandet; Supraklypealfurche ziemlich scharf. Labrum kurz. Wangenanhang linear.

Thorax mässig gewölbt, nicht wahrnehmbar punktiert, kurz und



spärlich behaart, stark glänzend. Schildchen flach; Präskutellarfurche fast rechteckig. Klauen mit einem langen Subapikalzahn, fast zweispaltig. Erster Transversokubitalnerv obliteriert. Der erste Arealquernerv trifft die erste Diskoidalzelle etwa zwischen ihrem zweiten und letzten Drittel. Humeralzelle der Hinterflügel appendikuliert.

Hinterleib ziemlich kurz oval, unpunktiert, spärlich, fein und kurz behaart, glänzend. Sägescheide von oben gesehen kurz, ziemlich breit, nach hinten fast geradlinig verschmälert und hinten zugespitzt, ziemlich lang behaart, von der Seite gesehen ziemlich schmal lanzettlich.

Körperlänge: 5 mm. Flügelspannweite: 11,5 mm.

Männchen bisher unbekannt.

1 ♀ (Holotypus im Deutschen Entomologischen Institut, Berlin) aus Formosa, Chosokei, von H. Sauter im Jahre 1914 gesammelt.

Diese neue Art steht *A. jacobsoni* Ensl., *A. montana* Forsius und *A. annamitica* Forsius nahe. Sie ist etwas dunkler gefärbt, die Flügel sind stark dunkel getrübt, das Stirnfeld ist deutlich abgegrenzt und das Gesicht deutlich quergeunzelt. Nach Herrn Dr. Walther Horn, Berlin-Dahlem, benannt.

Die Gattung *Anaepptamena* ist, soviel bisher bekannt, auf Asien beschränkt und ist besonders artenreich in den südöstlichen Teilen der Orientalischen Region. Die westlichsten Funde stammen aus Vorderindien, die östlichsten aus Japan, Formosa und den Philippinen, die südlichsten aus Java und die nördlichste aus Japan. Es sind überhaupt kleine Tiere (3,5—6 mm) die von den Sammlern öfters übersehen worden sind und deswegen in den Determinationssendungen meistens nur vereinzelt vorkommen und noch dazu oft schlecht präpariert und schon darum schwer zu determinieren sind. Die meisten Arten sind verhältnismässig ähnlich gefärbt und gebaut. Über ihre Lebensweise wissen wir bisher herzlich wenig. Die Larven sind vielleicht Blattminierer. Die Determination bietet manche Schwierigkeiten, und wahrscheinlich sind noch viele bisher unbekannt gebliebene Arten zu entdecken. Selbst habe ich einige wahrscheinlich neue Arten in einzelnen defekten Exemplaren in Determinationssendungen gesehen, Arten, die ich aus verschiedenen Ursachen nicht beschreiben möchte.

Enslin, der zuerst eine Bestimmungstabelle der damals bekannt gewordenen Arten dieser Gattung zusammenstellte, hat schon die Vermutung ausgesprochen, dass z. B. „*Aneugmenus*“ *twaitesi* Kby. (Borneo) uns „*Selandria*“ *kuchingensis* Cam. (Indien) wahrscheinlich *Aneugmenus*-Arten seien. Beide sind indessen so kurz und oberflächlich beschrieben, dass sie nicht in seine Bestimmungstabelle eingereiht werden könnten.

Seit 1911; wo Enslin's Tabelle erschien, sind noch ebensoviele *Anaepptamena*-Arten, als Enslin kannte, veröffentlicht worden. Obwohl ich keineswegs alle bisher beschriebenen Arten durch Autopsie kenne, lasse ich hier eine neue erweiterte Bestimmungstabelle folgen, bemerke aber ausdrücklich, dass ich mir selbst gut bewusst bin, dass sie in manchen Hinsichten nicht ganz befriedigend ist. Sie fusst hauptsächlich, wie auch die frühere Tabelle, auf Farbenmerkmalen, von deren Konstanz wir bisher noch recht ungenügende Kenntnisse haben.

Determinations-tabelle der bisher bekannt gewordenen  
*Anapeptamena*-Arten.

1. Hinterleib basal oder in der Mitte wenigstens an der Bauch-  
seite hell. .... 2.
- Hinterleib ganz schwarz oder dunkelbraun. .... 6.
2. Fühler mehr oder weniger hell gefärbt. .... 3.
- Fühler ganz schwarz. Tegulae (des ♂) schwarz (♀ unbe-  
kannt). L. 4,5 mm. .... 1. *A. abdominalis* Ensl. ♂. (Java).
3. Kopf und Thorax reichlich gelblichweiss gezeichnet (♀  
unbekannt). L. 4,5 mm. .. 2. *A. japonica* Malaise. ♂. (Japan).
- Kopf und Thorax schwarz, höchstens mit geringfügigen hellen  
Zeichnungen. .... 4.
4. Mittlere Fühlerglieder hell. Basis des Hinterleibes gelb.  
L. 4 mm. .... 3. *A. albicornis* Forsius. ♀. (Sumatra).
- Fühler höchstens an der Basis hell. .... 5.
5. Stirnfeld nicht abgegrenzt. L. 4—4,5 mm.  
4. *A. javanus* Ensl. ♂♀. (Java).
- Stirnfeld deutlich abgegrenzt. .... 8.
6. Tegulae und Schenkel bleich. Flügel hyalin. .... 10.
- Tegulae schwarz. Schenkel mehr oder weniger verdunkelt.  
Flügel getrübt. .... 7.
7. Stirnfeld nicht abgegrenzt. L. 4—4,5 mm.  
5. *A. jacobsoni* Ensl. ♂♀. (Java).
- Stirnfeld deutlich abgegrenzt. .... 8.
8. Flügel schwach getrübt. Kleinere Art. L. 3,5—4 mm.  
6. *A. montana* Forsius. ♂. (Sumatra).
- Flügel stark getrübt. Etwas grössere Arten (L. 5—6 mm). 9.
9. Stirn nicht gerunzelt. Gesicht über den Antennen nur un-  
deutlich gekantet. POL:OOL etwa wie 2:3. Letztes An-  
tennenglied nur wenig länger als breit.  
7. *A. annamitica* Forsius. ♀. (Annam).
- Stirn quergerunzelt. Gesicht über den Antennen scharf  
gekantet. POL:OOL etwa wie 1:1. Letztes Antennenglied  
fast dreimal so lang wie breit... 8. *A. horni* Forsius. ♀. (Formosa).
10. Fühler ganz schwarz. L. 6 mm... 9. *A. albipes* Kon. ♀. (Khasia Hills).
- Wenigstens das erste Antennenglied hell. .... 11.
11. Mesothorax schwarz. Vorderrand des Clypeus und der  
Oberlippe braun. L. 6 mm.  
10. *A. cameroni* Kon. ♀. (Simla). (= *albipes* Cam.).
- Mesothorax stellenweise (Parapteron, Mesoepisternum) weiss  
gefleckt. Oberlippe und Mandibelbasis breit weiss gezeichnet 12.
12. Stirngrube etwa doppelt so breit wie lang. L. 5 mm.  
11. *A. formosana* Roh. ♂♀. (Formosa).
- Stirngrube nur wenig breiter als lang. L. 6 mm.  
12. *A. viridipes* Cam. ♀. (Khasia Hills).

# A new species of *Nesotomostethus* (*Trisodontophyes*) from Uganda (Hym., Tenth.).

By

Runar Forsius, Helsingfors.

The genus *Trisodontophyes* Ensl. (1911) is according to new studies synonym with the Asiatic genus *Nesotomostethus* Roh. (1910) and is thus a new test of the near relationship between the African and Asiatic sawflies. The most species of *Nesotomostethus* are very monotonously coloured and build and are very often certainly been confused with another. A small collection of African sawflies from the Imperial Bureau of Entomology, London, contains the following new species, which is named in honour of my friend René Malaise, Stockholm, the eminent expert of the Asiatic sawflies.

## *N. malaisei* n. sp. ♀.

Head and antennae wholly black; the hairs of the head yellowish brown. Thorax above black with pale brownish hairs, beneath reddish yellow and only the propleurae, the upper part of the meso- and metapleurae and the middle of the mesosternum black. Wings somewhat yellowish infuscated, the tips not distinctly darker; costa, cubcosta and stigma blackish, the other nervures pale brownish. Coxae, trochanters and legs yellowish; the tips of the tibiae and tarsal joints black. Abdomen reddish yellow and only the end of the sheath black.

Head finely and coarsely punctured, nearly opaque, below and on the sides of the posterior orbits with some great punctures, rather finely and shortly haired, behind the eyes distinctly dilatated but not carinated posteriorly; vertex only inconsiderably broader than long, somewhat convex, in front and on the sides with deep furrows, in the middle posteriorly with an inconsiderable longitudinal furrow, toward the front distinctly narrowed. Eyes moderately small, long oval, with nearly parallel inner margins. Ocelli in a rather low triangle, the posterior ones just above the supraorbital line; POL:OOL about 3:4; ocellar basin deep and broad and interocellar furrow rather deep. Frontal area small and not very distinctly limited; frontal fovea deep, upwards with a fine furrow which is somewhat impressed in the low anterior crest of the frontal area. Just above the antennae a distinct edge. Antennal furrows distinct. Interantennal furrow not very deep. Antennae about as long as the thorax, nine-jointed, in the middle not quite distinctly thickened, finely, shortly and densely haired, the 3.—8. joints toward the tips somewhat dilatated; first joint a little longer than the second and a little longer than broad; the second joint about as long as broad; third joint about as long as the two following joints together; 8:th joint on the end about twice as long as broad; last joint broadly rounded apically, a little more than twice as long as broad. Clypeus flat, rather strongly punctated, with little acuminate

sidecorners and moderately deeply emarginated front margin, about three times as broad as long. Supraclypeal furrow in the middle not very distinct. Malar space distinct.

Thorax moderately convex, finely and coarsely punctured, rather densely, finely and shortly haired, not very shining; the lobes of the mesonotum rather convex; scutellum rather flat, nearly impunctated, shining; praescutellar furrow nearly rectangular. Mesopleurae in the middle without punctures, very shining, above and on the mesosternum with some great punctures; the praesterna indistinctly limited. The third discoidal cell longer than the two preceeding together and outward only inconsiderably dilatated and the outer hind corner not very acuminate; transversoradial nervure reaches the radialis before the third transversocubital nervure, and is much more oblique than the latter, the transversoareal nervure reaches the middle of the discoidal cell; the discoidal and medial nervures parallel. Hind tarsi about two thirds of the hind tibiae; hind metatarsus about as long as the three following joints together; claws three-toothed, the inner tooth only inconsiderably shorter and slender than the other.

Abdomen shining, impunctated, rather thinly and finely haired; sheath seen from above not very dilatated, posteriorly broadly rounded and rather strongly haired, seen from the side rather narrowly rounded.

Length: 8,5 millimeters. Exp. alar.: 21 millimeters.

Male hitherto unknown.

One female (holotypus) from Uganda, Busongoro, Toro, XII. 1927 (G. D. H. Carpenter). The typus is in charge of British Museum.

This new species is nearly allied to *N. robustus* Forsius. The middle lobe of the mesonotum is however more densely punctated and head and thorax more densely and longly yellowish haired. The scutellum of the female is wholly black.

## Pieniä tietoja. — Smärre meddelanden.

**Skalbaggssynd från mellersta Österbotten IV.** — *Megarthus nigrinus* J. Sahlb. Tre exx. av denna art fann jag den 26. 5. 29. bland mossan under en död fågel (trast) och ytterligare några exx. våren 1931 på samma ställe som fyndet från våren 1929. Fyndplatsen är belägen på norra slutningen av en med barrskog bevuxen ås österom Perho å i närheten av Tunkkari by. Arten torde icke tidigare blivit funnen i landet, men omnämnes såväl från Norge som Sverige. Enl. meddelande av mag. W. Hellén har han även anträffat arten i Utsjoki år 1930.

*Hydnobius Perrisi* Fairm. Av denna genom sina grovt punkterade täckvingar och halssköld och genom den tydliga raden av fina hår på täckvingarnas sidokant lätt igenkända *Hydnobius*-art fann jag hösten 1931 två exx., en ♀ den 29. 8. och en ♂ den 12. 9. Fyndplatsen är en efter skogsavverkning uppkommen c. 10×15 m. stor glänta i barrskog på stranden av Saarivesi. Jordmånen utgöres av fin sand med ett översta lager humusjord. Arten är tidigare funnen på några ställen i landet, nordligast vid Ivalojsjoki.

*Liodes furva* Er. Ett ♀ ex. av denna art, som utmärkes därigenom att täckvingarnas sidokant är försedd med en rad fina hår, fann jag på samma lokal, som föregående art, den 16. 8. 31. Förut är den icke anträffad i landet.

*Liodes silesiaca* Kr. Flere exx. av denna art anträffade såväl på sand- som ler- och torvmark.

*Liodes Triefkei* Schm. Förekommer tillsammans med föregående, dock icke funnen på torvmark.

*Liodes calcarata* Er. Synes vara sällsynt: endast 2 exx. funna.

*Liodes picea* Illig. Förekommer i allm. mycket sparsamt såväl på sand-, som ler- och torvmark. Hösten 1931 anträffad talrikt på en odlad mosse, varest 2 tegar voro i mycket svag växtkraft. Vid håvning på dessa fångades under några kvällar 29 exx. *L. picea*, medan på andra lokaler anträffades tillsammans endast 3 exx.

Ovan uppräknade arter äro alla funna i Vetil.

E. Nessling.

**Cidaria otregiata Metcalfe tagen i Österbotten.** — Den 26 juni 1922 fångade jag i Vetil en liten (vingbredd 21 mm), brun mätare, vilken jag icke kunde bestämma med ledning av de vanliga handböckerna. Exemplaret påminner något om *C. silacea* Hb., men avviker från denna bl. a. genom färgen och teckningen på framvingarna. Först då dr. F. Nordströms redogörelse i Ent. Tidskrift. 1927 s. 161\* för *C. otregiata* och dess förekomst i Sverige föll i mina händer, kunde jag konstatera att mitt ex. tillhör sagda art, som beskrivits i The Entomologist 1917. p. 74.

I vårt land har arten tidigare blivit funnen i enstaka exx: i Vesanto 27. 6. 1900 (Sucksdorff), i Kuopio 7. 7. 1907 (Fabritius) ävensom senaste år såväl i Nyland som på Karelska näset (Karvonen). F. ö. är den observerad i Sverige, Tyskland och Österrike, men överallt sällsynt.

E. Nessling.

**Ur Jägarmajor Imer Forsius efterlämnade papper.** — Vid genomgåendet av min avlidne brors talrika naturvetenskapliga anteckningar -- till allra största delen av ornitologiskt innehåll -- har jag bland dem funnit spridda notiser rörande insekter av olika slag. En annan del av dessa anteckningar äro redan tidigare publicerade, andra sakna nödiga data eller äro i brist på hänvisningar till det samtidigt insamlade materialet svåra att med full säkerhet verifiera. En annan del av anteckningarna kan måhända lämpligast offentliggöras i annat sammanhang. I denna uppsats har jag sammanfört några korta notiser om insektynd från olika delar av landet, fynd som synts mig för- tjänta av att räddas från att gå förlorade.

(Runar Forsius).

### Coleoptera.

*Agrilus mendax* Mann. Denna arts karaktäristiska gångar i rönn har jag flerstädes iakttagit. Ab. Karislojo. Kl. Sordavala, Varpaselkä, Rajaselkä. Sb. Kuopio, Koivumäki 11. VII. 1920 och Varkaus kanal 18. VII. 1920.

### Lepidoptera.

*Oeneis jutta* Hb. Sb. Hiltulanlahti 15—19. VI. 1920.

*Satyrus semele* L. Ivrig besökare av blommorna till *Allium schoenoprasum* på Skanslandet (N.)

*Spilosoma mendica* Clerck. En hane anträffad 2. VI. 1920 i Sb. Kuopio på Döfstumskolans vägg.

*Sterrhopteryx hirsutella* Hb. En larvsäck å Huuhanmäki (Sb.) 27. V. 1920.

*Sesia culiciformis* L. Ett exemplar i Hiltulanlahti (Sb.) 17. VI. 1920.

*S. spheciformis* Germ. Ett exemplar funnet dött i *Sb.* Kuopio 10. VII. 1920 på Kasärngården.

*Heliothis dipsacea* L. Fyra exemplar på Sandhamn (*N.*) på stora skjutbanan 28. VI — 3. VII. 1921. Flög på dagen. Besökte *Achillea millefolium* och *Vicia cracca*.

*Dasyptolia templi* Thunb. En hona anträffad i *Sb.* Kuopio 26. IV. 1920 på Dövstumskolans vägg.

*Abraxas marginata* ab. *nigrofasciata* Schöyen. Anträffad i *Sb.* Kuopio på Kasärnområdet 20. VI. 1920 samt på Varvisaari 29. VI. 1920.

*Angerona prunaria* ab. *sordida* Fuessl. Ett exemplar i Alavo (*Sb.*) 30. VI. 1920.

*Cidaria hastata* L. Ett påfallande melanistiskt exemplar, som förefaller ännu mörkare än ab. *gothicata* Gn. och ab. *moestata* Nolck., anträffades i *Sb.* Hiltulanlahti 25. VI. 1920.

*Gnophos obscuraria* Hb. Två exemplar 20. VII. 1921 på Sandhamn (*N.*) på en vägg, samt ytterligare tvänne exemplar 22. VII. på liknade fyndplats.

### Diptera.

*Contarinia tiliarum* Kieff. På Skanslandet mogna galler i början av juli 1921. Imagines kläckta 19—20. VII. 1921.

*Cecidomyia* sp. På *Salix lapponum*. Galler snarlika *C. rosaria*'s, men större (intill 4 cm i diameter) och starkare håriga. Larven större, orangefärgad. Flerstädes i (*Lps.*) Petsamo (Boris-Gleb, m. fl.) Imagines kläckta i rum i mars 1923. Larverna voro ej sällan parasiterade av en chalcidid.

### Hymenoptera.

*Lygaeonematus erichsoni* Htg. Mindre allmän, men ställvis t. o. m. skadegörande i *Sb.* Alavo och Koivumäki i juni och juli 1920. Jag har tidigare sett arten i St. Michel 1919 (larver) och i Korkeakoski 1915 (larver och imagines).

*Blasticotoma filiceti* Kl. Efter det jag lärt mig igenkänna denna larvs karaktäristiska skumbildningar på bladskäften av *Athyrium filix femina* har jag funnit den på så gott som varje ort jag besökt under senare delen av sommaren (*Ab.*, *N.*, *Ta.*, *Sb.*). Jag har flera gånger försökt kläcka imagines, men ständigt med negativt resultat, sannolikt beroende på att det är svårt att hålla kulturerna lagom fuktiga i rum. Larven övervintrar utan kokong i fuktig jord. Att imago blott en enda gång tillvaratagits i vårt land beror helt säkert på att arten har en mycket kort flygtid och dessutom flyger tidigt på året (slutet av maj och början av juni) och företrädesvis håller till inne i skogarna.

**Nabis lineatus Dahlb. och Poeciloscytus cognatus Fieb. (Hem. Het.), funna på Hangö udd.** — Vid Henriksberg på Hangö udd i närheten av Tvärminne Zoologiska Station (Prov. N) fann jag (7. 8. 1932) vid hävning på en fuktig strandäng ett kortvingat exemplar av rovskinnbaggen *Nabis lineatus* Dahlb. Denna art är hos oss tidigare blott funnen av O. M. Reuter vid Ispois nära Åbo. Här förekom den (enl. Reuter, Anteckningar om *Coriscus lineatus* Dahlb., Öfv. F. Vet. Soc. Förh. XII, s. 25—32) på ett *Phragmites*-bestånd. Reuter insamlade ungdomsstadier i början av juni och lyckades uppföda dem — med små insekter av olika slag —, tills de i början av augusti blevo fullbildade insekter. Dessutom fann han i början av september fullbildade exemplar vid rötterna av i vattnet stående *Phragmites*-stånd. Alla av Reuter funna exemplar tillhörde den kortvingade formen. Butler uppgiver även (Biologi of the British Hemiptera-Heteroptera, London 1923) starkt sumpiga ställen med *Phragmites* („rushes“) som fyndplatser för denna intressanta art. I Långsjön vid Älvsjö nära Stock-

holm fann jag arten ute vid vasskanten. *N. lineatus* synes sålunda i varje fall föredraga fuktiga ståndorter, men är icke bunden vid *Phragmites*-bestånd. Denna växt saknas nämligen alldeles i trakten av Henriksberg med dess sandiga och öppna stränder. Möjligt är att arten ifråga har en större utbredning längs vårt lands kuster, där den sålunda borde eftersökas i vassbestånd och på fuktiga strandängar. — *N. lineatus* liknar rätt mycket den ävenledes helst på fuktiga ängar förekommande nästan alltid kortvingade *N. limbatus* Dahlb., men skiljer sig från denna genom längre huvud och kropp samt avrundade täckvingsrudiment. Såsom *N. limbatus* och *flavomarginatus* Scholz. övervintrar *N. lineatus* hos oss som ägg.

På en torr mot tallskog med tät ljunghästgränsande äng i närheten av Tvärminne by fann jag (11. 8. 1932) ett ♂-exemplar av ängsstinkflyet *Poeciloscytus cognatus* Fieb. Denna art är hos oss tidigare känd i blott ett exemplar, funnet av Bj. Wasastjerna i Helsinge. Den är rätt spridd i den palearktiska regionen, är emellertid hittills icke känd från Skandinavien, Danmark och England, ej heller från Norra Ryssland. I Tyskland är den funnen bl. a. vid Frankfurt, där Gulde anser [Die Wanzen (Hemiptera-Heteroptera) der Umgebung von Frankfurt a. M. etc. Frankfurt 1921] den vara en pontisk stäpprelikt. Som artens värdväxt anger Gulde olika cruciferer och *Salsola kali*. *P. cognatus* har i huvudsak samma färgteckning som de hos oss vanliga på *Galium*-arter förekommande *P. unifasciatus* Fabr. och *P. palustris* Reut., är emellertid mycket mindre.

Håkan Lindberg.

**Hemiptera från Enare Lappmark.** — Sommaren 1930 bereste jag Enare Lappmark, varvid insamlingar gjordes i Utsjoki socken på Petsikko fjäll samt i Onnela, Laiti och Nuorgam. Under samma resa blevo även hemiptera insamlade i Enare socken vid Ivalo, Enare kyrkoby, Thule och Säytsjärvi; i sistnämnda socken tillvaratogs även år 1928 i Ivalo och Virtaniemi några exemplar. Då vi tidigare äga bearbetningar av hemipterfaunan ifrån vestra och östra delarna av vår lappmark (H. Lindberg. 1927 Mem. Soc. F. Fl. Fenn. I och 1932 ibid. VII) kommer nedanstående förteckning ifrån de centrala delarna att komplettera kännedomen om den lappländska skinnbaggsfaunan.

#### Heteroptera.

*Trapezonotus arenarius* L. Ivalo 24. 6. på en torr ängsbacke.

*Aradus lugubris* Fall. Laiti 3. 7. i mängd på vedtravar och husväggar.

*Nabis flavomarginatus* Scholtz. Ivalo 31. 7. på en torr äng vid flodstranden.

*Anthocoris nemorum* L. Ivalo 24. 6, Onnela 2. 7. på Salix-buskager.

*Myrmedobia tenella* Zett. Ivalo 31. 7. under nedfallna löv vid stranden av en liten sjö.

*Lygus pratensis* L. Ivalo 31. 7. på en torr äng.

*Chlamydatus pulicarius* Fall. Ivalo 31. 7, Onnela 2. 7. på ängar vid flodstränderna.

*Gerris asper* Fieb. Petsikko 28. 6, Onnela 30. 6, Laiti 3. 7. ej sällsynt på stillastående vattensamlingar.

*G. odontogaster* Schum. Ivalo på en mindre vattensamling nära älven.

*Salda littoralis* L. Laiti 3. 7, 4. 7. allmän på sandstränder vid älven. ab. *nigripes* n. ab.<sup>1)</sup>. Ett exemplar tillsammans med huvudformen.

*S. orthochila* Fieb. Nuorgam 5. 7. på hårda gräsvallar vid elvstränderna.

<sup>1)</sup> *Salda littoralis* ab. *nigripes* n. ab.: Beine schwarz, die Schienen dunkelbraun.



*S. saltatoria* L. v. *fucicola* J. Sahlb. Ivalo 24. 6, Laiti 3. 7, 4. 7. på sandiga elvstränder.

*S. pallipes* Fall. Ivalo 9. 6. på sandig elvstrand.

*S. bifasciata* Thoms. Nuorgam 6. 7. i ett uttorkat sandigt dike.

*Corixa praeusta* Fieb. Ivalo 21. 6, Säytsjärvi 27. 6, Onnela 1. 7. Denna kollektivart förekom allmänt i allehanda vattensamlingar.

#### Cicadina.

*Oncopsis flavicollis* L. Ivalo 31. 7. ej sällsynt på björkbuskager.

*Deltocephalus ocellaris* Fall. Ivalo 18. 7, Virtaniemi 17. 7. på ängar i tallskogen.

*D. distinguendus* Fl. Ivalo 18. 7. på torra ängar.

*D. abdominalis* F. Ivalo 18. 7. på torra gräsmarker.

*D. limbatellus* Zett. Onnela 2. 7, Laiti 4. 7. på torra ängar vid flodstranden.

*Euscelis grisescens* Zett. Virtaniemi 17. 7. på skogsängar.

*E. pallens* Zett. Ivalo 24. 6, Laiti 4. 7. på skogsängar.

*E. brevipennis* Kbm. Onnela 30. 6. på torra backar.

*Thamnotettix torneellus* Zett. Enare kyrkoby 25. 6, Onnela 30. 6. på Salix-buskager.

*Th. subfuscus* Fall. Onnela 30. 6. i ett sumpigt busksnår nedan om en fjällbäck.

*Th. stupidulus* Zett. Enare kyrkoby 25. 6, Onnela 2. 7. på skogsängar.

*Cicadula sexnotata* Fall. Laiti 4. 7, Nuorgam 5. 7. på fuktiga ängar.

*Cixius cunicularius* L. Ivalo 18. 7. ett ex. på en torr ängsbacke.

*Delphax discolor* Boh. f. brach. Ivalo 24. 6, 18. 7, Petsikko 28. 6, Onnela 1. 7. — f. macr. Ivalo 18. 7. på *Betula nana*-myrar.

*D. alpina* J. Sahlb. f. brach. Ivalo 24. 6, Onnela 2. 7. på fjällslutningarna.

*Stiroma borealis* J. Sahlb. f. brach. Ivalo 24. 6. på fuktiga björkskogsängar.

*St. bicarinata* H. Sch. f. brach. Ivalo 31. 7. bland gräs på en skogsbacke.

W. Hellén.

#### Einige interessante Schmetterlingsfunde aus Kuolemajärvi in Finn.-

**Karelien (Ik.)** — *Argyroplote siderana* Tr. Im Jahre 1929, den 13. Juli habe ich das erste Exemplar dieser Art im Dorf Pihkala auf einem Spiraea-Strauch in einem Garten in der Nähe des Wohnhauses am Tage gefangen. Weitere Exemplare fand ich im selben Jahre nicht. Im nächsten Jahr (1930) sah ich am selben Platze an einem heissen Sommertage wieder einige Exemplare um die Spiraea-Sträucher flattern. Ich erbeutete da 6 gut erhaltene (wahrscheinlich frisch ausgepuppte) Exemplare (5. VII. 1930). Im Jahr 1931 sah ich diese Art nicht.

Im selben (1930) Jahr waren auch einige Exemplare dieser Art in Kuokkala durch Herrn Lahtivirta erbeutet.

Die geographische Verbreitung dieser Art ist (nach Spuler, Schm. Eur. B. II. S. 266 und. Kennel Palaeart. Tortricid.): Deutschland, Ungarn, Alpen, Ober- und Mittel-Italien und Südostsibirien, Daurien.

*Laspeyresia pinetana* Tr. 1 Ex. wurde im Sommer 1931 erbeutet.

*Cacoecia strigana* Hb. 1 Ex. wurde 27. VII. 1930 gefangen, bis dahin nur von Herrn V. Karvonen aus Luumäki erhalten (16. VII. 1928).

*Stauropus fagi* L. Ein ♀ wurde am Abend in einem Garten im Dorf Pihkala Mittsommer 1923 gefangen.

*Codonia (Ephyra) annulata* Schulze. 1 Ex. am 8. VI. 1920 gefangen, das einzige Exemplar aus Finnland.

*Lythria purpuraria* oder *purpurata* L. ab. *porphyria* H.-Schäff. Am 30. V. 1920 fand ich eine interessante Aberration von *Lythria purpuraria* od. *purpurata*, die ich zu erst nicht bestimmen konnte (nach Spuler und Berge).

Das Exemplar war ein ♀ kleiner Gestalt und ganz besonders gefärbt: Die Vorderflügel sind vollständig rosa-purpurn begossen, ausser dem Innenrand des Flügels, näher dem Körper, welcher Teil oliv-grün-grau (normal) gepudert aussieht. Querbinden fehlen vollständig. Auf der Unterseite sind die Flügel normal gelb, aber nicht mit dem abgekürzten roten Band, das vor dem Apex bei der normalen Form vorhanden ist, sondern mit rotem Apex selbst. Die Hinterflügel sind von oben normal gefärbt, von der Unterseite aber mit fast die ganze Fläche bedeckendem erweitertem rotem Querbande, welches bei der normalen Form gar nicht breit ist.

Im Werke von Seitz „Die Grossschmetterlinge der Erde“ Palaearct. Teil B. IV. S. 156 stimmt bei der Art L. *purpurata* L. die Beschreibung der ab. *porphyria* H.-Schäff aus Süd-Russland genau mit den Diagnosen meines Exemplares. Ein ebensolches Exemplar besitzt das Zoologische Museum in Helsingfors, welches Exemplar in Karelrien erbeutet worden war.

*Bapta temerata* Kb. Diese Art wurde bis zum Jahr 1931 nur in einzelnen Ex. erbeutet, und nur des Frühling im J. 1931 glückte es mir, etwa 25 Ex. zu fangen.

Diese Art fliegt von Mitte Mai bis Juni nur in solchen Gegenden, wo *Prunus padus*, *Alnus*, *Tilia*, *Corylus* und anderes Gebüsch wächst. Am Ende ihrer Flugzeit, d. h. bis zum Juni kann sie während des Fluges mit *Deilinia pusaria* leicht verwechselt werden, aber wenn man sie näher beobachtet, so merkt man, dass *Deilinia pusaria* viel langsamer ohne scharfe Änderungen der Flugrichtung fliegt, *Bapta temerata* aber fliegt viel schneller, nervöser, oft die Richtung des Fluges plötzlich nach einer ganz unerwarteten Seite wendend, so dass sie viel schwerer zu fangen ist.

*B. temerata* fliegt wie am Tage an schattigen Plätzen des obengenannten Charakters, sowie auch am Abend, aber in grösserer Anzahl vor dem Untergang der Sonne, wenn die Dämmerung noch nicht angefangen hat.

Die frisch ausgepuppten Exemplare sind leicht zu fangen, weil sie auf der Oberfläche der Blätter von *Prunus padus*, *Tilia*, *Corylus* ganz ruhig sitzen mit dachartig geschlossenen Flügeln, so dass sie mit ihren schwarzen Flecken auf den Vorderflügeln in diesem Zustande an Vogelexkremente erinnern, die auch oft wie weisse Flecke mit grauer Marmorierung auf der Oberfläche der Blätter zu sehen sind, und werden nicht von Vögeln gefressen.

*Bapta bimaculata* traf ich auch an denselben Stellen wie *B. temerata*, aber nur 3 Ex. in der Periode 1918—1931.

*Epione advenaria* fliegt an denselben Stellen wie *Bapta temerata*, sie ist aber meistens am Abend zu fangen.

*Luperina (Sidemia) zollikoferi* Tr., 1 frisch ausgepupptes Ex. ♂, wurde auf Köder am Abend des 29. VIII. 1931 in Pihkala am Ufer des See Hatialahenjärvi gefangen. Die Ufer sind mit *Populus tremula*, *Salix*, *Alnus* und *Betula* bewachsen. Die geographische Verbreitung dieser Art ist nach Spuler (I B. S. 188): Berlin, Nord-Britann., Schweiz, Galiz., öfter in Ungarn bei Pest, auch am Ural beobachtet und im Westlichen Turan, Korea, Kaschgar. Flugzeit Sept.-Oktober.

*Erastria pusilla* View. In Kuolemajärvi ist diese Art nicht selten; sie fliegt am Abend auf trockenen Feldern, die mit Blumen und Gräser bewachsen sind. Flugzeit von Ende Juni — Ende Juli.

M. Ivaschinzoff.

# Tiedonantoja yhdistyksistä. — Föreningsmeddelanden.

## Helsingin Hyönteistieteellinen Yhdistys. — Entomologiska Föreningen i Helsingfors.

**Årsmötet den 25 januari 1931.** — Till ny medlem invaldes stud. Sigurd Hannén.

Sekreteraren, docent Richard Frey, avgav på Styrelsens vägnar följande:

„Årsberättelse över Entomologiska Föreningens i Helsingfors verksamhet under år 1930“.

„Under det nu tillämdalupna 12 verksamhetsåret har antalet medlemmar i Föreningens styrelse ökat med två på grund av en på årsmötet vidtagen förändring i § 5 mom. 1 av Föreningens stadgar och har denna sålunda utökade styrelse bestått av följande personer: ordförande dr Runar Forsius, viceordförande prof. Uno Saalas, sekreterare dr Richard Frey, kassör mag. Wolter Hellén, bibliotekarie mag. Håkan Lindberg, adjungerade medlemmar dr Viljo Karvonen och mag. Yrjö Hukkinen.

Föreningen har under året sammanträtt till 9 möten. Under dessa ha hållits inalles 57 föredrag, demonstrationer eller diskussionsinlägg, behandlande följande olika frågor: resor 3 föredrag, biografiska frågor 11, ekologiska frågor 5, praktisk entomologi 1, odonata 1, thysanoptera 6, coleoptera 8, hymenoptera 5, neuroptera 2, lepidoptera 5, diptera 4, hemiptera 2, diverse 3. Av dessa kunna följande längre föredrag särskilt omnämnas:

Håk. Lindberg: Entomologiska studier i Petsamo sommaren 1929.

Rolf Krogerus: Insektbiocoenoserna och deras successioner i döda aspstammar.

N. Vappula: Tuholaisten esiintyminen viljelyskasveilla v. 1932.

J. Listo: Matkavaikutelmia tuhohyönteistutkijain kongressista Rostockissa 1930.

Richard Frey: Aktiva och passiva vandrare bland insekterna.

Håkan Lindberg: Intryck och erfarenheter från en entomologisk studieresa till Sverige.

Entomologiska Föreningen har under året invalt 2 utländska och 12 inhemska medlemmar, nämligen amanuens Lars Brundin (Lund), amanuens Olof Ryberg (Lund), hrr Tor Wessman och Pär Wessman, forstmästare Martti Herz, forstmästare Tauno Esko Kangas, forst. kand. Onni Aulis Pohjakallio, stud. Olavi Nybom, stud. Niilo Rasinmäki, stud. Sven Nordberg, ingenjör Kurt Lindblom, stud. Niilo Söyrinki, stud. Olavi Hulkkonen, stud. Risto Kalevi Tuomikoski och stud. Sigurd Hannén.

Med jägarmajor Irmer Forsius, som efter en kort sjukdom avled den 25 sept. 1930, har Föreningen förlorat en för dess syftemål varmt intresserad medlem.

Den tionde årgången av Föreningens tidskrift har under året utkommit i samma format och omfattning som under föregående år. Redaktionskommittén har bestått av följande personer: dr R. Forsius, prof. U. Saalas, mag. W. Hellén, överlärare R. Krogerus, kontorschef H. Rudolph, mag. Y. Hukkinen, mag. N. Vappula och doc. R. Frey.

Föreningen har ur statsmedel åtnjutit för tryckningen av tidskriften ett understöd stort 14,000 mk. samt för täckandet av organisations- och tryckningskostnaderna för entomologkongressen 20,000 mk.

Den viktigaste händelsen under det tillämdalupna verksamhetsåret har varit det 3:dje nordiska entomologmötet, som avhölls i Helsingfors den 5—7 aug. 1930, och för vilket Föreningen stått som ansvarig värd och arrangör. [Det 3:dje Entomologmötets förhandlingar, se Not. Entom. 1931. Häft III—IV].

Ett nytt arbetsår för Föreningen vidtager denna dag, måtte detsamma medföra goda arbetsresultat och många vinningar för den entomologiska forskningen i vårt land“.

Bibliotekarien fil. mag. Håk. Lindberg lämnade en „Årsberättelse över Föreningens bibliotek år 1930“.

Kassören, fil. mag. W. Hellén uppläste följande „Tablå över Entomologiska Föreningens i Helsingfors kassaställning den 31 dec. 1930“.

*Kassa konto.*

An Behållning fr. föreg. år..	6,220: 05	Per Tryckning av kallelsekort	814: 80
„ Överförd ränta fr. ständ. medl. fond 1929 .....	508: 95	„ Föreningens utgifter för kongressen .....	9,446: 50
„ Dividend fr. N.F.B. 1930	608: —	„ Prenumeration å tidskrift.	570: 80
„ Medlemsavgifter .....	1,260 —	„ Postavgifter .....	163: 40
„ Kongressavgifter .....	4,275: —	„ Diverse utgifter .....	285: 25
„ Räntor .....	868: 40	„ Saldo .....	2,441: 65
	<u>Fmk 13,722: 40</u>		<u>Fmk 13,722: 40</u>

*Entomologkongressens konto.*

An Statsunderstöd .....	20,000: —	Per Exkursionskostnader....	2,172: 50
		„ Övriga utgifter .....	9,270: 55
		„ Saldo .....	8,556: 95
	<u>Fmk 20,000: —</u>		<u>Fmk 20,000: —</u>

*Ständiga medlemmars fond.*

An Behållning fr. föreg. år..	7,638: 30	Per Överförd ränta till Kassa-	
„ Medlemsavgift .....	400: —	konto 1929 .....	508: 95
„ Ränta .....	496: 90	„ Saldo .....	8,026: 25
	<u>Fmk 8,535: 20</u>		<u>Fmk 8,535: 20</u>

*Prof. J. Sahlbergs fond.*

An Behållning fr. föreg. år..	1,772: 50	Per Saldo .....	1,892: 60
„ Ränta .....	120: 10		
	<u>Fmk 1 892: 60</u>		<u>Fmk 1,892: 60</u>

*Aktiva.*

Bankdepositioner .....	19,489: 45
Aktier i N.F.B. ....	7,840: —
Kassa .....	1,428: —
	<u>Fmk 28,757: 45</u>

*Passiva.*

Ständ. medl. fond .....	8,026: 25
Prof. J. Sahlbergs fond ....	1,892: 60
Aktiekonto .....	7,840: —
Kongressens konto .....	8,556: 95
Balanskonto .....	2,441: 65
	<u>Fmk 28,757: 45</u>

Kontorschef H. Rudolph lämnade följande: „Tablå öfver Notulae Entomologicae's ställning den 31. dec. 1930“.

## Balans Konto.

Tillgångar.		Skulder.	
<i>Kassa Konto</i>		<i>Förlust &amp; Vinst Konto</i>	
kontant i kassan.....	1,566: 83	behållning från 1929.....	8,077: 38
<i>Sparkasse Konto</i>		nettovinst 1930 .....	3,263: 55
i Södra Finlands Bank A.B.			
deponerade medel.....	9,774: 10		
	<u>Fmk 11,340: 93</u>		<u>Fmk 11,340: 93</u>

## Förlust- &amp; Vinst Konto.

Förluster.		Vinster.	
<i>Omkostnads Konto</i>		<i>Balans Konto</i>	
löpande omkostnader .....	400: 40	fr. 1929 balanserande vinst-	
<i>Tidskriftens Konto</i>		medel.....	8,077: 38
tryckkostnader m. m.....	16,111: 05	<i>Prenumeranters Konto</i>	
<i>Balans Konto</i>		infl. prenum. avgifter .....	4,565: —
behålln. från 1929 .....	8,077: 38	<i>Statsbidragets Konto</i>	
nettovinst 1930 .....	3,263: 55	åtnjutet statsbidrag .....	14,000: —
	<u>Fmk 27,852: 38</u>	<i>Annonss Konto</i>	
		infl. annonsavg. ....	1,210: —
			<u>Fmk 27,852: 38</u>

Sedan arkitekt Gunnar Stenius på revisorernas vägnar uppläst revisionsberättelserna, beviljades såväl styrelsen som redaktionskommittén full ansvarsfrihet för senaste verksamhetsår.

Föreningen beslöt överföra räntan från prof. J. Sahlbergs fond på fonden, medan räntan från ständiga medlemmars fond lämnades disponibel för innevarande år. Till minnet av föreningens avlidna medlemmar beslöt föreningen instifta en minnesfond benämnd "Vainajien muistorahasto. De avlidnes minnesfond."

Medlemsavgiften bibehölls vid 35 mk.

Den ordinarie mötesdagen blev såsom tidigare den fjärde måndagen i varje månad.

Vid härpå förrättat val av styrelse återvaldes den förra styrelsen, som sålunda består af följande personer; dr R. Forsius ordförande, prof. Uuno Saalas viceordförande, doc. R. Frey sekreterare, mag. Håk. Lindberg bibliotekarie, mag. W. Hellén kassör samt dr V. Karvonen och mag. Y. Hukkinen. Till revisorer valdes arkitekt G. Stenius och lektor Åke Nordström och till revisors-suppleanter mag. P. Suomalainen och mag. H. Väinänen.

Den förra redaktionskommittén återvaldes med acklamation.

**Månadsmötet den 23 februari 1931.** — Överlärare Rolf Krogerus redogjorde för två boreala *Agrilus*-arter: 1:o den på *Betula nana* levande *A. paludicola* Krog., vilken visat sig vara utbredd ända till Petsamo, där den tagits av W. M. Linnaniemi, ävensom till mellersta Norges fjälltrakter, där den funnits

av Th. Munster. 2:o en hittills obeskripen art, som funnits av V. Karvonen på Salix lapponum vid Kauliranta nära norra polcirkeln. Arten kommer av föredragaren att beskrivas under namnet *A. lappon*.

Dr Runar Forsius förevisade av honom senaste sommar i Föglö: Juddö-öjen funna gallbildningar på *Glechoma hederacea* förorsakade av galläpplestekeln *Aulacidea glechomae* L. Arten är ny för Finlands fauna.

Maisteri Yrjö Hukkinen esitti Suomelle uusia rakkojalkaisia (*Thysanoptera*): *Bolacothrips jordani* Uzel. oli saatu nurmipuntarpään (*Alopecurus pratensis*) tähkistä Helsingin pitäjän Tikkurilan kylässä (N) 20. 5. 1930 kerätystä rakkojalkaisnäytteestä useiden muiden lajien ohella. *Bolacothrips jordani* on harvinainen laji, jota yksin taikka muutamain kappalein on tätä ennen löydetty Böömistä, Englannista, Itävallasta ja Unkarista, ja sen on todettu elävän heinäkasveissa, jota meikäläinenkin löytö osoittaa. Toisena maallemme uutena lajina esitettiin *Oxythrips ulmifoliorum* Hal., joka sekin oli saatu nurmipuntarpään (*Alopecurus pratensis*) tähkistä kerätystä näytteestä useiden muiden rakkojalkaislajien ohella. Löytöpaikka on Salon kauppa (Ab) ja löytöaika 15. 5. 1930. *Oxythrips ulmifoliorum* on tätä ennen tavattu Englannista, Unkarista ja Itävallasta ja sen on havaittu elävän jalavan (*Ulmus*) ja saarnen (*Fraxinus*) lehdillä. Puntarpään tähkään Salosta löydetty kappale on ilmeisesti joutunut satunnaisesti joltain läheiseltä jalavalta tai saarnelta, joita Salossa kyllä kasvatetaan, taikka kenties lehmuksilta, joilla se luultavasti myöskin elää ja joita Salon seudussa kasvaa lukuisasti luonnonvaraisinakin.

Lisäksi maisteri Hukkinen täydensi varhemmin esittämäänsä tiedonantoa Suomelle uudesta *Thrips nigropilosus* Uzel-lajista, jonka hän oli alunperin v. 1926 löytänyt Hyvinkäältä (N) Valtion Rautateiden keskuspuutarhasta *Centaurea montana*'sta. Hyönteistä oli siellä ollut hyvin lukuisasti, samoin toukkia, jotka olivat pahasti vahingoittaneet mainittua kasvia. Sittenkin oli kappale samaa lajia löytynyt 1. 10. 1927 Helsingin pitäjän Tikkurilan kylässä (N) *Taraxacum officinale*n kukasta ja aivan samanlainen löytö oli tehty samasta paikasta jälleen 30. 9. 1930. Kesällä 1930 oli lisäksi Maatalouskoelaitoksen Tuhoeläinosaostolle saapunut tieto Ensosta (Ka) Pelkolan kartanosta, ja vielä toinenkin Lepaan puutarhapistosta Tyrvännössä (Ta), joissa kummassakin ilmoitettiin rakkojalkaisten tehneen huomattavaa hävitystä kasvihuoneissa kurkku-, Chrysanthemum- y. m. kasveissa. Lajin todettiin molemmissa paikoissa olevan *Thrips nigropilosus* Uzel. Tästä rakkojalasta on siis saatu maahamme uusi vaarallinen tuholainen. Esittäjä selosti lopuksi kokeitaan tämän tuholaisen torjumiseksi Enson ja Lepaan kasvihuoneista, joissa oli käytetty Cyanogas-nimistä uutta sinihappovalmistetta.

Mag. W. Hellén refererade följande hymenopterologiska arbeten: Schmiedeknecht, O.: Opuscula Ichneumonologica Supplement och Fahring, T.: Opuscula Braconologica.

Dr Richard Frey redogjorde för i litteraturen förekommande uppgifter om fjärillarver, som äro beväpnade med gift- eller brännhår. Med anledning härav uppstod en diskussion, varunder såsom vårt lands mest giftigt brännande fjärillarver utpekades larverna till *Gastropacha quercus* och *Macrothylacia rubi*, ävensom med viss tvekan *Dasychira selenitica* och *Orgyia antiqua*. Dessutom anfördes, att endel fjärilkkonger ha en liknande giftverkan.

**Månadsmötet den 23 mars 1931.** — Till ny medlem invaldes herr M. Ivaschinzoff.

Doc. R. Frey förevisade den i Finland tidigare icke observerade stick-

myggarten *Aedes sticticus* Meigen. Arten blev i fyra exemplar insamlad av föredragaren den 11 juli 1929 i Kilpisjärvi inom regio subalpina vid Skaurajoki.

Maist. J. Listo esitti tietoja kirsikärpäsen (*Hylemyia coarctata* Fall.) esiintymisestä tuhohyönteisenä Suomessa. Tämä laji on paha syysviljan, sekä rukiin että vehnän, oraiden tuhoaja Skandinaavian maissa, Saksassa ja Englannissa. Toukka esiintyy aikaisin keväällä heti maan sulattua ja vioittaa orasta syömällä versojen sydänosat. Yhden version tuhottuaan toukka siirtyy uusiin versoihin. Koteloituminen tapahtuu alkukesällä maassa ja täysimuotoiset ilmaantuvat noin kuukauden kuluttua. Munanlasku tapahtuu Rostropin mukaan pääasiassa elokuussa kuohkeaan avoimeen multapintaan, ennen kaikkea kestantomaihin, mutta hätätilassa myös peruna- ja juurikasvimaihin. Muna talvehtii ja toukka kuoriutuu aikaisin keväällä. Suomessa ei kirsikärpäsen tuhoja ole tähän asti havaittu, vaikka laji on levinnyt melkein yli koko maan ollen melko yleinen. Esittäjä oli toukokuussa 1930 löytänyt sen toukkia vioittamassa syysviljan oraita 4 eri paikassa, nim. Halikossa, Liedossa, Tikkurilassa ja Tuusulassa, ensinmainitussa paikassa vehnänoraassa, muissa rukiinoraassa. Todennäköistä on, että kirsikärpäsellä on paljon suurempi merkitys tuhohyönteisenä maassamme, kuin mitä nämä tapaukset osoittavat. Syysviljan oraita viottavia tuholaisia on meillä suhteellisen vähän tutkittu ja kirsikärpäsen mahdollisesti aiheuttamat tuhot on luettu kahu kärpäsen (*Oscinella frit*) ja kääpiöohrakärpäsen (*Chlorops pumilionis*) tiliin, jotka samantapaisesti vioittavat viljanoraita.

Assistent Håk. Lindberg föredrog om vårt lands salina hemipterer.

Doc. Richard Frey demonstrerade ur sin privata samling ett urval av exotiska jätteformer bland diptererna.

Assistent Håk. Lindberg förevisade en av fil. kand. René Malaise i Amur hopbragt hemipterkollektion.

Härpå följde en diskussion om nyttan av ljusfångst vid insamling av nattinsekter. Frågan refererades av assistent Håk. Lindberg.

**Månadsmötet den 27 april 1931.** — Doc. Richard Frey höll ett med talrika skioptikonbilder illustrerat föredrag: „Bilder från Lappland“.

Lääket. lis. V. J. Karvonen esitti 2 löytämänsä Suomelle uutta pikkuperhoslajia:

*Plutella incarnatella* Steudel. 7 aivan tuoretta kappaletta Terijoelta rehevästä rantalehdosta puiden rungoilta 21. 7. — 23. 7. 1930. Laji on tunnettu aikaisemmin Keski-Euroopasta ja Norjasta. Toukan ravintokasvi on Spulerin mukaan *Sisymbrium alliarum*.

*Lithocolletis anderidae* Fletcher. Tämä pieni laji oli aikaisemmin tunnettu ainoastaan Etelä-Englannista, missä sen toukan on havaittu elävän *Betula alba* lehdessä. Viime vuosina on W. Petersen Virossa kasvattanut useita varmoja kappaleita toukista, jotka elivät *Betula nana* ja tämän sekasikiöiden lehdistä. Kesällä 1928 esittäjä sai Luumäen Säkki-suolta ja Lautsillansuolta *Betula nana* haavimalla yhteensä 4 tähän samaan lajiin kuuluvaa yksilöä, löytöpäivät 17. 6, 23. 6, 26. 6 ja 15. 7.

Dr Runar Forsius förevisade några arter av det afrikanska *Blennocampid*-släktet *Trisodontophyes* Ensl., bl. a. den för vetenskapen nya *T. robusta* (Jf. Not. Ent., vol. X, p. 65, 1930 samt Ann. Mag. Nat. Hist., ser. 10, vol. 8, p. 31, 1931).

Mag. W. Hellén förevisade en av fröken H. Salmikivi på Runsala hopbragt samling ur *Tortrix viridana* kläckta parasitsteklar, i vilken funnos tre för



faunan nya arter, nämligen *Phaeogenes stimulator* Grav., *Ph semivulpinus* Grav. och *Glypta genalis* Möll.

Mag. W. Hellén förevisade exemplar av den hos oss icke tidigare anförda *Dolerus labiosus* Knw. Arten är beskriven från Petersburg och nyligen även påvisad av Malaise från Sverige (Ent. Tidskr. 1931 p. 91). Huruvida *labiosus* är väl skild från *bimaculatus* Geoffr. eller endast en mörkbent varietet av denna art, torde dock ännu behöva utredas. Den är hos oss funnen av föredr. Hlertstädes, nordligast i Suomussalmi.

**Månadsmötet den 18 maj 1931.** — Assistent Håk. Lindberg örevisade av Har. Lindberg och föredragaren i Marocko och Tunis insamlade myror, vilka nyligen blivit bearbetade av F. Santschi.

Maisteri Yrjö Hukkinen esitti Suomelle uuden ripsiäislajin (*Thysanoptera*), alppiorvokkiripsiäisen (*Scirtothrips longipennis* Bagn.), jonka hän oli tavannut 4. 5. 1931 Harvialan kartanon ansariviljelmistä Vanajassa, Ta. Se aiheutti siellä hyvin ankaraa hävitystä alppiorvokeissa (*Cyclamen persicum*) ja begonioissa (*Begonia hybrida* ja *B. semperflorens*). Hyönteistä löytyi runsaasti eri kehitystasteissa: 1. ja 2. asteen toukkia, esikoteloita, koteloita ja täysimuotoisia. — Lajin on ensimmäiseksi selittänyt v. 1909 Bagnall Belgiasta ja v. 1911 sen selitti myös Moulton Kaliforniasta nimellä *Euthrips parvus*. Sittenmin sitä on löytynyt ansarituholaisena myös Hollannista, Tanskasta, Englannista ja Ruotsista. Lajin alkuperäinen kotiseutu on ilmeisesti P. Amerikka, josta se on kulkeutunut Eurooppaan kasvituoiteissa. Se on ainoa *Scirtothrips*-suvun Euroopasta tunnettu edustaja. P. Amerikasta tunnetaan useampia *Scirtothrips*-lajeja.

Mag. W. Hellén förevisade kokonger av en av mag. A. Nordman i Fredriksberg ur *Agrotis strigula* kläckt *Meteorus*-art, vilken visat sig tillhöra den för faunan nya arten *Meteorus pulchricornis* Wesm.

Mag. A. Nordman föredrog om metamorfosen hos ett exemplar av spindel-ichneumonidparasiten *Polysphincta percontatoria* v. *gracilis* Holmgr. Redan den i det närmaste fullvuxna larven (sista larvstadiet) uppvisade ett för tidigande av utvecklingen: så till exempel hade imaginala facettögonanlagen utbildat rött pigment och framträdde som genomlysande päronformade bildningar. Vid förpuppningen utsträcktes denna prothetelieföreteelse även till andra delar av kroppen och den helt unga puppan uppvisade *hypodermalt pigment* i de nu imaginalt formade pupp-imago-facettögonanlagen, i punktögonen, på avsevärda delar av vingarna, de yttre tarslederna samt på stora dorsala områden av abdominalsegmenten, ändsegmenten jämte äggläggingsröret. Anmärkningsvärt litet dylikt pigment hade däremot bildats på thoraxsegmentens rygg sida. Av speciellt intresse är att vid förpuppningen en överpigmentering inträdde i det att partier av puppan, som hos v. *gracilis*-imago ej äro mörkpigmenterade, äga hypodermalt pigment vilket sedan reduceras och försvinner — *percontatoria* karakteriseras av starkare pigmenterade ben. Även i andra hänseenden uppvisade ifrågavarande larv intressanta omständigheter i metamorfosen, för vilka föredr. ävenledes i korthet redogjorde. Jämförelser gjordes med metamorfosen hos några andra former av samma grupp, vilka föredr. undersökt, några andra så extrema fall som *Polysphincta*-larvens hade ej därvid observerats.

**Månadsmötet den 28 september 1931.** — Prof. Fritz Knoll höll ett intressant föredrag „Ueber insektenfangenden Blüten“. Prof. Knoll utgick från de kända kannväxterna, vilka i sina egendomliga bladkannor fånga insekter,

t. ex. myror, som lockade av avsöndrad sockersaft falla ned i den pepsinhaltiga vätskan på kannans botten och här dö och komma växten till godo. Den glatta glidytan på kannans sidor hade han särskilt studerat; det är här omöjligt för insekterna att krypa upp. En likartad konstruktion finner man hos de blommor, som fånga insekter, icke för att förtära dem, utan för pollinationsändamål. I utomordentligt vackra ljusbilder, delvis i färger, presenterades ett antal av dessa blomtyper. Glidytans anatomiska byggnad, oändligt ändamålsenlig, men varierande i olika fall, var av stort intresse. Insekterna föra med sig pollen, men kunna icke komma upp från den rör- eller kannlika blommans botten, förrän de utfört sin funktion och blomman börjat vissna och härigenom den inre ytan förändrat beskaffenhet (Ref. av E. Häyrén).

Till ny medlem invaldes dr. Oscar Sjöberg (Loos, Sverige).

Dr. Runar Forsius meddelade att han i Föglö socken på Åland funnit tvenne exemplar av den i Finland endast en gång (Kökar, G. Stenius funna bocken *Liopus nebulosus* L. Vartdera exemplaret har tagits på ek, som hos oss synes vara larvens värdväxt. Kemner (Ent. Tidskr. Stockholm, 1922, p. 115) anför som larvens värdväxt dessutom *Pyrus*, *Corylus*, *Fagus* och *Prunus*. Exemplaren togs på Näversholm den 6 och 12 juli 1932.

Dr Holger Klingstedt redogjorde för en revision av släktet *Sialis* i Finland. Utom de tidigare kända *S. lutaria* och *S. fuliginosa* förekomma hos oss *S. sibirica* McL. (endast i Lappland), *S. morio* n. sp. och *S. sordida* n. sp. De två sistnämnda ha varit sammanblandade med *S. lutaria* L. och äro i Finland mycket allmänna än denna. Dessutom förevisade han *S. longidens* n. sp. från Sibirien. En utförlig redogörelse ingår i Mem. Soc. F. Fl. Fenn. 8, 1931—1932.

Överlärare Rolf Krogerus redogjorde för utbredningen av *Lycaena arion* i Finland och påvisade att denna art huvudsakligen följer den strandlinje åt, vilken betecknar Ancylussjöns maximitransgression. Det förefaller sannolikt att den ifrågavarande arten hör till den grupp av arter, som invandrat under den torra boreala perioden. — Härjämte förevisade föredragaren ett exemplar av *Toxocampa viciae*, taget av Harry Krogerus i Lojo, ävensom *Argynnis aglaja* ab. *pellervo*, från Karis (G. Svaetichin).

Mag. W. Hellén meddelade, att herr W. Weyrauch (Berlin), som senaste sommar besökt norra Finland, i Ivalo ur getingbon lyckats utläcka den från Finland icke tidigare anmälda parasitstekeln *Sphecophaga vesparum* Curt.

Dr. Runar Forsius meddelade med anledning härav, att han redan för många år sedan, närmare bestämt den 15 juni 1908, i Karislojo, funnit en hona av *Sphecophaga vesparum*. Exemplaret har determinerats av dr. A. Roman i Stockholm och uppbevaras i dennes samling.

Ylioppilas K. Jäppinen esitti muutamia hyönteislöytöjä Karjalan kannakselta kesällä 1931.

*Chlaenius caelatus* Weber. Uusi maalle. Muola, Kangaspelto. Lajia löydetty 4 kappaletta perunakuopista hiekkaperäiseltä maalta niityn ja metsän rajamailta. 3 kappaletta toukokuun keskivaiheilla (J. Carpelan ja S. Serow) ja 1 kappale 2. 6. 31 (K. Jäppinen). Leviäminen: Keski-Eurooppa, Tanska, Etelä-Ruotsi, Pietari, Siperia.

*Brachmia lineolella* Z. Uusi maalle. Muola, Kangaspelto. 2. 6. 31. Useita kappaleita niityllä metsänreunassa lennellen illalla kuivuneiden Calamagrostisten ympärillä. Leviäminen: Saksa, Liivinmaa, Kaakkois-Venäjä.

*Agrotis chardinyi* B. Uusi maalle. Kellomäki, 24. 7. 31. 1 ♀ lensi tyy-

nenä aurinkoisena päivänä kuivalla aukealla paikalla kanervan kukilla. Leviäminen: Itä-Preussi, Pietari, Keski-Venäjä, Siperia, Amur.

*Erastria fasciana* L. Uusi maalle. Kellomäki 2. 7. 31. Yksi kappale kostealta korpiniityltä. Samassa paikassa runsaasti *E. unculaa* Cl. Leviäminen: Keski- ja Etelä-Eurooppa, Vähä-Aasia, Armeenia, Persia, Altai, Ussuri.

*Acidalia bisetata* Hufn. ab. *infuscata*. Uusi muoto maalle. Kellomäki. Yksi kappale päämuodon joukossa. Seitz selittää suuressa teoksessaan muodon ja sanoo sen olevan harvinaisen.

Assistent Håk. Lindberg redogjorde för hemipterfaunan på det s. k. Gloet på Tvärminne zologiska station, bl. a. förevisande den därstädes anträffade, endast från Finland bekanta arten *Actitocoris signatus* Reuter.

**Månadsmötet den 27 okt. 1931.** — Till nya medlemmar invaldes fru Märta Stockmann och herr Erkki Rantalainen.

Överlärare Rolf Krogerus höll ett föredrag om *Catops*-arternas biologi.

Doc. Richard Frey demonstrerade den för faunan nya stickmyggarten *Aedes intrudens* Dyar, funnen av föredragaren i tvenne exemplar den 25 juni 1930 i Enare på älvstrand i närheten av Thule gård. Arten har blivit bestämd av F. Edwards och synes ha en mycket stor utbredning, i det att den är anförd från Ostpreussen, Saratow, Canadas skogsregion och Rocky Montaines ända till Colorado.

Maisteri Yrjö Hukkinen esitti teoksen: Sofie Rostrup und Mathias Thomsen. Die tierischen Schädlinge des Ackerbaues. Berlin 1931. Sivuja 367, kuvia 236. Teos on H. Bremerin ja R. Langenbuchin saksantama ja saksalaisiin olosuhteisiin sovittama Rostrupin ja Thomsenin v. 1928 toimittamasta, sovelletun entomologian alalla hyvin tunnetun ja yleisesti käytetyn Rostrupin "Vårt landbrugs skadedyr"-teoksen neljännessä painoksesta. Rostrupin ja Thomsenin kirja edustaa alallaan parhainta ja täyspainoisinta, erikoisesti mitä tulee lajien elintapoja ja kehitystä koskeviin tietoihin ja on siten todellinen aarreaitta ei yksistään tuholaitutkijalle, vaan kenelle tahansa niveljalkaisten (*Arthropoda*), sukkulamatojen (*Nematoda*), sukamatojen (*Chaetopoda*) ja nilviäisten (*Mollusca*) tutkijalle. Teoksen runsas kuvitus, suurimmaksi osaksi omaperäisiä piirroksia ja valokuvia, on laadultaan erikoisen arvokas. Saksalaisessa muodossaan teos kaikissa suhteissa on tanskalaisen alkuteoksen tasolla ja tulee varmaan saamaan osakseen suuren suosion ja levikin, erittäinkin kasvisuojelualan edustajien keskuudessa kaikkialla, kun se näin on joutunut laajemmin käytetyn kielen välityksellä yleisesti tajuttavaksi.

Dr Holger Klingstedt förevisade exemplar av *Hemerobius perelegans* Steph., tagna i Sääksmäki av stud. Erkki Kivirikko. Arten har uppfattats som synonym med *humuli*, men har nyligen av Morton i England blivit rehabiliterad samt är även påvisad i Sverige.

Yliopp. R. Tuomikoski näytti muutamia keräämiään *Rhamphomyia*-lajeja:

1. *Rhamphomyia physoprocta* Frey. Hausjärvi 27. ja 28. VI. 1931. Koiraita tavattiin lentelemästä parvissa parin aukean suon yläpuolella, 1 ♀ saatiin haavimalla saraikosta. Lajista on aikaisemmin tunnettu vain 3 yksilöä (Karjalohja, Hellén).

2. *Rhamphomyia nitidicollis* Frey. Laji on selitetty Äänisen Karjalasta. Valtiolliselta alueeltamme löytyi se nyt Hausjärveltä 2. VII. 1931.

3. *Rhamphomyia Woldstedti* Frey. Aikaisemmin tuntematon naaras löytyi 13. VI. 1931 Helsingin pitäjältä. Muuten tunnetaan lajista vain yksi ♂-yksilö (Eno, Woldstedt).

4. *Rhamphomyia anomala* Oldbg. Helsinki, 4. VI. 1929 1 ♂.

Tämän yhteydessä esittäjä puhui empididien elintavoista, erikoisesti ravinto- ja kopulaatiovaistoista. Mikäli tunnetaan, nämä kärsäiset ovat petomaisia. Kukilla käyvät melkein yksinomaan vain *Empidinae*-alaheimon lajit, näistäkin suurin osa *Hilara*-lajeja ja eräät näitä elintavoiltaan muistuttavat *Rhamphomyia*-(*Megacyrtarus*-) lajit tuskin ovat melifagisia. — Kopulatiovaistoissa esiintyy *Empidinae*-alaheimossa mielenkiintoinen piirre: koiras tuo ilmassa tapahtuvan parveilun aikana naaraalle „lahjana“ pyydystämänsä saalishyönteisen, jota naaras kopulaation aikana nauttii. Tällainen „hääateria“-tapa esiintyy useilla *Empis*-, *Rhamphomyia*- ja *Hilara*-lajeilla, mutta puuttuu esim. *Xanthempis*-lajeilta ja *Rhamphomyia* (*Lundstroemiella*) *hybotina*'lta. Mielenkiintoisia yksityispiirteitä on havaittu varsinkin *Hilara*-lajeilla. — Kukillakäynti-, saaliinpyydystys- ja parveilut ovat riippuvaisia säästä ja vuorokauden ajasta, kuten esittäjän *Empis livida*a koskevat tarkemmat havainnot osoittivat.

Yliopp. R. Tuomikoski esitti havaintoja pohjoisten empididien esiintymisestä Helsingin seuduilla. Kyseelliset lajit, *Antheopiscopus oedalinus* Zett., *Iteaphila Macquarti* Zett. ja *Iteaphila nitidula* Zett., ovat aikaisemmin tavatut vain maan pohjoisosista (*It. Macquarti* Pohjois-Savoon saakka). Esittäjä kiinnitti erikoisesti huomiota siihen seikkaan, joka tuskin on sattuma, että nämä pohjoiset lajit löydettiin Helsingin ympäristöstä varhain keväällä, ennen toukokuun puoliväliä, jolloin muista empideistä (imagoina talvehtivia *Drapetis*- ja *Stilpon*-lajeja lukuunottamatta) vain *Empis borealis* L. on liikkeellä. Kaikki mainitut lajit tavattiin Pasilan suolta tai sen lähimmästä ympäristöstä.

I detta samband och som en bekräftelse av de av den föreg. talaren gjorda iakttagelserna, meddelade dr Richard Frey, att han tidigt på våren i södra Finland på *Hoplax* kärr invid Helsingfors funnit bl. a. den nordiska leptidarten *Ptilina nigrina* Wahlb., närmare bestämt den 2 maj 1925.

Mag. Håk. Lindberg refererade: „Y. Sjöstedt: Insektfaunan i Abisko“ och dr R. Forsius refererade: „A. Pulkkinen: Suomen myrkkypistiäiset“.

**Månadsmötet den 23 november 1931.** — Till nya medlemmar invaldes fil. mag. Birgit von Fieandt och stud. Helge Backlund.

Mag. W. Hellén demonstrerade parasitstekeln *Meteorus pallidus* Nees., som utkläckts ur *Anarta myrtili* i Tvärminne av N. Kagerwa samt insamlats av Mary Hellén i Petsamo och av föredragaren i Ponoj.

Dr R. Frey förevisade med anledning härav en på en lång tråd hängande *Meteorus*-kokong, som blivit tillvaratagen av prof. A. Luther på Tvärminne Zoologiska station.

Dr R. Forsius demonstrerade följande cecidier, av föredragaren samlade på Åland: 1) Blomdeformation hos *Vincetoxicum vincetoxicum*, förorsakad av en hittills okänd gallmygga (Föglö, Lemland). 2) Blomdeformation hos *Geranium sanguineum*, förorsakad av en hittills obekant cecidomyiid (Föglö).

Prof. U. Saalas kertoi hyönteisretkeilyistään Pohjois-Amerikan matkallaan ja näytti siellä kerättyä hyönteiskokoelmia.

Dr R. Frey förevisade den sällsynta, för faunan nya dipteren *Lauxania*

*quadrivittata* Loew., funnen senasté sommar i talrika exemplar på lärkträd i Sääksmäki av stud. E. Kivirikko. Arten är tidigare anträffad endast på par orter i Schlesien, Österrike, Skottland och invid Leningrad.

Ylioppilas Esko Suomalainen näytti Suomen faunalle uuden pikkuperhosen, *Cemiostoma laburnella* Stt. Tätä lajia hän oli toukokuussa 1931 yhdessä veljensä lyseolaisen Heikki Suomalaisen kanssa tavannut 11 yks. kotonaan Helsingissä, missä ne olivat eläneet huonekasvina kasvaneella *Cytisus laburnum-pensaalla*. Samalta *Cytisus-pensaalta* hän oli kasvattanut myös 3 yks. *Cacoecia podana'a* Sv; näistä kuului 2 yks. muunnokseen *v. sauberiana* Sorh., mitä ei Suomesta aikaisemmin ole tavattu. Esittäjä kehoitti pitämään silmällä huonekasveilla eläviä pikkuperhosia.

Mag A. Nordman demonstrerade museets nyligen uppställda paläarktiska *Geometrid*-samling.

Richard Frey.

## Entomologista Turun Eläin- ja Kasvitieteellisen Seuran kokouksista.

Kokouksessa 12. IV. 30 toht. K. J. Valle esitti tietoja Petsamon suora-siipisfaunasta (ks. Not. Ent. 1930 s. 40). Petsamolaiset lajit olivat nähtävänä. — Yliopp. A. Auer näytti harvinaisen loiskärpäsän *Craterrhina pallidan* (det. E. Kanervo), saatu räystäspääskyestä Kälviän Ruotsalon kylästä. Laji on saatu myös Turusta (joht. Ramberg). Esittäjä kertoili lajin ominaisuuksista sekä näytti muitakin *Pupipara*-ryhmän kärpäsiä.

Vanamon vierailukokouksessa 10. V. 30 yliopp. O. Hultkonen esitelmöi kimalaisten psykobiologiaa, varsinkin niiden aistintoimintoja koskevista tutkimuksistaan (ks. Annales Universitatis Aboensis Ser. A. Tom. III. N:o 1 ja Ann. Soc. Zool.-Bot. Fennica Vanamo T. 8 s. 51). — Yliopp. E. Kanervo demonstroi *Pollenia rudis*-kärpäsellä tapaamansa deformatiiviseen päin rakennetta. Esittäjä totesi, että otsasauma oli kohonnut ja puristunut kokoon, joten tuntosarvet olivat jääneet sen sisään.

Kokouksessa 11. X. 30 yliopp. E. Kanervo piti kuvilla valaistun esitelmän eläinten loistoelimestä. — Apteekk. E. Nymän-Lähdekivi näytti Lou-nais-Afrikasta Kuring-Kumista Okavango-joelta kotoisin olevia termiittikunin-gattaria.

Kokouksessa 15. XI. 30 prof. W. M. Linnaniemi näytti eräitä männyn tuholaisia ja niiden tuhoja, joihin oli kiinnittänyt huomiota ed. elokuussa pohjoismaisen entomologikongressin yhteydessä toimeenpannulla retkeilyllä Karjalohjalla. Nähtävänä oli männyn käpykärpäskkään (*Pissodes validirostris*) vioittamia vihreitä ja hyvin pihkanpitoisia käpyjä, joita oli ollut runsaasti myös maahan pudonneina, edelleen männyn äkämäpunkin (*Eriophyes pini*) männyn oksiin muodostamia äkämia, joita meillä ei ole aikaisemmin huomattu, vaikka itse punkkeja onkin tavattu, sekä näitä jossain määrin muistuttavia männyn pihka-äkämäkääriäisen (*Evetria resinella*) aiheuttamia äkämia. Esittäjä kertoili näiden tuholaisien esiintymisestä. — Prof. Linnaniemi näytti edelleen harvinaisen kaskaslajin, *Bathysmatophorus Reuterin*, jonka hän oli saanut Petsamosta Nautsin ja Suonikylän väliltä erästä kuusikkoisesta lehtonotkosta kesällä 1929. Aikaisemmin tunnetaan laji valtiolliselta alueeltamme vain Kuusamosta. Esittäjä mainitsi lajilla selvästi esiintyvistä sukupuolidimorfismista. — Yliopp. A. Merisuo kertoili tutkimistaan myrmekofileista kovakuoriaisista. Esittäjä oli ottanut m. m.

näytteitä eräästä kekomuurahaisen (*Formica rufa*) pesästä Nokialta talvella lumen alta, jossa oli tavannut erittäin runsaasti muurahaisvieraita. Kaikkiaan oli näytteissä ollut 288 myrmekofiiliä ja 200 muurahaista, joista 50 % pseudogynejä, mikä juuri oli aiheutunut muurahaisvieraiden runsaudesta. Esittäjä teki selkoa eri myrmekofilia-tyypeistä sekä esitti huvittavia havaintojaan alkoholin vaikutuksesta muurahaisiin. — Toht. K. J. Valle näytti harvinaisen vastaselitetyn yöperhosen *Agrotis fennoscandica* Clayhills, jonka oli saanut Vaitolahdesta ja Pummangista Kalastajasaarennolta (ks. Not. Ent. 1930 s. 80). — Yliopp. D. Wikström esitti kaksi harvinaista yöperhosta: *Agrotis subsequan*, 1 ♀ saatu syöteiltä Rymättylästä ed. heinäkuun 1—2 p:nä, saatu aikaisemmin Ruissalosta, sekä *Grammesia trigrammican* samoin syöteiltä Rymättylästä heinäk. 10 p:nä 1927, saatu sitä ennen Houskärästä ja Ruissalosta. Syntyneessä keskustelussa kosketeltiin lämpöisen kesän johdosta huomattua hyönteisten joukkoesiintymistä. — Yliopp. Hilikka Nikander näytti harvinaisen kovakuoriaisen *Typhaea stercoræan*, (Mycetophagidae), jonka oli löytänyt Uudenkaupungin saaristosta rannalle ajautuneiden puu- ja kaarnapalasten joukosta; aikaisemmin tavattu meillä vain Finströmissä Ahvenanmaalla. — Yliopp. E. Kanervo selosti järjestämänsä yliopiston eläintieteellisen museon kaksisiipiskokoelman Orthorapha Brachycera-ryhmää.

Kokouksessa 8. VII. 30 yliopp. E. Kanervo teki selkoa prof. Sahlbergin Karjalan kannakselta löytämien Platypezidae-heimon kärpästen *Callimya amoena* Meig. ja *C. leptiformis* Fall. ominaisuuksista. Autorien esittämät värierotuntomerkit näyttävät pitävän paikkansa naaraisiin nähden, jonka lisäksi *C. leptiformis*-koiraalla esiintyi takaruumiissa useita hopeatäpläpareja. Morfologinen vertailu osoitti, että *leptiformis*-naaraalla oli takareisien apikaaliosassa 2 pitkää käyräkhöä karvamuodostusta, joita vastasi *C. amoena*-naaraalla 2 karvaa, jotka tuskin olivat muuta karvapeitettä pitemmät. — Yliopp. Meri Palmu näytti Ruissalosta löytämänsä kovakuoriaisen *Xylodrepa 4-punctatan* (Silphidae), joka saatiin kenttähaavilla tammimetsän ympäröimästä apilapellostä. Kaikki edellisetkin maamme löydöt ovat Ruissalosta. Yliopp. Lea Jahnsson esitti seuraavat Turun ympäristöstä löytämänsä kovakuoriaisharvinaisuudet: *Calosoma inquisitor*, tammelta kääriäistoukkaa syömästä, *Osmoderma eremita* saatu ruohikosta, *Hypulus bifasciatus* Angelica silvestriksen kukinnolta, *Ernobius angusticollis* otettu kenttähaavilla, kaikki Ruissalosta sekä *Limonius minutus* Ispoisten Katariinanlaaksosta, jota saatiin 2 kpl. — Leht. D. A. Wikström kertoi kotimaisen männyn sekä Turun puistoissa kasvavien *Pinus strobus* ja *P. cembra* oksien kärkiosien tuhoisista taitumisista, jonka ainakin osaksi olivat aikaansaaneet n.s. ytimennäivertäjät (*Myelophilus piniperda* ja *M. minor*).

Kokouksessa 30. III. 31 yliopp. Katri Salmela näytti Nousiaisista löytämänsä harvinaisen kovakuoriaisen *Ocyusa (Poromniusa) prociduan* (Staphylinidae, Aleocharinae). Laji on meillä aikaisemmin löydetty Helsingin Meilahdesta ja Jämsästä.

Kokouksessa 25. IV. 31 toht. K. J. Valle teki selkoa nearktisen alueen sudenkorennoiseläimistöistä verraten sitä palearktiseen faunaan. Nearktis on tässä suhteessa rikkaampi käsittäen 360 tunnettua lajia, joista vain 5-6 on tiedtävasti sille ja palearktiselle alueelle yhteisiä, mikä luku voinee lisääntyä korkeintaan parilla lajilla. Läheisiä vikarioivia lajeja sensijaan on runsaasti. Esittäjä näytti omista kokeelmistaan nearktisia sudenkorentoja sekä Neadham-Heywood'in Pohjois-Amerikan sudenkorennoiskäsikirjan v:ltä 1929. — Yliopp. E. Kanervo demonstroi järjestämäänsä Turun Yliopiston kaksisiipiskokoelmain *Dolichopodidae*- ja *Lonchopteridae*-heimoja. Erityisenä harvinaisuutena mainit-

tiin *Argyra leucocephala* Meig. (Dolichopodidae), joka aikaisemmin on saatu vain Länsi-Suomesta, mutta jonka esittäjä oli saanut Sortavalan Kirjalahdesta (2 ♂).

**Kokouksessa 16. V. 31** toht. K. J. Valle esitelmöi Fennoskandian arktisesta perhosfaunasta, johon hänellä oli ollut tilaisuus tutustua Petsamon alueelle tekemillään tutkimusmatkoilla kesinä 1928–30. Esittämällä varjokuvia Petsamosta ja Pohjois-Norjasta hahmoiteltiin ne olosuhteet, joissa arktinen perhosfauna elää. Arktiset biotoopit ryhmiteltiin kuiviin ja tuoreisiin tunturikankaisiin, tunturisoihin ja tunturiniittyihin valaisemalla taulukoin näiden perhosfaunan kokoopanoa. Kävi selville, että perhosfauna on arktisluontoisin kuivilla tunturikankailla, vähimmin niittymäisillä aloilla, missä se ainakin Petsamossa on pääsävyltään subarktis-boreaalinen. Tämän jälkeen tutustuttiin varjokuvin Fennoskandian arktisiin suurperhosiin sekä heijastuskuvina esitettyjen karttojen avulla niiden erilaisiin levinneisyystyyppeihin. Taulukkojen avulla esitettiin sitten näiden perhoslajien levintä koko maapallolla sekä kosketeltiin niitä syitä, jotka tämän levinneisyyden määräävät. Näiden selvittely tuottaa suuria vaikeuksia, kun Pohjois-Venäjä ja Pohjois-Siperia ovat vielä vaillinaisesti tunnettuja ja kun ei kaikkien arktisten seutujen jääkauden aikaisia ja jälkeisiä vaiheita riittävästi tunneta. — Yliopp. E. Kanervo näytti löytämänsä harvinaisen saivartajakärpäsän *Gastrophilus nasaliks*en Sortavalan Mäkisalosta, missä se oli tavattu lehmää ahdistamassa, sekä kertoi samalla muista suvun lajeista.

**Kokouksessa 28. X. 31** toht. K. J. Valle selosti edellisenä talvena (30. I. 31) kuolleen, viime aikojen suurimman odonatologin, sveitsiläisen Fr. Risin elämäntyötä näyttäen hänen kuvansa ja suuren osan hänen teoksiaan (ks. Not. Ent. 1932 s. 28).

**Kokouksessa 28. XI. 31** prof. W. M. Linnaniemi esitti Suomelle uuden kärsäkkään *Apion amethystinum*, jonka Yliopp. E. Kanervo oli saanut Petsamon Kammikiventunturilta kenttähaavilla kuivasta vaivaiskoivun ja pajujen muodostamasta varvikosta, missä kasvoi m. m. *Oxytropista*. — Yliopp. Helvi Salmikivi oli tuonut nähtäväksi harvinaisen mittariperhosen *Ennomos erosarian*, jonka hän oli löytänyt toukkana Ruissalosta sekä kasvattanut imagoksi. — Yliopp. Irja Aarnio näytti Naantalista löytämänsä harvinaiset kovakuoriaiset *Coccinella septempunctata ab. confusan* ja *Tenebrioides mauritanican*, joka viime mainittu oli tavattu eräästä ruokasäiliöstä, jonne lieenee kulkeutunut riisiryynien mukana.

**Kokouksessa 12 XII. 31** yliopp. J. Wilenius oli tuonut nähtäväksi Suomelle uuden kovakuoriaislajin *Catops Dorn*i'n jonka hän oli saanut Särkisalosta (Finbystä) kellarista *C. fuliginosus*- ja *C. nigrita*-lajien seasta. — Leht. D. A. Wikström kertoi *Ernobius mollis*-kuoriaisen tuhoista Turun biologisessa museossa sekä sen kehityksestä, jota hän oli lähemmin seurannut. Näytteillä oli kuoriaisen tuhoamia oksia sekä eläviä toukkia.

**Vuosikokouksessa 20. II. 31** yliopp. Aili Ailio esitelmöi Naantalin ympäristön rantakuoriaiseläimistä. Esitelmöitsijä oli suorittanut vertailevia ekologisia tutkimuksia merenrannikon ja läheisen Luolalanjärven rantabiotoopeilla, jotka ryhmiteltiin liete-, hieta-, hiekka-, kivikko- ja kalliorantoihin ja joilla erotettiin 3 vedenrajan suuntaista vyöhykettä. 1. veden huuhtoma ala, 2. sen maanpuoleinen karikevyö ja 3. sen rantalepikon välinen ja alinen vyöhyke. Näiden kovakuoriaiseläimistöä valaistiin taulukoin. Tutkimuksista kävi selville, että suurin osa rantojen kovakuoriaisista suosii lieterantoja ja että karikevyö on vain sen meren- ja maanpuolisten vyöhykkeiden vaihettumisaluetta ja vailla omaa kovakuoriaisfaunaa. Rantakuoriaisten toimeentulon määräävänä päätekijänä on ravin-



nonsaanti. Tärkeä tekijä on myös maaperän kosteus, joka vaikuttaa yleensä edistävästi kovakuoriaiselämään. Tyypillisiä kosteushakuisia lajeja ovat *Oxytelus rugosus* ja *Stenus buphthalmus*, kosteuspakoisia sen sijaan esim. *Sipalia circellaris* ja *Platynus obscurus*, kun taas esim. *Pterostichus diligens* ja *Xantholinus angustatus* ovat lajeja, joihin kosteusvaihtelut eivät tunnu vaikuttavan kuin äärimmäisyystapauksissa. Maaperän laatukin vaikuttaa välillisesti kovakuoriaisten esiintymiseen, siitä kun riippuu karikkeen kosteus. Karikekerroksen paksuus ja laatu on myös merkitsevä, sillä sekin vaikuttaa olinpaikan kosteuteen. Paksussa karikekerroksessa on aina runsaampi kovakuoriaiseläimistö kuin ohuessa. Edelleen vaikuttaa veden suolaisuus rantakuoriaisten esiintymiseen, joten meren ja järvien rannoilla on eri lajeja. Tyypillisiä järvenrantalajeja ovat *Lathrobium brunnipes*, *L. filiforme*, *Stenus Juno*, *Ocyusa maura* y. m., merenrantojen lajeja taas *Stenus buphthalmus*, *S. carbonarius*, *Enochrus melanocephalus* y. m. Elävä kasvillisuuskin vaikuttaa määrättyissä tapauksissa kovakuoriaisten esiintymiseen, koska on runsasta kasvillisuutta suosivia rantalajeja, kuten *Dischirotrichus placidus* ja *Pterostichus diligens*, samoin kuin sitä karttavia, niinkuin *Elaphrus cupreus* ja *E. riparius*. Lajeja, jotka eivät näytä piittaavan siitä, onko runsasta kasvillisuutta vai ei, ovat esim. *Platynus obscurus* ja *Epaphius secalis*. — Toht. K. J. Valle selosti viime jouluna kuolleen englantilaisen sudenkorenoistutkijan W. J. Lucasin tutkimustyötä näyttäen hänen teoksensa „The aquatic stage of british dragonflies“ v:ltä 1932.

Kokouksessa 18. III. 32 yliopp. Helvi Salmikivi selosti tutkimuksiaan Turun seudun tammilla esiintyvistä tuhoherposista. Esittäjä oli suorittanut kasvatuskokeita, seurannut perhosten kehitystä sekä tehnyt havaintoja niiden tammelle tuottamista tuhoista. Esitys keskitettiin varsinaisesti seuraaviin pikkuperhosiin: *Eriocrania subpurpurella* v. *fastuosella*, *Tischeria complanella*, *Lithocolletis* sp., *Nepticula* sp. *Tortrix viridana*, *Cacoecia lecheana*, *C. xylosteana* ja *Ancylis mitterbacheriana*. Näytteillä oli perhosia ja niiden eri kehitysasteita, toukkien syömäkuvioita ja niiden valmistamia lehtikääröjä. — Yliopp. E. Kanervo näytti järjestämiänsä yliopiston loiskärpäs- (*Tachinidae*) kokoelmia selostaen samalla tähän heimoon kuuluvaa kotimaista faunaa, josta tunnetaan 184 lajia. Samalla esitettiin seuraavat maalle uudet lajit: *Syntomogaster opacus* (Orshoavi, Petsamon tunturit), *Sarcophaga scoparia* (Petsamon tunturit, Pitkäjärvi), *Exorista glauca* (Valamo, Kirjavalahi), *Histochoeta marmorata* (Karjalan kannas), *Lydina aenea* (Kirjavalahi), *Chrysosoma auratum* (Kirjavalahi), *Vibrissina sordidissuama* (Kirjavalahi), *Helicobosca distinguenda* (Sortavala) ja *Myiobia inanis* (Yläne, Karjalan kannas, Jääski). Nähtävinä olivat loiskärpäsiä esittävät uudet teokset Lundbeck: „Diptera danica“ (1927) ja Stein: „Die verbreitetsten Tachiniden Mitteleuropas nach ihren Gattungen und Arten“ (Archiv für Naturgeschichte 1924). — Maist. D. Wikström näytti Rymättylän Hangosta sireenipensaalta 26. VI. 31 pyytämänsä harvinaisen yökön *Cloantha hypericin*, joka vain kerran aikaisemmin on saatu maastamme.

K. J. Valle.

## Kirjallisuutta. — Litteratur.

E. Nielsen: *The Biology of Spiders. With especial reference to the Danish Fauna: I—II* (248+723 sivua) — Kööpenhamina 1932.

Esiteltävänäme oleva muhkea hämähäkkiteos on tavallaan lyhennetty painos tekijän vuonna 1928 julkaisemasta tanskankielisestä teoksesta „De danske Edderkoppers Biologi”, joka liittyy tämän vuotiseen painokseen toisena osana. Ensimmäistä osaa ei kuitenkaan ole pidettävä aikaisemmin ilmestyneen teoksen jonkinlaisena englanninkielisenä selostuksena, vaan se on samalla ansiokas lisä hämähäkkikirjallisuuteen sisältäen lukuisia tarkkoja havaintoja ja huomioita, joita tekijä on suorittanut Riesengebirgellä, Tyrolissa, Smälannissa ja Öölannissa viime vuosien kuluessa.

Ensimmäinen osa jakautuu neljään lukuun. Ensimmäisessä käsitellään hämähäkkien rakennetta ja elintapoja, etupäässä tunnettuja asioita sellaiselle henkilölle, joka aikaisemminkin on joutuneet kahlaamaan hämähäkkejä käsittelevän kirjallisuuden tulvassa. Kahdessa seuraavassa luvussa käydään systemaattisesti lävitse kaikki Tanskan varsinaiset hämähäkit, ja näihin lukuihin sisältyy suunnaton määrä tekijän luonnossa suorittamia havaintoja, joista saa runsaasti lisävalaistusta tämän huomattavan eläinryhmän erikoisuuksista. Neljännessä luvussa esitellään hämähäkkien loisia. — Toisesta osasta on aikaisemmin julkaistu tämän lehden palstoilla selostus, joten on tarpeetonta siihen enää tässä yhteydessä palata.

Tutustuessaa tällaiseen valtavaan teokseen herää lukijassa suuri kunnioitus tekijää kohtaan, joka parin vuosikymmenen kuluessa varsinaisten virkatöittensä luomina, niukkoina vapaahetkinään on jaksanut syventyä tutkimaan eläinryhmää, joka, ihmeellistä kyllä, on vuosikymmeniä pohjoismaissa ollut varsin laiminlyöty. Tulokset osoittavat tekijän tutkimustyön olleen määrätietoista eikä vain joutohetkien tuloksetonta askartelua. Tällaiset merkkiteokset ovat omiaan innostamaan uusia yrittäjiä ja toivoo sopii, että tämäkin on myös meidän maassamme antava tarpeellisen sysäyksen hämähäkkitutkimuksen menestykselliseen kehitykseen.

Heikki Väänänen.

Pulkkinen, Asko: *Suomen eläimet (Animalia fennica) I. Myrkkypistiäiset (Hymenoptera aculeata) I. Petopistiäiset, Sphecidae*. Suomalaisen eläin- ja kasvitieteellisen seuran Vanamon julkaisuja. Werner Söderström Osakeyhtiö, Porvoo—Helsinki 1931.

På föreningen Vanamos föranstaltande har nyligen utkommit den första delen av en ny publikationsserie „Suomen eläimet “Animalia fennica“. Den behandlar spheciderna och är författad av lektor Asko Pulkkinen. Volymens sidoantal är 168 och den illustreras av 99 figurer.

Lektor Pulkkinen har länge intresserat sig för den insektgrupp han i sitt arbete behandlar. Han har dessutom haft goda källskrifter att utgå ifrån. Det är därför naturligt att hans publikation har stora förtjänster och sålunda kommer att leda till det avsedda målet: att stimulera sphecidforskningen i Finland. Den kommer tvevelsutan att bidraga till att tillföra den zoologiska forskningen i vårt land många unga finska adepter, som på sina första stapplande steg på vetenskapens bana möta så många hinder i handbäckernas främmande språk. Det är blott att beklaga, att arbetets finska språkdräkt, samtidigt med att den befördrar den inhemska forskningen, kommer att omöjliggöra arbetets användning utom landets gränser.

Det har självfallit icke varit någon lätt uppgift att avväga proportionerna av de skilda kapitlen och att avgöra vad som inom ramen för ett starkt begränsat utrymme kunde och borde medtagas av det som om denna insektgrupp är känt. Det synes mig som om förf. i allt väsentligt lyckats med sin uppgift. Ekologin och djurgeografin hava fått sin del. Insamling och konservering behandlas i korthet. Huvuddelen av arbetet ägnas givetvis systematiken. Bestämningstabellerna äro omsorgsfullt utarbetade och artbeskrivningarna korrekta, om och koncentrerade till det minsta möjliga. Djurens yttre morfologi är ingående beskriven och beskrivningarna äro förtydligade med talrika instruktiva figurer. Också den, som saknar alla tidigare insikter i denna insektgrupp, bör med handbokens tillhjälp riktigt kunna bestämma sina samlingar. I arbetet hava medtagits även sådana arter som av förf. kunnat förmodas framdeles anträffas i vårt land.

Fel och brister har förf. givetvis icke lyckats undgå, men de äro lyckligtvis icke av svårare art. Skriv- eller tryckfel förekomma här och var (ss. *Blepharibus* pro *Blepharipus*, *Dolychoris* pro *Dolycoris*, *Nemoctena* pro *Neuroctena*, *Platypalpus* är synonym med *Tachydromia*, o. s. v.). Också andra anmärkningar kunna göras. Vissa förkortningar användas mot vedertaget bruk (Bem. för *Bembex*, Pem. för *Pemphredon*, o. s. v.). Några figurer hava utfallit mindre väl (ex. 3, 9, 84, 89), till en del sannolikt beroende på pappret och stark förminskning för vinnande av utrymme. Det har undgått förf. att vissa arters levnadsvanor och bobyggnad beskrivas i den utländska litteraturen. Jag nämner här *Nysson maculatus* (Adlerz), *Stigmus solskyi* (Alfken, m. fl.), *Trypoxylon clavicerum* (Alfken, m. fl.) och *T. attenuatum* (Schütze).

På tal om insekternas insamling borde nödvändigtvis ättiketer hava rekommenderats såsom lämpligt dödningsmedel vid sidan av cyankalium.

Förf. jämför som sig bör, utbredningen av vårt lands arter med grannländernas. Han försummar härvid dock bl. a. att framhålla att Zetterstedts *Lapponia* ej är jämförbart med vårt Lappland, utan sträcker sig mycket sydligare.

Vissa kapitel i boken kunde enligt min åsikt gärna ägnats ännu mera utrymme. Jag avser närmast utbredningen och ekologin. Det är främst dylika luckor i kännedomen om våra sphecider som också nybegynnare och amatörer med framgång kunna bidra till att utfylla. Jag tror därför att det hade varit lyckligt om förf. kunnat giva exkurrenterna mera ingående råd angående forskningsuppgifter. T. h. *Grönblom's* idoga ekologiska studier, vilkas rika resultat förf. haft förmånen att få utnyttja, visa vad av en enskild person i detta avseende kan åstadkommas vid sidan av annan entomologisk forskning. Luckorna i kännedomen om arternas utbredning i landet kunna blott småningom genom flitigt samarbete utfyllas.

I den starkt koncentrerade litteraturlisteckningen saknar jag främst W. Hellén's „Veränderungen“ (Not. Ent.), en viktig källskrift. Den hade gärna kunnat nämnas på sidan 34 på tal om det kända antalet sphecider i Finland. Av författarens utredning kan man annars få den felaktiga uppfattningen att intill hans arbete endast 98 arter varit kända från vårt land.

Synnerligen överflödigt synes mig den i arbetet införda förändringen av de hävdvunna provinsförkortningarna vara.

Volymens format, 12 × 18 cm, gör den lämplig att medföras såsom exkursionsfauna. Priset är synnerligen måttligt (25 mk häftad och 35 inbunden). Arbetet kommer säkert att uppskattas och det är att hoppas att föreningen

Vanamo i en snar framtid skall finna möjlighet att vinna intresserade och kunniga bearbetare av möjligast många djurgrupper, den inhemska forskningen till fromma. Jag har hört att lektor Pulkkinen har för avsikt att fortsätta med andra hymenoptergrupper och tillönskar honom framgång.

Runar Forsius.

Breuning, Stephan: *Monographie der Gattung Carabus L. I.* (Best. Tab. d. europ. Col. Hft. 104). Troppau 1932. Preis 110 Kc.

Släktet *Carabus* har ju alltid varit synnerligen favoriserat bland koleopterologerna och ett otal nybeskrivna former ha under de senaste åren sett dagen. Det har därför varit ett mödosamt arbete att i speciallitteraturen orientera sig i släktet, och om någonsin har här en sammanfattande monografi varit av behovet påkallad. Dr. Breuning, som under många år varit sysselsatt med släktet *Carabus*, har icke dragit sig för en bearbetning av släktet i dess helhet med dess mångfald av former, och det må genast framhållas att han synbarligen här lyckats förträffligt. Det nu utkomna häftet omfattande 288 sidor gör ett mycket gediget intryck, och till det goda resultatet har väsentligen bidragit att författaren i egen samling äger eller till påseende haft så gott som alla beskrivna former.

Författaren lämnar i arbetet en ny skarp diagnos av släktet och dess åtskiljande från närstående genera. Så följer en kritisk bestämningstabell över undersläkten, arter och former, varvid en hel del indragningar visat sig vara nödvändiga. Artdiagnoserna äro distinkt formulerade och icke överdrivet långa. Noggranna kritiska uppgifter lämnas över arternas utbredning och även av larverna lämnas beskrivningar. En förteckning över fossila fynd av *Carabus* samt en fullständig litteraturförteckning kommer att avsluta arbetet, som inalles kommer att omfatta 7 delar på ca 1600 sidor.

Vid värdesättningen av artens underformer har författaren anslutit sig till Semenov (Die taxonomischen Grenzen der Art und Ihre Unterabteilungen. Berlin 1910), enligt vilken arten uppdelas i *subspecies* (geografiskt och även morfologiskt skarpt åtskilda former). Under detta subordinerar *natio* (geografiskt tämmeligen skarpt, morfologiskt mindre skarpt åtskilda former), vilken sedan uppdelas i *morpha* (former, som på bestämda lokaler eller bestämda tider alltid återkomma ävensom former med påfallande olikheter i skulptur eller gestalt, som förekomma bland huvudformen). Till sist komma *aberrationerna*, individuella utan lagbundenhet uppträdande former.

Breunings *Carabus*-monografi kommer helt visst att bli ett „standardwork“ i carabologins historia.

W. Hellén.

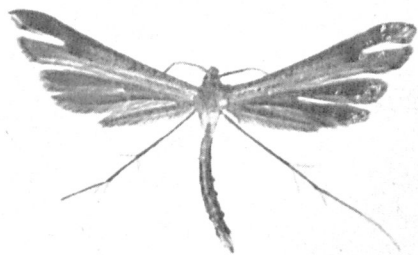


Fig. 1.

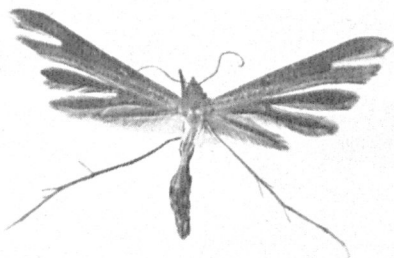


Fig. 2.

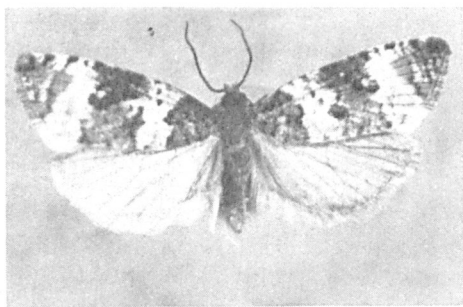


Fig. 3.

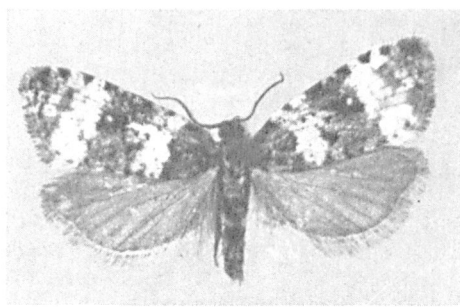


Fig. 4.

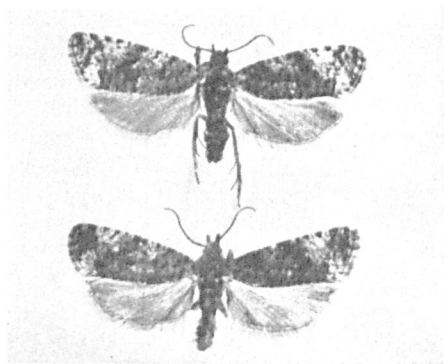


Fig. 5-6.



Fig. 7.

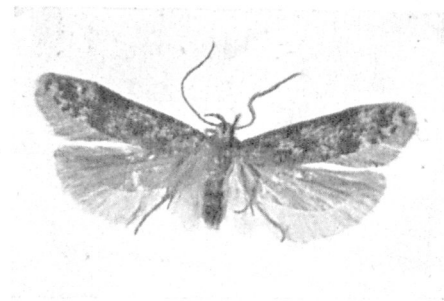


Fig. 8.



Fig. 9.



# Vier neue Kleinschmetterlinge aus Finnland.

Von

V. J. Karvonen.

(Mit Tafel I).

## *Argyroploce aquilonana* n. sp.

♂ ♀ Vorderflügel schmal, saumwärts nur wenig verbreitert, Costa fast gerade, Saum schräg. Hinterflügel unter der Spitze leicht eingezogen. Spannweite 15—16 mm.

Grundfarbe der Vorderflügel schwarzbraun, reichlich mit blaugrauen Schuppen bestreut. Das dunkle Wurzelfeld durch eine schwarzbraune, geknickte Linie begrenzt. Die undeutliche blaugraue, geteilte, postbasale Querbinde zieht von der Costa schräg abwärts und erst von der Mittelfalte an senkrecht zum Dorsum. Dann folgt eine schmale schwarzbraune, in der Mittelfalte scharf geknickte Mittelbinde. Vor dem Tornus ein senkrechter, saumwärts leicht konkaver, bis zu  $\frac{1}{3}$  der Flügelbreite reichender schwarzbrauner Dorsalfleck. Das Saumfeld weisslich oder weissgrau, nach der Spitze hin blaugrau verdunkelt. An der Costa 4 schwärzliche Häkchen, von den 2 letzten ziehen dunkelbraune Abbiegungen zum Saum. Die Saumlinie scharf, dunkelbraun, im Tornus weiss unterbrochen und unter der Spitze mit 3 (selten 4) weissen Pünktchen. Fransen braungrau, unter der Spitze in Höhe der weissen Pünktchen und über dem Tornus weisslich unterbrochen.

Hinterflügel einfarbig bräunlichgrau bis rein grau, auch an der Unterseite ohne dunklere Querwellen. Fransen hellgrau, mit scharfer bräunlicher Teilungslinie.

Kopf und Thorax schwarzbraun, Hinterleib dunkelgrau.

Der *Argyroploce groenlandicana* Bang-Haas am nächsten verwandt, diese ist aber nach v. Kennel, der in seiner Arbeit „Die Palaearktischen Tortriciden“ ein Originalexemplar beschreibt, etwas grösser und entbehrt der weissen Pünktchen in der Saumlinie und der Aufhellung der Fransen am Tornus. Von *A. lemniscatana* Kennel ist *A. aquilonana* n. sp. durch die schmäleren Vorderflügel und durch die unterseits einfarbigen Hinterflügel leicht zu unterscheiden. In Grösse und Flügelform ist die neue Art der *A. noricana* H. S. und der *A. andereggana* Gn. ähnlich, die Zeichnungen und Genitalien sind aber weit verschieden. *A. noricana* H. S. v. *dovreana* Barca hat nach der Originalbeschreibung in „Entomologisk Tidskrift“ 1922 eine deutliche weisse postbasale Querbinde und dunkelbraune Hinterflügel und ist durch diese Merkmale leicht zu unterscheiden.

Von *A. aquilonana* n. sp. wurden 10. 7.—18. 7. 1929 insgesamt 25 St. auf einem etwa 700 m ü. d. M. liegenden Gipfel des Malla-Fjeldes im Kirchspiel Enontekiö (69°) von den Herren Mag. phil. E. Lindeberg, Mag. phil. A. Auterinen und mir erbeutet.



In der grossen Sammlung meines Freundes Lehrer P. Benander (in Flädie, Schweden) habe ich ein paar von ihm in Abisko (Schwedisch-Lappland) gefangene Exemplare dieser Art gesehen.

Die von Rebel aus Novaja Semlja (in „Report of the Scientific Results of the Norwegian Expedition to Novaya Zemlya 1921. Zoology N:o 7. Oslo 1928“) als *Argyroploce glaciana* Moeschler aufgeführte *Argyroploce*-Art gehört meiner Meinung nach zu *A. aquilonana* n. sp.

Die Typen befinden sich in meiner Sammlung.

### ***Argyroploce hyperboreana* n. sp.**

♂ Vorderflügel breit, saumwärts deutlich verbreitert, Costa gleichmässig sanft gebogen, Saum mässig schräg, leicht gebogen. Hinterflügel mässig breit, unter der Spitze deutlich eingezogen. Spannweite 18—20 mm.

Grundfarbe der Vorderflügel weiss, die dunklen Zeichnungen teils schwarzbraun mit silbergrauer Beschuppung, teils olivbräunlich. Das dunkle, silbergrau beschuppte Wurzelfeld durch eine dunkelbraune Zackenlinie begrenzt. Die breite weisse, mehr oder weniger undeutlich geteilte postbasale Querbinde verläuft von der Costa zuerst schräg abwärts, entsendet in der Mittelzelle einen gegen den Mittelpunkt gerichteten spitzen Ausläufer und zieht dann senkrecht zum Dorsum fort. Die dunkle Mittelbinde ist so dicht mit silbergrauen Schuppen bedeckt, dass von der schwarzbraunen Grundfarbe nur ein Fleck unter dem spitzen Ausläufer der weissen Binde und ein zweiter, den weissen Mittelpunkt umgebender Fleck sowie ein breites Costalhäkchen übrig bleiben. Das Saumfeld weiss mit einem ovalen hell olivgrauen Fleck in der Mitte zwischen dem Mittelpunkt und dem Apex. An der Costa 4 schwarzbraune Häkchen, von denen sehr undeutliche olivgraue bis olivbraune Linien zum Saum und zum Tornus ziehen. Die braungraue Saumlinie endigt über dem Tornus. Fransen silbergrau, unter der Spitze weisslich gescheckt, am Tornus breit weiss.

Hinterflügel rein grau, Fransen hellgrau mit grauer Teilungslinie.

Kopf und Thorax schwarzbraun, Hinterleib silbergrau.

Der *Argyroploce bipunctana* Fabr. ähnlich; unterscheidet sich von dieser durch die breitere, in der Mittelzelle saumwärts ausgeschweifte postbasale Querbinde, durch die grösseren silbergrauen Flecke in der Mittelbinde, durch den ovalen olivbraunen Fleck im Saumfelde sowie durch die viel helleren Hinterflügel. Auch die männlichen Genitalien sind ganz verschieden gebaut. Bei *A. enervana* Ersch. ist nach v. Kennel (in „Die Palaearktischen Tortriciden“) die Mittelbinde am Dorsum breiter und der Saum sehr breit verdunkelt.

Das mir vorliegende Material der *A. hyperboreana* n. sp. (nur ♂♂) stammt aus folgenden Orten:

Finnisch-Lappland (68°—69°): Lkem. Muonio 2 St. 22. 7. 1928 (E. Suomalainen), 4 St. (E. Lindeberg), Li. Inari (B. Poppius), Patsjoki (B. Poppius).

Sibirien: Jenisei (J. Sahlberg).

Cotypen in den Sammlungen der Herren Mag. phil. E. Lindeberg und E. Suomalainen sowie in der Sammlung der Universität zu Helsinki.

**Stenoptilia veronicae** n. sp.

♂♀. Eine grosse, breitflügelige Art. Vorderflügel mit einem grossen Spaltenfleck und mit einem undeutlichen Längsstrich im Vorderzipfel. Spannweite 23—26 mm.

Grundfarbe der Vorderflügel zimtbraun, weisslich bestäubt, gegen die Spitze dunkler, bis dunkel zimtbraun, zwischen Falte und Dorsum einfarbig gelbbraun. Dicht unter dem Vorderrande eine schwärzliche, mit weissen Schuppen gesprenkelte Linie. Unter dieser bei  $\frac{1}{3}$  der Vorderflügelänge ein kurzer schwarzer Mittelstrich, an der Spalte ein grosser, aus zwei zusammengeflossenen Punkten bestehender Fleck. Von dem Mittelstrich ziehen zwei schwärzliche, mit weisslichen Schuppen gesprenkelte Linien zum oberen bzw. unteren Ende des Spaltenflecks. In der Falte eine von weisslichen Schuppen fast völlig bedeckte schwärzliche Linie. Im Vorderzipfel ein unscharfer, oft undeutlicher, bisweilen ganz fehlender schwarzer Längsstrich, etwas weiter saumwärts ein Haufen von weisslichen Schuppen. Im Hinterzipfel keine dunkle Schuppen.

Vorderrandfransen braun, hinter der Spaltung weisslich unterbrochen. Hinterrandfransen des Vorderzipfels an der Wurzel breit weiss, im Spitzenteil braun, am Hinterwinkel ein dunkler Punkt. Vorderrandfransen des Hinterzipfels auch an der Wurzel breit weiss, Hinterrandfransen dunkelbraun mit einer unterbrochenen dunklen Teilungslinie, die zuweilen nur aus 3 isolierten dunklen Punkten besteht.

Hinterflügel rötlichbraun, Fransen an der Wurzel heller.

Kopf bräunlichgrau, oberer Augenrand weiss. Fühler bräunlich, weisslich bestäubt.

Thorax bräunlichgrau, das Ende der Schulterdecken und die zwischen diesen liegende Partie des Mittlrückens sowie die Seiten des Hinterrückens weisslich. Scutellum und die Mitte des Hinterrückens gelblichbraun.

Hinterleib gelblichbraun, die Seiten des ersten Gliedes breit weiss, die übrigen Glieder mit einer weisslichen Dorsallinie und zwei Seitenlinien, auf der Ventralseite mit 4 feinen Längslinien, von denen die äusseren nur im Spitzenteil deutlich sind. Am Hinterrande jedes Gliedes auf der Dorsalseite je 2, auf der Ventralseite je 3 schwarze Pünktchen. Alle diese Zeichnungen sind beim Männchen viel undeutlicher als beim Weibchen.

Beine bräunlich.

Der *Stenoptilia pelidnodactyla* Stein. am nächsten verwandt, unterscheidet sich von dieser durch die braunere Grundfarbe der Vorderflügel, durch den undeutlicheren schwarzen Längsstrich im Vorderzipfel sowie durch die wenigstens beim Weibchen deutliche Dorsallinie des Hinterleibes.

*St. bipunctidactyla* Hw. wiederum ist kleiner (Spannweite 21—22 mm), hat kleinere Spaltenflecke und entbehrt auch der Dorsallinie des Hinterleibes.

*Stenoptilia veronicae* n. sp. ist im Schärengebiete längs der Nordküste des Finnischen Meerbusens weit verbreitet und stellenweise sehr häufig. Auch aus Ost- und Nord-Finnland bis Lappland (68°) bekannt. Verzeichnis der mir bekannten Fundorte:

Ab. Bromarf (O. Fabricius), N. Tvärminne (N. Kanerva), Snapper-tuna (O. Nylund), Esbo-Löfö (J. E. Aro), Esbo (V. Karvonen), Suomenlinna (E. Löfqvist, V. Karvonen), Äggelby (H. Rudolph), Kl. Kirjava-lahti (J. J. Chydenius), Ks. Kuusamo (J. E. Aro), Lkem. Sodankylä (Sandman), Kittilä (Eurén), Muonio (J. Montell).

Die Raupe lebt an *Veronica longifolia*.

Die Typen befinden sich in meiner Sammlung.

### **Teleia empetrella** n. sp.

Vorderflügel beim Männchen mässig breit, beim Weibchen schmaler, mit schärferer Spitze. Hinterflügel breiter als die Vorderflügel, unter der Spitze deutlich eingezogen, die Rippen II und III<sub>1</sub> lang gestielt. Spannweite: ♂ 14—16 mm, ♀ 12—13 mm.

Vorderflügel hellgrau, beim Weibchen etwas heller, mit dunkelgrauen Zeichnungen und 3 schwarzen Punktpaaren. Von der Vorderflügelbasis zieht eine dunkelgraue, gegen die Mitte des Hinterrandes gerichtete Linie bis zur Mittelzelle, wo sie in dem vorderen Punkt des ersten schräg gestellten Punktpaares endigt. Der hintere Punkt strichförmig. Von  $\frac{1}{3}$  des Vorderrandes zieht eine breitere dunkelgraue Linie schräg abwärts bis zur Falte, wo sie in dem strichförmigen hinteren Punkt des zweiten senkrecht gestellten Punktpaares endigt. Nach einer helleren Mittelbinde von der Grundfarbe folgt ein in der Mitte etwas verschmälertes, dunkelgraues Querband, welches das letzte ebenfalls senkrechte Punktpaar einschliesst. Dann folgt eine weissliche oder weissgraue, unscharfe, schwach geknickte äussere Querbinde. Die Flügelspitze dunkelgrau, am Hinterrande 2—3 unregelmässige weissliche Fleckchen; um die Spitze schwarze Saumpunkte. Fransen hellgrau mit undeutlichen Teilungslinien.

Hinterflügel hellgrau, Fransen wenig heller.

Kopf und Thorax beim ♂ hellgrau, beim ♀ weisslich.

Palpen weisslich, das Mittelglied unten kurz beschuppt, an der Aussenseite mit 2 schwarzen Flecken, das Endglied fast ebenso lang wie das Mittelglied, an der Basis und unter der Spitze schwarz geringt.

Der *Teleia wagae* Now. am ähnlichsten, doch sind bei *T. empetrella* n. sp. die dunkelgrauen Zeichnungen deutlicher und die Punktpaare weniger scharf und regelmässig als bei *T. wagae* Now.

*Teleia empetrella* n. sp. fliegt auf Mooren, in Lappland auch auf Fjelden und ist von Süd-Finnland bis Lappland verbreitet (60°—70°). Verzeichnis der mir bekannten Fundorte:

Finnland: N. Tuusula (E. Löfqvist), Ik. Kellomäki (K. Jäppinen), Sa. Luumäki 23. 6.—6. 7. 1928 zahlreich (V. Karvonen), Om. Veteli (E. Nessling), Ob. Oulu (W. Nylander), Lkem. Muonio (J. Montell, E. Lindeberg), Le. Kilpisjärvi (E. Lindeberg, A. Auterinen, V. Karvonen), Li. Utsjoki (W. Hellén).

Norwegen: 1 Stück wurde von mir in Helligskogen, Kirchsp. Lyngen, 2. 7. 1929 gefangen.

Herr K. Jäppinen hat die Raupe dieser Art an *Empetrum* gefunden.

Die Typen befinden sich in meiner Sammlung.

## Erklärung der Abbildungen (Tafel I).

- Fig. 1. *Stenoptilia veronicae* n. sp. ♂ Holotype Esbo (V. Karvonen).  
 Fig. 2. " " " " ♀ Allotype Esbo (V. Karvonen).  
 Fig. 3. *Argyroploce hyperborea* n. sp. ♂ Cotype Muonio (E. Lindeberg).  
 Fig. 4. " " " " ♂ Cotype Muonio (E. Suomalainen).  
 Fig. 5. *Argyroploce aquilonana* n. sp. ♂ Holotype Malla (V. Karvonen).  
 Fig. 6. " " " " ♂ Paratype Malla (V. Karvonen).  
 Fig. 7. *Argyroploce lemniscatana* Kennel Malla (V. Karvonen).  
 Fig. 8. *Teleia empetrella* n. sp. ♂ Holotype Luumäki (V. Karvonen).  
 Fig. 9. " " " " ♀ Allotype Luumäki (V. Karvonen).

## Neue Diptera brachycera aus Finnland und angrenzenden Ländern. II.

(Mit 2 Figuren).

Von

Richard Frey.

Fam. Syrphidae.

### *Eristalis tundrarum* n. sp.

Eine charakteristische, dunkel behaarte Art, die einerseits an *E. pratorum* Meig., andererseits an *E. nemorum* L. erinnert. Von *E. pratorum* unterscheidet sich diese neue Art leicht durch das kurze, schwarzbraune Pterostigma und die überwiegend schwarzen Tarsen, von *E. nemorum* durch die ganz schwarzen Fühler, die dunkle Grundfarbe des Thoraxrückens und die abweichende Hinterleibszeichnung.

♂. Augen dicht bräunlich behaart, Fazetten ziemlich gross. Augennaht ca. 1,2—1,5 mal länger als das Scheiteldreieck, Ocellarhärchen recht lang, schwarz. Obere Postokularzilien fahlgelb, untere weissgrau. Stirn, Gesicht und unterer hinterer Augenrand dicht aschgrau bestäubt, lang weissgrau behaart. Stirndreieck oben schwächer bestäubt, so dass hier die glänzend schwarze Grundfarbe besser hervortritt, die weissliche Behaarung mit schwarzen Haaren gemischt. Lunula dunkel rotbraun. Der Mundrand selbst und eine mässig breite Mittelstrieme von der Fühlerbasis bis zum Mundrande sind nackt und unbestäubt glänzend schwarz. Stirn im Profile weniger als bei *E. nemorum* vorstehend, Gesicht im Profile unter den Fühlern schwach ausgehöhlt, der Gesichtshöcker noch flacher und stumpfer als bei *E. nemorum*. — Fühler ganz schwarz, das 3. Glied klein, gerundet quadratisch, schwach grau bereift. Arista dunkelrotbraun, an der Basis nur schwach verdickt, die Befiederung sehr dünn und spärlich, auf der Unterseite bis zur Mitte aus sehr feinen, kurzen Härchen bestehend, auf der Oberseite basal mit wenigen (3—6) längeren Härchen besetzt.

Die Grundfarbe des Thoraxrückens ist rein schwarz mit starkem Glanz, die lange, aufgerichtete Behaarung ist gelblich, eine von schwarzen

Haaren gebildete dunkle Querbinde vereinigt die Basis der Flügel miteinander. Pleuren glänzend schwarz, recht lang, zottig, gelblich behaart. — Schildchen etwas durchscheinend gelbbraun, fahlgelb behaart, an der Basis jedoch  $\pm$  ausgedehnt aufgerichtet schwarzhaarig.

Abdomen etwa so lang wie Thorax und Schildchen zusammen, seine grösste Breite liegt an der Basis des 2. Segments. Erstes Segment dunkel schwarzgrau bestäubt, fahlgelb behaart. Das 2. Segment jederseits mit einem dreieckigen, gelben, mässig grossen Seitenfleck, im übrigen samtschwarz mit einem schmalen, gelben Hinterrandsaum; der Abstand der beiden gelben Seitenflecken des 2. Segmentes voneinander etwa gleich gross wie die Breite dieser Flecken. Das 3. Segment ganz schwarz, stahlblau glänzend mit einem ganz schmalen gelben Hinterrandsaum; auf der Mitte an der Basis findet sich eine samtschwarze Mittelstrieme. Das 4. Segment ebenfalls ganz schwarz, stahlblau glänzend, mit einem schmalen gelben Hinterrandsaum und an der Basis in der Mitte mit dem Anfang einer ähnlichen samtschwarzen Mittelstrieme. Das Hypopygium glänzend blauschwarz.

Beine schwarz, alle Knie und die Basalhälfte aller Schienen hellgelb. Tarsen schwarz, jedoch die Basis des Mittelmetarsus  $\pm$  deutlich gelblich. Die Mittel- und Hinterschenkel basal lang fahlgelblich behaart, die Vorderschenkel überwiegend schwarzhaarig.

Flügel ganz glashell, ohne dunkeln Wisch auf der Mitte, mit punktförmigem, quadratischem, schwarzbraunem Randmal. — Schwinger und Flügelschüppchen hellgelb.

♀. Stirn breiter, am Scheitel etwa  $\frac{1}{3}$ , in Fühlerhöhe etwas mehr als  $\frac{1}{3}$  der Kopfbreite. Scheitel, Mittelstrieme und Mundrand glänzend schwarz, sonst infolge dichter Bestäubung aschgrau. Stirn oben jederseits am Augenrand mit einem etwas bräunlich bestäubten Fleck. Am Scheitel ist die Behaarung schwarz, sonst weisslich. Die gelben Seitenflecken des 2. Abdominalsegments mehr verdunkelt, glänzend, schwarz, so dass die gelbe Färbung nur an den Hinterleibsseiten hervortritt. Auch die Vorderschenkel hinten fahlgelbhaarig. Sonst ist das Weibchen dem Männchen ähnlich.

Körperlänge beim ♂ 10,5—12 mm, beim ♀ 11—13 mm.

Holotypen Nr. 4821—2822 und Paratypen Nr. 4823—4826 im Zool. Museum Helsingfors.

Diese Art lebt auf den offenen Tundra-Gebieten der Kola-Halbinsel und ist hier stellenweise nicht selten. Nach Westen ist sie vereinzelter in den nördlichsten Teilen von Finnland beobachtet worden, wo sie hauptsächlich auf den rein arktischen Fjeldheiden und in der Birkenregion vorkommt (vergl. auch E. Kanervo: Die Syrphiden des Petsamo-Gebietes, Notulae Entom. 1931, s. 136—137).

Verbreitung nach dem Materiale im Zool. Museum Helsingfors: Finnland: *Le.* Kilpisjärvi, Jehkatsch, reg. subalpina, 7. VII. 1929, Malla, reg. alpina, 18. VII. 1929 und Siilastupa, 19. VII. 1929 (Frey). Kola Halbinsel: *Lt.* Kola, Birkenregion, 29. VII. 1913 (Frey). *Lmur.* Gavrilovo, auf der Steintundra gemein, 21.—26. VII. 1913 (Hellén, Frey). *Lp.* Ponoj, auf der Tundra, VII. 1913 (Hellén, Frey). *Lim.* Kandalakscha, am Meeresufer, 7. VII. 1913 (Frey). — Insel Solovetsk (Inberg, Levander).



Fig. 1. *Pipunculus sylvaticus* ♂  
Hinterbein.



Fig. 2. *Pipunculus Forsiusi* n. sp. ♂  
Hinterbein.

### Fam. Pipunculidae.

#### ***Pipunculus Forsiusi* n. sp. (Fig. 1, 2).**

Eine mit *P. sylvaticus* Meig. verwandte Art, die aber durch die stark gekrümmten Hinterschienen und die lang zilierten Hintertarsen beim ♂ und den kürzeren Legestachel beim ♀ relativ leicht kenntlich ist.

♂. Kleiner als *P. sylvaticus*. Augen in der Stirn eine kurze Strecke zusammenstossend, diese Linie kürzer als das Stirndreieck. Stirn und Untergesicht aschgrau bestäubt. Fühler braunschwarz, 3. Glied mit recht langer Spitze, Arista basal verdickt.

Thoraxrücken matt, dunkelkaffeebraun bestäubt, Dorsozentralen einreihig, ziemlich kurz. Schultern blassgelb. Schildchen glänzend schwarz.

Hinterleib schwarz, erzfarbig glänzend, mit deutlicher feiner Chagriniierung, mit kurzer, steif abstehender, schwarzer Behaarung, die an den letzten Segmenten länger und deutlicher wird. Hypopygium schwarz, glänzend, verhältnismässig klein, höher als lang, oben seitlich mit einer undeutlichen Furche.

Beine schwarz, graulich bestäubt, Hinterschenkel hinten glänzend, Knie ziemlich breit wachsgelb, alle Tarsen gelblich, das letzte Tarsenglied schwarz. Hinterschienen (Fig. 2) an der Basishälfte dünn, an der Endhälfte fast doppelt dicker und auf der Mitte innen winklig gekrümmt und von hier auf der Aussenseite mit dünnen, kurzen Härchen versehen. Die Hintertarsen (Fig. 2) auf der Aussenseite mit einer auf-

fallenden Reihe langer, zilienartiger, dicht stehender Haare besetzt, was besonders deutlich auf den Hintertarsengliedern I—III hervortritt. Pulvillen gross.

Flügel fast glashell, Randmal fehlend. Kleine Querader auf der Mitte der Diskoidalzelle. Schwinger hellgelb.

♀. Gleicht in der Farbe dem Männchen, der Hinterleib jedoch reiner schwarzglänzend. Die Hinterschienen sind auf der Basalhälfte ebenfalls etwas dünner als auf der Endhälfte sowie auf der Mitte schwach geknickt, aber alles ist doch viel weniger auffallend als beim ♂, auch die Hintertarsen recht lang ziliert. Die Legeröhre gelblich, dünn, gerade oder schwach nach unten geneigt, viel kürzer als bei *P. sylvaticus*, etwa so lang wie der schwarzglänzende Basalteil des Genitalapparates.

Körperlänge (♂ ♀) 2,5—3,5 mm.

Holotypen Nr. 4827—4828 und Paratypen Nr. 4829—4830 im Zool. Museum Helsingfors.

Diese Art ist meinem Freunde, dem Hymenopterologen Dr. med. Runar Forsius gewidmet.

Verbreitung: Finnland: *Kl.* Salmis (Woldstedt). *Nurmis* (J. Sahlberg). *Ob.* Turtola (Bergroth). *Ok.* Kianto (Mäklin). *Lkem.* Muonio (Frey). — Russisch-Karelien: Maaselkä (J. Sahlberg). — Kola-Halbinsel: Kola (Hellén, Frey).

### Fam. Drosophilidae.

#### **Cacoxenus argyreator** n. sp.

♂. Stirn etwa so lang wie breit, matt dunkelaschgrau bestäubt, Periorbiten lichtgrau. Untergesicht aschgrau. Fühler schmutzig gelblich, gräulich bestäubt, 3. Glied nicht länger als breit, Arista nackt. Taster gelblich.

Thoraxrücken und Schildchen ganz silberweiss schimmernd, vor dem Schildchen ein kleiner, unbestimmter, brauner Fleck. Die Mikrotrichien schwarz, recht grob, nicht auf Punktflecken stehend. 2 genäherte Dorsozentralen, die vordere fast 3-mal kürzer als die hintere. Brustseiten aschgrau bestäubt.

Hinterleib schwarz, matt, schwärzlich braungrau bestäubt, in gewisser Richtung fast silbergrau schimmernd, die Segmente mit schmalen lichtgrauen Hinterrandsäumen.

Beine schmutziggelb, schwarzhaarig.

Flügel glashell, fast weisslich, am Vorderrande nicht gebräunt. Costa zart bis zur Media reichend. Hintere Querader auffallend schief gestellt. Endstück der Analis 2—3 mal kürzer als die zwischen den beiden Queradern liegende Partie der Media. Halteren weisslich.

Körperlänge 2—2,5 mm.

♀: Stirn etwa  $1\frac{1}{2}$  länger als breit. Thoraxrücken aschgrau bestäubt, ohne Silberschimmer. Die Mikrotrichien des Mesonotums grob, schwarz, in fast zählbaren Reihen angeordnet, wie bei *Drosophila repleta* Woll. auf  $\pm$  grossen braunen Punktflecken stehend. Schildchen vorn grau, hinten bräunlich bereift. Sonst wie das Männchen.

Körperlänge 3—3,5 mm.



Holotypen Nr. 4831—4832 und Paratypen Nr. 4833—4834 in Museum Helsingfors.

Ich habe diese neue auffallende Haplostomate an Herrn Medizinalrat O. Duda (Gleichwitz) zur Kontrolle gesandt, und er hat liebenswürdigerweise meine Ansicht bestätigt, dass hier eine von den bisher bekannten paläarktischen Drosophiliden mit nackter Arista (die Gattungen *Cacoxenus* Loew., *Gitona* Meig. und *Acletoxenus* Frauenf.) ganz evident verschiedene Form vorliegt.

„Zur rascheren Orientierung“ schreibt mir Duda, „habe ich die Bestimmungstabelle der Gattung *Cacoxenus* Loew. (Archiv für Naturgeschichte, A. z. 1924, s. 225) vorläufig folgendermassen geändert:

- |    |                                                                                                                                                         |                          |    |
|----|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------|----|
| 1. | Gelbe Art, etc. ....                                                                                                                                    | <i>punctatus</i> Duda    |    |
| —  | Schwärzliche Arten .....                                                                                                                                |                          | 2. |
| 2. | (♂: Mesonotum silberweiss). ♀: Mi des Mesonotums grob, in fast zählbaren Reihen angeordnet und auf $\pm$ grossen braunen Punktflecken stehend etc. .... | <i>argyreator</i> n. sp. |    |
| —  | Mi des Mesonotums fein und sehr dicht und ungeordnet stehend. ♀: Mesonotum einfarbig grau oder graubraun, ohne braune Punktflecke .....                 |                          | 3. |
| 3. | 4 mm grosse Art u. s. w. ....                                                                                                                           | <i>indagator</i> Loew.   |    |
| —  | 2 mm grosse Art u. s. w. ....                                                                                                                           | <i>exiguus</i> Duda“.    |    |

Diese neue Art wurde im letzten Sommer (1932) auf Schmetterlingsködern auf der Zoologischen Station Tvärminne (Prov. N.) von Mag. phil. A. Nordman und dem Verf. gesammelt. Es war auffallend, dass die Art nur während einer kürzeren Zeit im Anfang des Sommers (25. VI.—7. VII.) auftrat und dann in bedeutender Individuenanzahl. Darauf verschwand sie plötzlich vollständig von den Ködern, während jetzt andere Drosophiliden auf dieselben aufzutreten begannen, und zwar *Phortica alboguttata* Wahlb., *Drosophila obscura* Fall. und *Dr. lugubrina* Duda. Diese Arten traten so auf den Ködern bis zum Herbst allgemein auf, zusammen mit einigen, jedoch viel spärlicher vorkommenden Milichiiden-Arten, *Phyllomyza securicornis* Fall., *Desmometopa sordidum* Meig. und *Hypaspistomyia latipes* Meig.

*Cacoxenus argyreator* wurde ausserdem von Herrn Doktor Rolf Krogerus in Lojo (Provins Ab) am 22. VI. und 30. VI. 1932 auf Espenstaminen in 3 Exemplaren gesammelt.

# Über einige aus *Diprion polytomum* Htg. gezüchtete Schlupfwespen.

Von

Runar Forsius, Helsingfors.

Im September-Oktober 1931 sammelten mag. phil. E. Lindqvist und ich in den Wäldern in Munksnäs unweit Helsingfors eine Anzahl Larven von *Diprion* (*Lophyrus*) *polytomum* Htg. (= syn. *hercyniae* Htg.), die einzeln an *Abies excelsa* DC. frassen. Die Larven wurden bei Zimmertemperatur gefüttert und verpuppten sich entweder schon nach einigen Tagen oder wenigstens binnen zwei Wochen. Einige Puppen ergaben zu unserer Überraschung schon nach etwa drei Wochen Imagines, ehe wir sie der Kälte ausgesetzt hatten. Die übrigen wurden während mehrerer Tagen allmählich niedriger Temperatur ausgesetzt und später wieder bei Zimmertemperatur gehalten. Einige Zeit nachher erhielt mag. Lindqvist drei Schlupfwespen. Meine wenigen überwinternden Puppen waren alle gestorben.

Später hörte ich, dass *Diprion polytomum* Htg. sich unlängst in Nordamerika eingeschlichen und in Canada stellenweise grosse Verheerungen angerichtet hat. Ich erhielt von verschiedenen Personen Briefe mit dem Ersuchen über Angaben von den Parasiten dieser Art und die wirksamsten Methoden, diese Nadelwespe zu bekämpfen. Da die Frage von den Parasiten von *D. polytomum* Htg. aktuell war, sandte ich die von Mag. Lindqvist gezüchteten Schlupfwespen an Dr. A. Roman, Stockholm, der sie als *Exenterus tricolor* Rmn., *Lamachus spectabilis* Hgn. und *Holocremna ratzeburgi* Tsch. determinierte. Alle diese Arten sind für Finnland neu.

*Exenterus tricolor* Rmn. ist nach einer brieflichen Mitteilung Roman's früher nicht gezüchtet, aber von ihm selbst mehrmals auf Fichten gesammelt worden und deswegen schon als *polytomum*-Parasit in Verdacht gewesen. *Lamachus spectabilis* Hgn. ist eine seltene Art, die niemals vorher gezüchtet worden ist. *Holocremna ratzeburgi* Tsch. ist dagegen schon früher als Feind von *Diprion polytomum* Htg. bekannt, und schon die Typen wurden aus Puppen dieser Art erhalten.

Ausser *Holocremna ratzeburgi* Tsch. sind mir folgende Schlupfwespen aus *D. polytomum* Htg. nach Literaturangaben bekannt: *Otlophorum* (*Mesoleius*) *vepretorum* Hgn. (Giraud, de Gaulle), *Mesoleius multicolor* Grav. (syn. *naevius* var. Grav.; *dives* Hgn.) (Giraud, Morley), *Mesoleius fulgurans* Curt. (syn. *laricis* Htg.) (Ratzeburg) *Tryphon laevis* Ratz. (André) und *Habrocryptus polytomi* Tsch. (De Gaulle).

Was die Verheerungen, die *Diprion polytomum* Htg. in Canada angerichtet hat, betrifft, so sind solche von Arten, die in ihren früheren Vaterländern durchaus harmlose Tiere waren, schon früher nicht selten beobachtet. Unter günstigeren Verhältnissen, wobei sie mehrere Generationen jährlich entwickeln können, und in Ermangelung ihrer gewöhnlichen Parasiten werden sie oft für ihre neuen Futter-

pflanzen verhängnisvoll. Wo die Bekämpfung mit mechanischen und chemischen Mitteln aus verschiedenen Gründen nicht zur Verwendung kommen kann oder versagt, ist die Beschaffung von Parasiten in grossen Mengen die einzige erfolgreiche Methode, die Schädlinge zu bekämpfen. Eine solche biologische Bekämpfung ist indessen nicht leicht durchzuführen, sie fordert viel Zeit und Geduld und wird ziemlich teuer. Aus vielen Ursachen ist eine derartige Bekämpfung durch Parasiten auf die Dauer nicht selten die vorteilhafteste. Die eingeführten Parasiten können sich in ungeahnter Progression vermehren und die Schädlinge in künftigen Jahren, wenn nicht total vernichten, so wenigstens doch derart dezimieren, dass verhängnisvolle Verheerungen nur selten entstehen.

Glücklicherweise sind die meisten *Diprion*-angreifenden Schlupfwespen nicht so besonders wählerisch und meistens stark polyphag, so dass vermutet werden kann, dass vielleicht irgend eine nordamerikanische Art zur Bekämpfung der neuen Usurpatoren mit Erfolg benutzt werden kann. Dessenungeachtet werden die Züchter von Tenthredinoiden auf dieses Problem aufmerksam gemacht. Es wäre immerhin möglich, dass ein genaueres Studium der Parasiten von *Diprion polytomum* Htg. für die Bekämpfung ihrer Verheerungen in Canada von grosser wirtschaftlicher Bedeutung werden könnte.

## Beitrag zur Ökologie von *Lochmaea capreae* L. (Col. Chrysom.).

Von

P. Kontkanen.

(Mit 1 Fig.).

Im Sommer 1932 hatte ich Gelegenheit, über die Ökologie der vorzugsweise an Salices lebenden Galleruciden-Art *Lochmaea capreae* L. einige Beobachtungen zu machen, welche meines Erachtens in aller Kürze erwähnt zu werden verdienen. Schon früher (1928—30) hatte ich dann und wann beim Sammeln mit dem Streifsack auf einem Reisermoore (nahe beim Dorf Hammaslahti, Kirchspiel Pyhäselkä, Provinz Nord-Karelien) mit *Andromeda*, *Ledum*, *Rubus chamaemorus*, *Scheuchzeria*, *Carex limosa* und *Sphagna* (nebst *Pinus*) einige *Lochmaea*-Imagines erhalten. Bei der Determinierung ergab es sich, dass sie zu der Art *L. capreae* gehörten. Die Nahrungspflanze konnte ich jedoch damals nicht entdecken. Als ich dann den 23. August 1932 das Moor besuchte, fiel es bald in die Augen, dass *Ledum palustre* schwer unter einem Insektenfrasse gelitten hatte. Mit dem Streifsack erhielt ich reichlich *Lochmaea*-Jungkäfer. Und wenn man die Kräuter längere Zeit ruhig beobachtete, konnte man

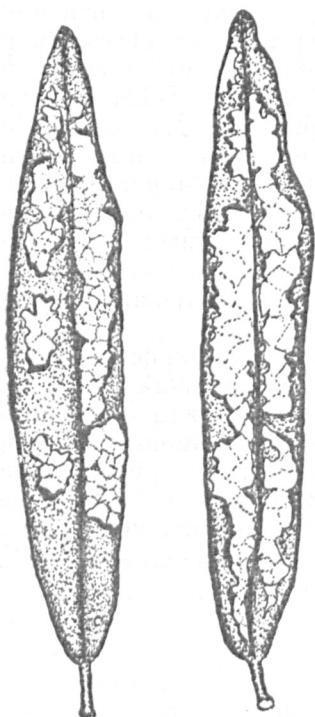


Fig. 1.  
Jungkäferfrass von *Lochmaea capreae* L. an Blättern von *Ledum palustre* L.

zahlreiche *Lochmaea*-Imagines auf den Blättern bemerken. Die Blätter des diesjährigen Triebes hatten die Tiere nicht berührt, sie benagten aber die älteren von der Oberseite (Fig. 1). Larven konnte man nicht mehr beobachten, die grösste Schädigung hatten sie gewiss jedoch schon angerichtet. Auch diesmal war die Art *L. capreae*, wie später konstatiert wurde.

Ich nahm eine grössere Zahl von Käfern lebend mit und sammelte auf dem Heimwege noch lebendes *L. capreae*-Material von *Salix phylicifolia* und *S. aurita* sowie lebendes *L. suturalis*-Material von *Calluna vulgaris*. Zu Hause ordnete ich einen kleinen Fütterungsversuch an.

Von jeder der vier Käferproben wurden vier Gruppen (I—IV) von je fünf Exemplaren in kleine, mit Schleiertuch geschlossene Präparatengläser gesetzt und dann mit verschiedenartigem Futter versehen. Der Versuch begann den 23. August 19—20<sup>h</sup>. Die erste Besichtigung erfolgte den 24. August 8,30<sup>h</sup> und gab folgendes Resultat:

(+ = gefressen, — = unberührt, L = *Ledum*, C = *Calluna*, Sp = *Salix phylicifolia*, Sa = *S. aurita*)

	I	II	III	IV
<i>capreae</i>	L.	C.	Sp. Sa.	L. C. Sp. Sa.
von <i>Ledum</i>	+	—	+ —	— — + —
<i>capreae</i>	Sp.	L.	C.	Sa.
von <i>S. phylic.</i>	+	—	—	—
<i>capreae</i>	Sa.	L.	C.	Sp.
von <i>S. aurita</i>	+	—	—	+
<i>suturalis</i>	C.	L.	Sp. Sa.	C. L. Sp. Sa.
von <i>Calluna</i>	+	—	— —	+ — — —

Das Futter wurde erneuert. Die zweite Besichtigung wurde den 24. August 15,30<sup>h</sup> gemacht und gab folgendes Resultat:

	I	II	III	IV
<i>capreae</i>	L.	C.	Sp. Sa.	L. C. Sp. Sa.
von <i>Ledum</i>	+	—	+ +	+ — + +
<i>capreae</i>	Sp.	L.	C.	Sa.
von <i>S. phylic.</i>	+	—	—	+

<i>capreae</i>	Sa.	L.	C.	Sp.
von <i>S. aurita</i>	+	—	—	+
<i>suturalis</i>	C.	L.	Sp. Sa.	C. L. Sp. Sa.
von <i>Calluna</i>	+	—	— —	+ — — —

Der Versuch wurde abgebrochen.

Wie aus dem vorstehenden ersichtlich, haben die *Ledum*-Tiere auch die Blätter der beiden *Salix*-Arten gefressen, die *Salix*-Tiere aber nicht *Ledum*. Morphologische Verschiedenheiten zwischen diesen zwei nutritiven Rassen von *L. capreae* konnte ich nicht entdecken. *L. suturalis* war auch in diesem Versuch streng monophag an *Calluna* (vgl. Prell, Ent. Blätter, Jhrg. 25, S. 1—11). Die etwas ungewöhnliche Nährpflanze (*Ledum*) der oligophagen Art *capreae* gehört zu derselben Pflanzenfamilie (*Ericaceae*) wie die Nährpflanze der morphologisch sehr nahestehenden monophagen Art *suturalis*.

Warum *L. capreae* in diesem Falle auf *Ledum* gesiedelt hat, darüber kann man — wie gewöhnlich in solchen Fällen (vgl. Friederichs: Die Grundfragen etc. I, S. 329 ff) — nichts Sicheres sagen. An *Salices* war schon in der nächsten Umgebung kein Mangel, und an diesen war die Schädigung durch *L. capreae* nicht grösser als gewöhnlich. Sehr interessant wäre es natürlich, Fütterungsversuche mit Larven zu machen, und ich hoffe solche später anstellen zu können.

## Drei interessante Crabro-Funde (Hymen., Sphecidae).

Von

A. Merisuo.

### 1. *Crabro* (*Coelocrabro*) *ambiguus* Dahlb. (*gonager* Lep. et aut.).

Von dieser in unserem Lande früher nicht angetroffenen Art, wurde von mir in Turku den 9. August 1932 im Garten meines Wohnhauses ein ♀-Exemplar auf einem *Ribes rubrum*-Blatt gefunden.

Lektor A. Pulkkinen gibt von der Art (*Animalia fennica*. Hymenopt. acul. Sphecidae, Porvoo 1931, S. 146) folgendes an:

„Selten, obwohl ziemlich weit verbreitet. Vorläufig in Finnland nicht angetroffen, aber wohl in Süd-Schweden, in Parkala (Ingermanland) und in St. Petersburg (Leningrad). — Es wird angegeben, dass die Art ihre Nestgänge in *Populus* grabe und kleine Homopteren (*Typhlocyba ulmi*) fange“.

Im oben erwähnten Garten kommt jene kleine, weissgrüne Homoptere zahlreich auf *Ulmus* vor, die nächsten Pappeln aber wachsen in einer Entfernung von ca. 150 m davon.

2. *Crabro* (*Coelocrabro*) *podagricus* v. d. Lind.

Ein ♀-Exemplar von dieser sehr seltenen, nur einmal bei uns angetroffenen Art wurde von mir gleichzeitig und an derselben Stelle wie die vorige gefunden.

Lektor Pulkkinen schreibt von der Art (l. c. S. 146): „Sehr selten. Nur im Eigentlichen Finnland (Parainen, O. M. Reuter) angetroffen. — Auch in Ingermanland bei Parkala gefunden. Beobachtungen über Nisten und Beuten spärlich vorhanden. Nistet in Raupengängen der Eichenrinde und sammelt Mücken (*Chironomus* sp.) für ihre Raupen“.

In den Sammlungen der Universität Helsinki gibt es ein ♂ von dieser Art (Parainen, Reuter), das das einzige früher gefundene Exemplar sein dürfte.

3. Über das Nisten von *Crabro* (*Anothyreus*) *Mäklini* A. Mor.

Von dieser borealen Art traf ich den 17. VII. 1932 in Finnisch-Lappland im Kirchdorfe Kittilä am sandigen Ufer des Flusses Aakenusjoki 3 ♂♂ und 2 ♀♀. Auch ein Nest mit erbeuteten Fliegen wurde an derselben Stelle wahrgenommen. — An der Stelle, wo die erwähnten Exemplare gefunden wurden, nistete sehr zahlreich auch *Cr. (Anothyreus) lapponicus* Zett.; ich konnte auf einer Fläche von 1 m<sup>2</sup> viele Dutzend Nestgänge feststellen. — Im folgenden werde ich das Nest von *Cr. Mäklini* näher schildern:

Die Öffnung des Nestganges war im Durchschnitt ungef. 2,5—3 mm. Von der Erdoberfläche leitete in feinem Sande ein gleichweiter Nestgang im Winkel von ca. 60° ziemlich gerade in die Tiefe von 10—12 cm, wo er sich wieder in zwei kürzere, ungef. 4 cm lange Gänge teilte (später vielleicht in noch mehr, weit das Sammeln der Futtertiere noch nicht beendet war). Diese zwei Gänge machten dann einen leichten Winkel seitwärts vom Hauptgange, zugleich etwas aufwärts biegend. In einem dieser Gänge traf ich 8 Fliegen, im anderen 7, die am Ende des Ganges dicht gepackt lagen. Alle diese Fliegen gehörten zu der Gruppe der *Anthomyiden* und waren, nach Mag. phil. E. Kanervo bestimmt, wie folgt:

1. *Trichopticus nigrifellus* Zett.: 4 Exx.
2.       "       *hirsutulus* Zett.: 1 Ex.
3. *Coenosia longicauda* Zett.: 1 Ex. + 3 Exx. ?
4.       "       *decipiens* Meig.: 1 Ex.
5. *Pogonomyia* sp.?: 1 Ex.
6. *Lophosceles cristatus* Zett.: 1 Ex.?
7. 3 Exemplare, die so schlecht erhalten waren, dass eine nähere Bestimmung unmöglich war. Sie gehören vielleicht zu zwei verschiedenen Arten.

Über die Lokalität des Nistens und die Lebensweise von *Cr. Mäklini* sei folgendes erwähnt:

Die Nestöffnungen lagen an einem leicht schiefen feinsandigen Uferschliffe, wo der nackte Sandboden in 2—5 m grossen Flächen auftrat, wozu das übrige Sandfeld mit Gras bewachsen war. Nahe an der Strandlinie ging ein schmaler, lossandiger Pfad, in welchem auch einige Nestöffnungen bemerkt wurden. Rings um die runden

Nestöffnungen war der Sand auf dem fast wagerechten Boden sehr eben, offenbar von den Crabro-Weibchen hart „getreten“. Die Weibchen liessen beim Ausgange nach Beute die Öffnungen offen stehen. Dadurch waren ihre Nestöffnungen, obwohl zwischen denjenigen von *Cr. lapponicus* zerstreut liegend, von den letztgenannten sehr leicht zu unterscheiden. An der Stelle befanden sich auch andere Gangöffnungen, die sehr der von *Cr. Mäklini* glichen, sie waren aber grösser, mit einem Durchmesser von ca. 3,5–4 mm. Wie ich später feststellen konnte, waren dieselben von *Cicindela*-Larven verfertigt.

*Cr. Mäklini* erwies sich als sehr lebhaft. Als das ♀ mit der Beute fliegend kam, schlüpfte es gerade durch die Nestöffnung hinein. Ich konnte nicht sofort sehen, wie es die Fliege mit den Beinen trug. — Da wenigstens ein Teil der Futterfliegen der *Cr. Mäklini* schnelle und scheue Raubtiere sind (*Coenosia*), die an versteckten Stellen lauern, müssen die *Cr. Mäklini*-♀ nicht nur ein gutes Flugvermögen besitzen, sondern auch mit einem hochentwickelten Sinnesleben ausgestattet sein.

Über das Vorkommen dieser Art in Finnland gibt Lektor Pulkkinen (l. c. S. 137) folgendes an: „Sehr selten, neulich in Lappland gefunden, nämlich in Petsamo, Haukilampi ♂ (E. Kanervo), Petsamo, Yläluostari ♂ (W. Hellén), Petsamo ♀ (R. Frey), Utsjoki ♀ (R. Frey). — Die Art ist nach einem in Ochotsk gefundenen Exemplare beschrieben. Auch in der Mongolei und Norwegen (W. Hellén: Mem. Soc. F. Fl. Fenn. 7 s. 5) angetroffen. Anderswo unbekannt“.

Ausserdem sind einige Exemplare, laut mündlicher Angabe von W. Hellén später in Petsamo gefunden worden.

Über das Nisten und die Lebensweise dieser Art habe ich in der Literatur keine Angaben gefunden.

Da meine Beobachtungen über das Nisten und Sammeln der Beute von *Cr. lapponicus* Zett. ein wenig von den Beobachtungen von Adlerz (Pulkkinen, l. c. S. 137) abweichen, möchte ich im folgenden meine eigenen als Ergänzung angeben, dies mit desto grösserem Rechte, weil in der Lebensweise und im Nestbaue zwischen dieser und der ihr verwandten *Cr. Mäklini* einige Verschiedenheiten hervortreten.

Das erste sehr auffallende Kennzeichen der Nestöffnungen von *Cr. lapponicus* ist die hufeisenförmige Umwallung (auch von Adlerz erwähnt), welche von dem, aus dem Nestgange gegrabenen feuchteren Sande gestaltet ist und diese Öffnung umgibt. Ausserdem ist die Öffnung wegen der Körpergrösse dieser Art weiter, von einem Durchmesser von 4–5 mm.

Wie erwähnt, schliesst *Cr. Mäklini*-♀ seine Nestöffnung, wenn er nach Beute geht gar nicht. *Cr. lapponicus*-♀ tut es dagegen ohne Ausnahme. Das Schliessen ist jedoch nicht vollständig, da ca.  $\frac{1}{3}$  der Öffnung halbmondförmig am oberen Rande offen bleibt. Der Nestgang beginnt in viel schieferem Winkel zu der Erdoberfläche als bei *Cr. Mäklini*, wodurch die mit der Umwallung versehene Öffnung in fast vertikaler Stellung bleibt, so dass das Schliessen derselben mit dem Sande erleichtert wird und keine Gefahr einer Absperrung durch Zufüllung des Ganges verursacht.

Das Benehmen des Weibchens an der Nestöffnung war sehr



ruhig, die „Tür“ wurde ohne Eile geschlossen, und nach der Rückkehr mit der Futterfliege grub es mit seinen Vorderbeinen den Sand langsam aus der Öffnung heraus und brachte die Fliege hinein. — Das Interessanteste ist jedoch m. E., wie das Weibchen die Futterfliege trug. Dies wich von der von Adlerz erwähnten (l. c. S. 137) Weise beträchtlich ab. Die Fliege (*Symphoromyia crassicornis* Zett.) sass ohne Ausnahme, bei den ca. 30 von mir beobachteten Exemplaren, zwischen dem Körper und dem Beingelenke des rechten Hinterbeines, so dass die Fliege um den Hals gepresst wurde und ihr übriger Körper gerade nachschleppte. Es war sehr leicht, das Obige in allen seinen Einzelheiten festzustellen, weil das Weibchen beim Öffnen der Nestöffnung immer ein wenig vor derselben weilte und seine Beute sogar im Fangnetze nicht früher losliess, als bis ich es mit meinen Fingern griff. Interessant war es auch festzustellen, dass die Fliege sich ausnahmslos an der rechten Seite befand. Es wäre m. E. sehr interessant, bei uns mehr solche Details beleuchtende Beobachtungen zu machen, denn es ist ja die Möglichkeit vorhanden, dass die Instinkte einer und derselben Art variieren. So erwähnt z. B. Adlerz (l. c. S. 137), dass die Fliege zwischen den Hinterbeinen gelegen ist, die Beine des *Cr. lapponicus*-Weibchens um den Kopf der Fliege geschlungen, wobei die Vorder- und Mittelbeine als Stütze dienen. — Ähnlich tragen ja auch manche andere *Crabro*-Arten ihre Beute.

## Pieniä tietoja. — Smärre meddelanden.

**Gabrieus trossulus-nigritulus-ryhmän lajien levinnästä Suomessa (Col. Staphyl.).** — Englantilainen kovakuoriaistutkija D. Sharp erotti 1910 (Ent. Mo. Mag. XXX) kollektiivilajiksi osottautuneesta lyhytsiipisestä *Philonthus* (*Gabrieus*) *nigritulus* Gravh. useita uusia lajeja, jotka koiraiden genitaalielinten rakenteessa selvästi erosivat toisistaan. Sharpin sangen lyhyiden lajikuvausten tervetulleeksi täydennykseksi julkaisi hänen maamiehensä N. H. Joy 1913 (Ent. Mo. Mag. XXIV) k. o. alusvun lajien koiraiden oedeaguksista suuresti määräämistä helpottavia piirroksia. Sangen tarkasti on lopuksi italialainen lyhytsiipistutkija E. Gridelli 1920 (Ann. del Mus. Civ. di St. Nat., Serie 3a, Vol. IX) julkaisseensa tutkimuksessa *Gabrieus*-lajeista kuvannut saanoin ja piirroksin myöskin *trossulus-nigritulus*-ryhmän lajit. Kun äskettäin naapurimaissamme Ruotsissa (A. Jansson 1930, 1931, Ent. Tidskr. 51, 52) ja Norjassa (T. Munster 1932 Norsk Ent. Tidsskr. III) on julkaistu *trossulus-nigritulus*-lajiryhmän tarkastuksen tulokset, eivät vähäisetkään tiedot ryhmän meikäläisistä lajeista liene vailla hyönteismaantieteellistä merkitystä.

Tammikuussa 1932 olin tilaisuudessa tarkastamaan Helsingin Yliopiston hyönteistieteellisen museon, maanviljelys- ja metsäeläintieteellisen laitoksen sekä maisteri W. Hellénin runsaan, yksityiskokoelmastaan ystävällisesti määrättäväkseni luovuttaman *G. trossulus-nigritulus*-materiaalin. Tarkastus osoitti, ettei meillä ollenkaan tavata lajia *G. nigritulus* sensu Sharp, joten tämä laji poistuu luetteloistamme. Paitsi lajia *G. trossulus* Nordm. sisälsi tutkimani materiaali

faunallemme uudet lajit: *appendiculatus* Sharp, *pennatus* Sharp, *velox* Sharp. Tarkastukseni tuloksista ilmoitin lyhyesti Vanamo-seuran kokouksessa 18. III. 32. Seuraavasta luettelosta käy selville k. o. lajien tarkastamani materiaalin perusteella todettu levintä luonnontieteellisellä alueellamme:

*G. trossulus*: N. Espoo (Poppius); Helsinki (Boman, Mary Hellén); Suomenlinna (Mary Hellén). *Ka.* Suursaari (Poppius). *Ik.* Pyhäjärvi (Kontkanen). *Ta.* Hattula (Mary Hellén). *Sa.* Savonlinna (Envald). *Kb.* Hammasmahti (Kontkanen). *Om.* Kokkola (Vuorentaus). *Ok.* Kajaani (Hellén). *Lkem.* Muonio (Mäklin).

*G. pennatus*: *Al.* Geta (Poppius). *Ab.* Kemiö (J. Sahlb.). *N.* Tvärminne (Poppius). *Ik.* Terijoki (Hellén). *Ta.* Pälkäne (Mary Hellén).

*G. appendiculatus*: *Ab.* Uusikaupunki (Hellén). *N.* Helsinki (Boman, Hellén). *Ik.* Terijoki (Hellén); Kiviniemi (J. Sahlb.). *Kb.* Hammasmahti (Kontkanen). *Om.* Pietarsaari (Poppius); Veteli (Nessling); Siikajoki (Vuorentaus).

*G. velox*: *Ab.* Karjalohja (Hellén); Uusikaupunki (Hellén). *N.* Helsinki (Hellén); Espoo (Hellén). *Ik.* Terijoki (Hellén); Metsäpirtti (J. Sahlb.). *Om.* Kokkola (Poppius).

Valtiollisen alueemme ulkopuolelta ovat tarkastamani löydöt:

*G. trossulus*: *Kol.* Petroskoi (J. Sahlb.). *Kon.* Shungu (Poppius); Perguba (Poppius). *Lim.* Konosero (Edgren).

*G. pennatus*: *Kon.* Perguba (Poppius).

Lukuunottamatta lajia *H. trossulus*, jonka naaraankin voi jo ulkomuodosta erottaa toisista lajeista, perustuu siis edellä oleva luettelo tarkastettuihin koirasyksilöihin. Toisten kolmen lajin naaraat ovat hyvin samanlaisia, eikä niitä ainakaan Joyn (1911, Ent. Mo. Mag. XXII) julkaiseman taulukon perusteella voida mielestäni varmuudella erottaa toisistaan. *G. appendiculatus*-lajilla on tavallisesti tummemmat raajat kuin toisilla. Tämän lajin synonyymi on siis nähtävästi *G. nigrutilus* ab. *subnigrutilus* Reitter (Fn. German. II, s. 132; vrt. Gridelli, l. c. s. 143). Jos tämä tuntomerkki aina pitää paikkansa olisi *G. appendiculatus*, tavattu myöskin Petsamossa (1 ♀ ex., W. Hellén). Määräystä varmentaa se, että myöskin Ruotsissa on (koirasyksilön mukaan) *appendiculatus* pohjoisimmaksi levinnyt laji (Abisko, Lappl.; vrt. Jansson 1930). Meiltä toteamieni lajien lisäksi on Ruotsista ja Norjasta tavattu myöskin itse *G. nigrutilus* sensu Sharp. Ruotsissa tunnetaan se tähänastisten tietojen mukaan vain Bohusläänistä ja Gotlannista (Jansson 1930), joten lajin puuttumisen meiltä ei välttämättä tarvitse johtua vain tarkastetun materiaalin vähyydestä.

P. Kontkanen.

### Suomelle uusi sudenkorennislaji *Sympetrum sanguineum* Müll. —

Kesällä 1932 11. 8. löysin Terijoella (*Ik.*) 1 ♂-yks. yllämainittua Suomelle uutta sudenkorennislajia. Löytöpaikka sijaitsee Terijoen Keskikylästä pari km Kellomäelle päin aivan lähellä merenrantaa Meriharju-nimisestä huvilasta suoraan rantaan johtavan tien varrella. Paikalla on aikoinaan ollut tekolampi pikkusäärineen. Se on nyt kuitenkin perin rappioitunut ja melkoisesti umpeen kasvanut. Muutaman kymmenen neliömetrin laajuinen vielä avoin vedenpinta on kautaltaan Potamogetan natas'in, Lemna'n ja Hydrocharis'en peitossa. Lammikon ympäristö on laajalti laskuväylän tukkeentumisen vuoksi soistunut, joten lammikko ympäristöineen tarjoaa tällaisiin oleskelupaikkoihin mukautuneille odonateille sopivan tyyssijan. Lammikolta ja sen lähimmästä ympäristöstä olen tavannut seuraavat 18 lajia:

<i>Leucorrhinia dubia</i> Lind.	<i>Aeschna cyanea</i> Müll.
" <i>rubicunda</i> L.	" <i>viridis</i> Eversm.
<i>Sympetrum flaveolum</i> L.	" <i>grandis</i> L.
" <i>sanguineum</i> Müll.	<i>Enallagma cyathigerum</i> Charp.
" <i>danae</i> Sulz.	<i>Agrion armatum</i> Charp.
" <i>vulgatum</i> L.	" <i>pulchellum</i> Lind.
<i>Libellula quadrimaculata</i> L.	" <i>hastulatum</i> Charp.
<i>Cordulia aenea</i> L.	<i>Lestes dryas</i> Kirby.
<i>Aeschna juncea</i> L.	" <i>sponsa</i> Hansem.

Valitettavasti uutta lajia tuli kerätyksi vain 1 ainoa ♂-yksilö syystä, etten tullut sitä erikoisesti hakeneeksi, vaan joutui mainittu yksilö *S. vulgatum*'ina kokoelmaani, josta vasta syksyllä viime kesän materiaalia tutkittaessa erottui mainituksi uudeksi lajiksi. Lajimääräyksen on toht. Valle tarkistanut. Lajin lentoajasta meillä en edellämainitusta syystä voi toistaiseksi mitään lausua.

A. I. Hiekkänen.

Tämä mielenkiintoinen löytö ei ollut odottamaton, sillä jo v. 1927 oli allekirjoittanut ennustanut sen voivan maastamme löytyä (Acta Soc. F. Fl. Fenn. 56, N:o 11, s. 4). Lähinnä tätä ensimmäistä kotimaista löytöä on sen esiintyminen eräillä Nevajoen pikkusaarilla Pähkinälinnan piirikunnassa.

K. J. Valle.

**Pieris daplidice L.-löytöjä kes. 1932.** — *Ka.* Kotka; 23. 8. 32 nähty aseman luona 1 kpl.; 27. 8. 32 nähty ja lakilla pyydystetty aivan samasta paikasta 3 ♂-kpl. Perhosen esiintyminen on siis ollut sangen paikallista laatuja. Lisäksi on otettava huomioon, että tarkasteluaiakaa oli kumallakin kerralla vain muutama minuutti. Ristikukkaisista kasvaa alueella hyvin runsaasti *Erysimum hieraciifolium*'ia, joka on mahdollisesti ollut toukan ravintokasvina. — *Ta.* Kuusankoski, Ruotsulan aho; 7. 8. 32 sai eräs oppilaani 1 ♀-yksilön.

Arvi Ulvinen.

**Libellula depressa L.-löytöjä.** — *Sa.* Kouvola; mutasuolta asema-alueen ja Mielakkamäen väliltä pyydystetty 7. 6. 30 1 ♂-kpl. Samasta paikasta löydettiin laji jo v. 1928 (ks. Not. Entom. 1928, s. 115). Löytöpaikka kuuluu kuitenkin nykyisen aluejärjestelmän mukaan *Sa*-alueeseen, eikä *Ka*-han, niinkuin kyseessäolevassa tiedonannossa mainittiin. Kolmas Kouvolan kappale saatiin 31. 7. 32 Helsingin radan varrelta hietakuopasta, jossa oli koko kesän vettä. *Libellula depressa* on siis todennäköisesti vakiintunut kouvolaalainen sudenkorento. — *N.* Pyhtää, Siltakylänlahti; 5. 7. 32 nähtiin 1 ♂-kpl. Sen erotti helposti tummatyvisten siipiensä ja lyhyen, leveän takaruumiinsa kautta *Orthetrum cancellatum*'ista, jota paikalla runsaasti lenteli. — Lajin merkillisen levinneisyyden kannalta lienee lopuksi paikallaan huomauttaa, ettei sitä ole vielä toistaiseksi nähty Kymin Mussalon sudenkorennoisista rikkaassa Tökkärinlahdessa.

Arvi Ulvinen.

**Förekomst av dipterlarver i en missbildad blomställning av *Allium porrum*.** — En av de senaste dagarna i augusti 1931 observerades i botaniska trädgården i Helsingfors ett exemplar av purjolöken, *Allium porrum*, som i blomflocken hade flere tiotal lökar. Vid lösgörandet av topplökarna bröts stammen av strax nedan om blomställningen. Härvid framgick, att den översta stamdelen var så gott som förstörd av en mängd små vita fluglarver. Larverna höllos en tid i den avbrutna blomsterflocken, men flyttades senare över på lökblad av *Allium cepa*. De dogo emellertid med undantag av en, som förpuppade sig. Ur puppan framkom följande vår ett exemplar av flugarten *Leucopis griseola* Fall.

Då topplökar i allmänhet icke uppträda på purjolök — (åtminstone anför icke Penzig i sin Pflanzen-Teratologie senaste upplagan något dylikt fall) — kunde man måhända antaga, att de ovan nämnda fluglarverna varit orsaken till deras uppkomst i detta fall. Tilläggas bör, att stängeln hos det ifrågavarande exemplaret var starkt förtjockad och bladlös.

Lilli Skepparnabb.

### J. Sainte Claire Deville †.

Den 7 juni avled i Paris Frankrikes mest kända koleopterolog, artillerikaptenen J. Sainte Claire Deville. Deville var redan i tidigare år en intresserad insektsamlare, men först efter världskriget, då han lämnade militärlivet och slog sig ned i Saalområdet, begynte han egna hela sitt intresse åt entomologin. Ett stort antal arbeten över europeiska coleoptera med särskilt avseende fäst vid biogeografiska frågor har han publicerat. Beredvilligt stod han till tjänst vid bestämning av kritiska arter och hans stora språkkunskaper (han behärskade fem språk, däribland svenska) underlättade kontakten mellan honom och andra entomologer. Med Entomologiska Museet i Helsingfors stod han i förbindelse sedan många år tillbaka och ett flertal intressanta skalbaggar från Frankrike och England ha vi genom honom förvärvat. Den entomologiska vetenskapen och vårt Zoologiska Museum beklagar förlusten av den sympatiska forskaren.

W. Hellén.

## Tiedonantoja yhdistyksistä. — Föreningsmeddelanden.

### Helsingin Hyönteistieteellinen Yhdistys. — Entomologiska Föreningen i Helsingfors.

**Årsmötet den 25 jan. 1932.** — Till ny utländsk medlem invaldes vicehäradshövding Ernst Orstadius (Upsala).

Sekreteraren, dr Richard Frey, avgav på Styrelsens vägnar följande:

„Årsberättelse över Entomologiska Föreningens verksamhet under år 1931“.

Under det gångna året har Föreningens styrelse haft följande sammansättning: ordf. dr Runar Forsius, viceordförande prof. Uuno Saalas,

sekreterare docent Richard Frey, bibliotekarie mag. Håkan Lindberg, kassör mag. W. Hellén samt dr Viljo Karvonen och mag. Yrjö Hukkinen. Såsom revisorer ha fungerat arkitekt Gunnar Stenius och lektor Åke Nordström samt såsom revisorssuppleanter mag. Paavo Suomalainen och mag. Heikki Väänänen.

Föreningen har sammanträtt under år 1931 till 8 möten, besökta i medeltal av 34 personer. Vid sammanträdena hava hållits inalles 73 föredrag, demonstrationer eller diskussionsinlägg, vilka behandlat följande frågor: allmänna spörmål 25, thysanoptera 2, coleoptera 6, hymenoptera 17, neuroptera 2, lepidoptera 5, diptera 10, hemiptera 4, diverse 2. Vid mötet den 28 sept. hade Föreningen nöjet att såsom sin gäst se prof. Fritz Knoll från Prag, vilken höll ett synnerligen intresseväckande, med talrika ljusbilder illustrerat föredrag „Über insektenfangende Blüten“. Dessutom kunna följande längre föredrag, hållna på mötena under årets lopp, i detta samband, omnämnas:

Mag. J. Listo: Kirsikärpäsens esiintymisestä tuohyönteisenä Suomessa.

Mag. Håkan Lindberg: Vårt lands salina hemipterer.

Dr Richard Frey: Bilder från entomologiska studieresor i finska och ryska Lappmarkerna.

Mag. Adolf Nordman: Om metamorfosen hos spindelparasiten, ichneumoniden *Polysphincta percontatoria* var. *gracilis* Holmgr.

Dr Holger Klingstedt: Det paläarktiska områdets *Sialis*-arter.

Överlärare R. Krogerus: Om *Catops*-arternas biologi.

Stud. R. Tuomikoski: Empididien elintavoista.

Prof. U. Saalas: Hyönteisretkeilyä Pohjois-Amerikassa.

Föreningen har invänt under året tvenne utländska medlemmar, nämligen vicehäradsbövding Ernst Orstadius (Upsala) och dr Oscar Sjöberg (Loos, Sverige) samt följande 5 inhemska medlemmar: stud. Helge Backlund, fil. mag. Birgit v. Fieandt, herr M. Ivaschinzoff, herr Erkki Rantalainen och fru Märta Stockmann.

Av den elfte årgången av *Notulae Entomologicae* hava endast häftena 1 och 2 utkommit i behörig tid. Häftena 3 och 4 hava ägnats åt den tredje entomologkongressens i Helsingfors förhandlingar. Dessa föreligga nu till större delen i tryck, men på grund av, att några föredragshållare icke ännu tillställt redaktionen sina manuskript, har utgivandet i hög grad fördröjts. Redaktionskommittén har haft samma sammansättning, som under föregående år.

Föreningen har under år 1931 åtnjutit ur statsmedel ett understöd, stort 14,000 mk. På årsmötet beslöt Föreningen instifta en fond till minnet av Föreningens avlidna medlemmar, benämnd „Vainajien muistorahasto. De avlidnas minnesfond“.

Bibliotekarien, mag. Håk. Lindberg lämnade följande „Årsberättelse över Föreningens bibliotek för året 1931“.

„Under det gångna året har Entomologiska Föreningen icke inträtt i skriftutbyte med några nya sammanslutningar eller tidskriftsredaktioner, men erhåller fortsättningsvis de skriftserier som den genom byte erhållit under det närmast föregående året. Såsom tidigare har föreningen prenumerat på tidskriften „Entomologische Blätter“ och „Zeitschrift für wissenschaftl. Insektenbiologie“, som icke kunna erhållas i byte, men däremot avslagit en anhållan om prenumeration på Entomologischer Anzeiger. Från och med detta år sändes Föreningens tidskrift till det i Amerika utkommande bibliografiska verket „Biological Abstracts“. Helsingfors Universitets studentkårs bibliotek tillställes ett ex. av *Notulae*.“

Kassören, mag. W. Hellén uppläste följande „Tablå över Entomologiska Föreningens i Helsingfors kassaställning den 31 dec. 1931.“

*Kassa konto.*

An Behållning fr. föreg. år..	2,441: 55	Per Tryckning av kallelsekort	486: 60
„ Överförd ränta fr. ständ.		„ Prenumerationsavgifter..	113: 65
medl. fond 1930 .....	496: 90	„ Postavgifter .....	193: —
„ Dividend fr. N.F.B. 1931	608: —	„ Diverse utgifter .....	476. 50
„ Medlemsavgifter .....	1,100: —	„ Saldo .....	3,997: 30
„ Räntor .....	620: 50		
	<u>Fmk 5,267: 05</u>		<u>Fmk. 5,267: 05</u>

*Entomologkongressens konto.*

An Behållning fr. föreg. år..	8,556: 95	Per Diverse utgifter .....	400: —
		„ Saldo .....	8,156: 95
	<u>Fmk. 8,556: 95</u>		<u>Fmk. 8,556: 95</u>

*Ständiga medlemmars fond.*

An Behållning fr. föreg. år..	8,026: 25	Per Överförd ränta till Kassa-	
„ Medlemsavgifter .....	800: —	konto 1929 .....	496: 90
„ Ränta .....	458: 85	„ Saldo .....	8,788: 20
	<u>Fmk 9,285: 10</u>		<u>Fmk 9,285: 10</u>

*Prof. J. Sahlbergs fond.*

An Behållning fr. föreg. år..	1,892: 60	Per Saldo .....	2,002: 95
„ Ränta .....	110: 35		
	<u>Fmk 2,002: 95</u>		<u>Fmk 2,002: 95</u>

*De avlidnas minnesfond.*

An Influtna gåvor .....	900: —	Per Saldo .....	937: 55
„ Ränta .....	37: 55		
	<u>Fmk 937: 55</u>		<u>Smk. 937: 55</u>

*Aktiva.*

Bankdepositioner .....	23,168: 25
Aktier i N.F.B. ....	7,680: —
Kassa .....	914: 70
	<u>Fmk 31,762: 95</u>

*Passiva.*

Ständ. medl. fond .....	8,788: 20
Prof. J. Sahlbergs fond ....	2,002: 95
De avlidnas minnesfond ..	937: 55
Entomologkongressens kon-	
to .....	8,156: 95
Aktiekonto .....	7,680: —
Balanskonto .....	4,197: 30
	<u>Fmk 31,762: 95</u>

Kontorschef H. Rudolph lämnade följande: „Tablå över Notulae Entomologicae's ställning den 31. dec. 1931“.

*Balans Konto.**Tillgångar.*

<i>Kassa Konto</i>	
kontant i kassan .....	394: 33
<i>Sparkasse Konto</i>	
i Helsingfors Aktiebank.	
dep. medel .....	18,828: 50
	<u>Fmk 19,222: 83</u>

*Skulder.*

<i>Förlust &amp; Vinst Konto</i>	
behållning från 1930 .....	11,340: 93
nettovinst 1931 .....	7,881: 90
	<u>Fmk. 19,222: 83</u>

## Förlust- &amp; Vinst Konto.

Förluster.		Vinster.	
<i>Omkostnads Konto</i>		<i>Prenumeranters Konto</i>	
löpande omkostn. ....	399: 85	infl. pren. avg. ....	3,635: —
<i>Tidskriftens Konto</i>		<i>Statsbidragets Konto</i>	
tryckningskostn. m.m. ....	9,353: 25	åtnjutet statsbidr. ....	14,000: —
<i>Balans Konto</i>			
nettovinst 1931 .....	7,881: 90		
	<hr/> Fmk 17,635: — <hr/>		<hr/> Fmk 17,635: — <hr/>

Sedan arkitekt Gunnar Stenius på revisorernas vägnar uppläst revisionsberättelserna, beviljades såväl styrelsen som redaktionskommittén full ansvarsfrihet för senaste verksamhetsår.

Föreningen beslöt överföra räntan från prof. J. Sahlbergs fond på fonden, medan räntan från ständiga medlemmars fond lämnades disponibel för innevarande år.

Medlemsavgiften bibehölls vid 35 mk.

Den ordinarie mötesdagen blev såsom tidigare den fjärde måndagen varje månad.

Vid härpå förrättat val av styrelse återvaldes den förra styrelsen, som sålunda består av följande personer; dr R. Forsius ordförande, prof. Uuno Saalas viceordförande, doc. R. Frey sekreterare, mag. Håk. Lindberg bibliotekarie, mag. W. Hellén kassör samt dr V. Karvonen och mag. Y. Hukkinen. Till revisorer valdes arkitekt G. Stenius och lektor Åke Nordström och till revisorssuppleanter mag. P. Suomalainen och mag. H. Väänänen.

Den förra redaktionskommittén återvaldes med acklamation.

Metsänhoitaja E. Kangas teki tämän jälkeen seuraavan tiedonannon:

Pari mainittavaa löytöä Kangasalta (*Ta*): *Bapta temerata*: Laji on, tähänastisten tietojen mukaan, levenemisensä puolesta varsin erikoinen. Suomessa se on ensi kerran tavattu *Kivennavalta* (*Ik*), missä sitä n. 40 vuotta sitten tavattiin lukuisia yksilöitä (20-30 exx.) (Arthur Boman). Tämän jälkeen kului tiettävästi n. 25 vuotta, ennenkuin seuraava löytö tehtiin, nim. *Tuuloksesta* (*Ta*) 1 yksilö (Munsterhjelm). Sittemmin ei lajia ole tavattu ennenkuin viime vuosina, joilta on useampiakin erillisiä löytöjä: *Hämeenlinna* (tai Loppi) (*Ta*) 1 yksilö [1926 (?), Listo], *Kangasala* (*Ta*) esillä oleva yksilö (17. 5. 1930, Kangas) sekä nyttemmin (1931) *Kuolemajärvi* (*Ik*) useita (n. 20) yksilöitä (Ivaschinzoff), joita kappaleita on nyt Helsingin Hyönteisvaihtoyhdistyksenkin kokoelmissa. — Tämän lisäksi ilmoitettiin seuraavat löydöt: *Sakkola*, Noisniemi (*Ik*) 1 yksilö (E. Lindeberg) sekä *Viipuri* (*Ka*) 1 yksilö (1931, K. Jäppinen). Laji on esiintymiseltään varsin paikallinen. Sitä saattaa tavata runsaastikin paikalla, missä sitä on, mutta jo kilometrinkin päästä sitä ehkä saa turhaan hakea. Se viihtyy rehevillä kosteilla paikoilla, mieluummin jokivarsilla, missä on runsaasti tuomipensas-  
sastoa. Tällaiselta paikalta myöskin esillä oleva yksilö saatiin aikaisin keväällä (17. 5.). Sen tapaa tavallisesti päivisin istumasta tällöin vielä miltei lehdeettömien pensaiden oksilta. — *Leptura* (*Nivellia*) *sanguinosa*: 29. 5. 1931, 1 yksilö, *Kangasala*, Keso (M. Pohjola) Umbelliferae-kukilta. Lajia on vain silloin tällöin Suomesta löydetty (Yliopiston kokoelmissakin vain 3 exx.).

Härpå höll överlärare R. Krogerus ett med kartor illustrerat, med intresse åhört föredrag: „Insekternas spridningsekologi och invandringshistoria“.



**Mänadmötet den 25 febr. 1932.** — Ordf. meddelade, att Styrelsen uppvaktat Föreningens viceordförande prof. U. Saalas på dennes 50-årsdag den 18 febr.

Maist. Y. Hukkinen esitelmöi sinappikuoraisen nykyisestä levinneisyydestä maassamme.

Mag. W. Hellén redogjorde för vårt lands *Sphaeridium*-arter, *S. scarabaeoides* L., *S. lunatum* F. och *S. bipustulatum* F., vilka tidigare varit sammanblandade i samlingarna. Arterna kunna säkert hållas åtskilda på grund av den hanliga kopulationsapparatusens byggnad. *S. scarabaeoides* är nordligast tagen i Kuolajärvi (Lkem), *S. lunatum* i Uleåborg (Ob) och *S. bipustulatum* i Hartola (Ta) enligt exemplaren i museets samlingar.

Läaket. lis. V. J. Karvonen esitti Suomelle uuden koisaperhosen, *Diorietria mutata* Fuchs, ja korjasi samalla aikaisempaa ilmoitustaan Suomen *Diorietria*-lajien levenemisestä (vrt. Notulae Entomologicae VI p. 85) seuraavasti.:

*D. splendidella*'sta H. S. tunnetaan maastamme ainoastaan 1 varma ♂-kappale, jonka konttoripäällikkö H. Rudolph on pyydystänyt valolla N. Oulunkylässä 12. 8. 1931.

*D. abietella*'a Schiff. on tavattu melko runsaasti Etelä- ja Kesi-kSuomessa, pohjoisin löytöpaikka Oa. Laihela (Inberg).

*D. mutata* Fuchs on levinnyt Etelä-Suomesta Lappiin asti.

*D. schützeella* Fuchs on toistaiseksi tunnettu vain N. Tuusulasta (E. Löfqvist), Orimattilasta (Th. Clayhills), Ik. Raivolasta (E. Löfqvist) ja St. Pohjois-Pirkkalasta (Th. Grönbloom).

Edelleen esittäjä mainitsi, että Suomessa on nimellä *Bucculatrix crataegi* Z. kulkenut 2 lajia, nimittäin *B. demaryella* Dup. ja tätä huomattavasti harvinaisempi oikea *B. crataegi* Z. Lajien tärkeimmät tunnusmerkit:

*B. crataegi* Z.: etusiipien kärkiosassa selvä kapea musta pituusviiru; tuntosarvien kärjessä ei ole tummia renkaita; toukka elää pihlajalla ja orapihlajalla.

*B. demaryella* Dup.: etusiipien kärkiosassa pieni musta piste tai aivan lyhyt pitkulainen täplä; tuntosarvien kärjessä 2 selvää leveää tummaa rengasta; toukka elää koivulla.

*B. demaryella* Dup. on yleinen Etelä- ja Keski-Suomessa; kaikki Helsingin Yliopiston suomalaisessa kokoelmassa olevat kappaleet kuuluvat tähän lajiin.

*B. crataegi* Z. on varmuudella tavattu seuraavista paikoista: Al. Jomala (E. Löfqvist), N. Tuusula (E. Löfqvist), Huopalahti (E. Löfqvist, V. Karvonen), Ik. Halila (E. Löfqvist), Kl. Käkisalmi (E. Löfqvist, V. Karvonen).

Lopuksi esittäjä näytti löytämänsä Suomelle uuden pikkuperhosen, *Elachista mitterbergeri* Rbl. Lajin on Rebel selittänyt Itävalasta (Verh. K. K. Zool. bot. Gesellsch. Wien 1906). V. 1915 on Tanskasta Silkeborgista löydetty 1 kpl. (Sönderup), jonka Rebel itse on määrännyt samaksi lajiksi. Esittäjä oli tavannut tätä lajia vv. 1921—1927 Espoossa (N) säännöllisesti joka vuosi Gräsan kartanoon kuuluvalla kostealla Gäddviken rantaniityllä aivan pienellä rajoitetulla alueella, jolla kasvaa runsaasti Carex-lajeja. Lentoaika heinäkuun alkupuolelta elokuun alkupuolelle (8. 7—9. 8). Samalta paikalta on tohtori E. Löfqvist myös ottanut muutamia kappaleita tätä lajia.

Dr Richard Frey demonstrerade museets nyligen av mag. A. Nordman uppställda exotiska Cassidid-samling. Denna kollektion, som är synnerligen rikhaltig och omfattar över 400 arter, innehåller även Dejeans Cassidider.

Johtaja Th. Grönblom näytti faunallemme uuden pikkuperhoslajin. *Borkhausenia borkhauseni* Zell., jonka esittäjä oli löytänyt Pirkkalasta.

Överlärare R. Krogerus förevisade ett större antal, uppskattningsvis omkring 1,750 exx. av en mycket liten chalcidid, hörande till släktet *Lithomastix*. Alla dessa exx. hade kläckts ur en och samma larv av *Plusia moneta*. I samband härmed redogjorde föredr. för polyembryonin hos insekterna.

Maist. N. A. Vappula selosti erään tapauksen varastotuholaisten joukkoesiintymisestä vehnäjauhoissa ja maississa. Huhtikuussa 1931 oli hän Maatalouskoelaitoksen Tuhoeläinosaston puolesta tarkastanut Helsingin tullikamarissa erään useita satoja säkkejä käsittävän vehnäjauhoerän ja todennut säkkiin pinnalla ja osaksi jauhoissakin runsaasti lajia *Tribolium navale* F. sekä yksityisiä kpl. lajeja *Laemophloeus minutus* Ol., *Oryzaephilus surinamensis* L., *Tenebrioides mauritanicus* L. ja *Ephestia Kühniella* Zell. Samassa laivassa oli maahan tuotu jauhamatonta maissia, joka oli siirretty Malmille Keskusosuusliike Hankkijan rehuvarastoon. Myöskin maissi oli pahoin tuholaisten saastuttamaa. Paitsi kolmea ensiksimainittua kuoriaislajia esiintyi siinä joks. runsaasti *Calandra oryzae* L. ja lisäksi löytyi siinä 1 kpl. *Carpophilus* sp. Maissista otettiin kasvatusnäyte, josta myöhemmin vuoden kuluessa tuli esille muutamia kpl. *Plodia interpunctella* Hb. ja joks. runsaasti lajia *Sitotroga cerealella* Ol. Oli varsin todennäköistä, että maissi on ollut saastunnan lähteenä, ja että kuoriaiset ovat siitä siirtyneet samassa lastiruumassa säilytettyihin vehnäjauhoihin. Ilmoituksen mukaan oli tavara peräisin Yhdysvalloista ja uudelleen lastattu Hampurissa.

Lääk. lis. V. J. Karvonen huomautti, että perhoslajia *Sitotroga cerealella* Oliv. ei ole aikaisemmin maastamme tavattu. Helsingin Yliopiston kokoelmassa on tosin yksi Walsinghamin täksi lajiksi määräämä kappale Kuopiosta (leg. Natunen), mutta sen määräys on osoittautunut virheelliseksi; kyseessäoleva yksilö on nimittäin vaalea kulunut *Xystophora lutulentella* Z.

Dr Richard Frey anmärkte i anslutning till föregående talare, att den ifrågavarande småfjärilarten *Sitotroga cerealella* Oliv. (sannolikt också enligt Howarden „insect of commerce“) iakttogs i mycket stor mängd sept. 1931 på Finska Syd-Amerika linjens lastångare Equator i ett med majs fyllt lastrum. Det är därför påtagligt, att då dessa fartyg anlöpa våra hamnar, dylika ombord i massor förekommande insekter, i enstaka förflugna eller med lasten transporterade exemplar skola kunna anträffas på land.

Maist. N. Kanerva näytti kaksi Suomelle uutta *Argyroplote*-lajia, *A. siderana*'n Tr. Kuokkalasta (leg. K. Lahtivirta) ja *A. textana*'n H.-G. Impilahdelta (leg. N. Kanerva).

Med anledning av ett av assist. Håk. Lindberg väckt förslag om, att Entomologiska Föreningen skulle på sitt program upptaga en allsidig entomologisk undersökning av utöarna i Finska viken, beslöt Föreningen i ock för sakens beredande tillsätta en kommitté, till vilken valdes dr Holger Klingstedt, överlärare R. Krogerus, assist. Håk. Lindberg, mag. N. Kanerva och dr Richard Frey.

**Månadsmötet den 21 mars 1932.** — Uudeksi jäseneksi valittiin pankki-virkailija Arvi Saarinen (Tampere).

Ordf. meddelade, att Föreningens medlem, ingeniör A. Anttila nyligen avlidit. De närvarande hedrade den avlidnes minne genom att resa sig från sina platser.

Dr P. Palmgren föredrog om kvantitativa undersökningar av mikrofaunan på trädgrenar.

Mag. W. Hellén meddelade, att en del av museets material av *Mordella aculeata* L. varit till bestämning hos dr C. H. Lindroth i Lund, varvid det visat sig, att en stor del av exemplaren tillhöra den nyligen urskilda arten *M. holomelaena* Apf. Den nya arten finnes i våra samlingar representerad från alla sydliga provinser ända upp till Lappo och Saarijärvi.

Tri E. Löfqvist esitti Tuusulasta 15. 7. 1929 löytämänsä maallemme uuden pikkuperhosen, *Pamene regiana* Z. Laji, jonka toukka Kennelin käsi-kirjan mukaan elää vaahteran hedelmissä, tunnetaan aikaisemmin Keski-Euroopasta, Tanskasta ja Ruotsista.

Maist. Y. Hukkinen esitti ripsiäislajin *Anaphothrips obscura*'ksen toukia, jotka oli tavattu petoampiais-lajin *Spilomena troglodyte*'ksen pesistä (katso Notulae Entom. XII, s. 21—26).

Dr Richard Frey demonstrerade museets nyligen omställda brenthid-samling samt en kollektion cetoniider från Madagaskar.

Maisteri E. Lindeberg näytti seuraavat harvinaiset pikkuperhoslajit: *Epiblema asseclana* Hb. (= similana S. V.), jota esittäjä oli saanut yhden kappaleen Punkasalmelta (Sa) 8. VI 1928. Lajia on ennen saatu Suomesta 2 kpl. Valamosta lähes sata vuotta sitten. — *Elachista serricornis* Stt., jota esittäjä oli saanut 2 kpl. Parolasta (Ta) kesällä 1931. Lajia ei ole ennen tavattu Suomessa. Se tunnetaan ennestään Ölannista, Saarenmaalta, Saksan pohjoisosista ja Englannista. — Parolassa se lenteli miltei paljaalla hiekkarinteellä lähellä leiriä.

Maisteri J. Listo esitti kappaleen Suomelle uutta päiväperhosta *Apatura iris* L., joka oli tavattu Tikkurilasta 21. 7. 1927. *Apatura iris* on keskieuropalainen laji, jota on tavattu myös Tanskasta ja Baltianmaista, m. m. Virosta (Petersenin mukaan).

Keskustelussa kävi selville (E. Löfqvist), että Güntherin aikanaan Petroskoin läheltä Aunuksesta löytämä *Apatura illa* on osoittautunut *Apatura iris*-lajiksi, joka kappale siis on pohjoisin tähän asti löydettyistä.

Maist. N. Kanerva esitti laatimansa itsepyydystävän syöttiperhosrysan.

Stud. R. Färdig meddelade, att herr Lars Norell tillvaratagit i Helsinges senaste sommar ett exemplar av dödskallefjäriln (*Acherontia atropos*).

**Månadsmötet den 25 april 1932.** — Uudeksi jäseneksi valittiin maist. Lauri Tiensuu.

Assist. Håkan Lindberg uppläste en av den på februari-mötet tillsatta kommittén uppgjord skrivelse, i vilken föreslås, att Entomologiska föreningen ville ställa en summa, stor 1,500 fmk till förfogande för utöarnas i Finska viken entomologiska utforskande. Föreningen beslöt i enlighet med förslaget utanordna den önskade summan, vilken hos Styrelsen borde ansökas före den 10 maj 1932.

Kontorschef H. Rudolph förevisade en av honom konstruerad „ljusfälla“ för insamling av fjärilar och redogjorde för de resultat han senaste sommar nått med densamma.

Stud. Helge Backlund demonstrerade en sannolikt tills dato obenämnd aberration av *Coccinella distincta*.

Stud. Alexander Berg förevisade en i landet tidigare ej anträffad tenthredinid, *Dolerus triplicatus* Klug., funnen i Kokemäki av hr Enne.

Herr M. Ivaschinzoff zeigte einen für das Gebiet neuen Schmetterling *Luperina Zollikoferi*, der von ihm im letzten Sommer in Kuolemajärvi gefunden

wurde. Ferner meldete Herr Ivaschinzoff aus Kuolemajärvi die für Finnland neuen Schmetterlinge *Codonía annulata* und *Argyroplöce siderana* an.

Fil. mag. Håkan Lindberg förevisade en samling insekter, som han insamlat i Lettland under några exkursioner, som föranstaltades i samband med de Fenno-Baltiska växtgeografernas III möte (4—8 juni 1931) i Riga. Föredr. hade särskilt insamlat skalbaggar (330 arter). Av dessa voro 20 arter nya för det område som Seidlitz behandlar i sitt kända arbete "Fauna Baltica". En förteckning över de viktigaste fynden av skalbaggar publiceras i den i Riga utkommande tidskriften "Folia Zoologica et Hydrobiologica".

**Månadsmötet den 23 maj 1932.** — Ordf. meddelade, att Styrelsen tilldelat den enda sökanden, mag. Wolter Hellén ett stipendium, stort 1,500 mk, för en entomologisk undersökning av utöarna i Finska viken.

Meddelades att ett antal medlemmar i Föreningen företogo under den andra pingstdagen en entomologisk utfärd till Bodom träsk under ciceronskap av dr Carl Cedercreutz.

Läaket. lis. V. J. Karvonen esitti seuraavat pikkuperhoset, joita ei ole aikaisemmin Suomesta ilmoitettu:

*Gelechia nigra* Hw. 3 kpl. Saltvikista 14. 8. 1928 (O. Nylund). Laji on aikaisemmin tunnettu Keski-Euroopasta, Tanskasta, Ruotsista ja Liivinmaalta. Toukka elää *Populus*-lajeilla.

*Gelechia oppletella* H. S. 2 kpl. Espoosta meren rannalta 19. 7. 1926 ja 9. 7. 1927 sekä 1 kpl. Malmilta mäntynummelta 15. 8. 1929. Laji on aikaisemmin tunnettu Keski-Euroopasta, Tanskasta, Skandinaaviasta, Virosta ja Pietarin seudulta. Toukka elää sammalilla.

*Lita iunctella* Dgl. Tengström löysi Käkisalimesta ruispelloilta 18. 5. 1852 kappaleen, jonka hän julkaisi nimellä *Gelechia blandella* F. R. (Tengstr. Catalogus p. 54) huomauttaen samalla, että se poikkeaa lajista *G. maculea* Hw. Myöhemmin on todettu että *Lita blandella* F. R. ja *Lita maculea* Hw. ovat synonyymeja. Esittäjä oli todennut, että Tengström'in yksilö kuuluu lajiin *Lita iunctella* Dgl., jota on aikaisemmin tunnettu Keski-Euroopasta, Ruotsista ja Luoteis-Venäjältä. Toukan on ilmoitettu elävän *Salix*-lajeilla. *Lita iunctella* Dgl. lienee useita *Depressaria*-lajeja lukuunottamatta ainoa suomalainen perhosena talvehtiva gelechiidi.

*Xystophora suffusella* Dgl. Tengström'in kokoelmassa oli yksi hänen Käkisalimesta ottamansa määräämätön yksilö, jonka esittäjä oli todennut kuuluvan tähän aikaisemmin Keski-Euroopasta, Tanskasta ja Virosta tunnettuun lajiin.

*Xystophora atrella* Hw. Ensimmäisen suomalaisen kappaleen tätä lajia on johtaja Th. Grönblom löytänyt Pirkkalasta 7. 8. 1909. Myöhemmin on yksityisiä kappaleita tavattu eri paikoista provinseissa Ta., Sa. ja Kl., m. m. löysivät tohtori E. Löfqvist ja esittäjä Hiitolasta 23. 7. 1923 ratavallilta kumpikin yhden yksilön. Laji on aikaisemmin tunnettu Keski-Euroopasta, Tanskasta, Skandinaaviasta ja Virosta. Toukka elää *Hypericum perforatum*illa.

Mag. A. Nordman gjorde följande meddelande. Vid ett besök å Segel-skärs bäckland c. 11 km från Tvärminne Zoologiska station till havs ungefär rätt söderut fann jag på fiskarstugans vägg 4 exemplar av *Acidalia dinidiata*, av vilka ett ex., en ♂ uppvisar en stark svartpudring av vingarna och väl kan uppfattas som en form motsvarande ab. *infusata* av *Acidalia bisetata*, varav ett exem-

plar nyss förevisades inför föreningens medlemmar. Tvärlinjerna framträdde rätt otydligt, isynnerhet på framvingarna, våglinjens bågar äro däremot ljusa och särskilt framträdande och på vingundersidan äro de inåt starkt begränsade av mörka kilar. Vingfransarna äro gulvita.

Ytterligare meddelade mag. A. Nordman följande: Sommaren 1931, i augusti, tilldrogo sig de på *Salix aurita*-buskarna på det s. k. Storängsberget invid Tvärminne Zoologiska Station talrikt förekommande *Pontania phyllicifoliae*-gallerna mitt intresse. Man kunde nämligen observera att i en mycket stor del av dessa galler levde en fjärillarv, varemot där då i regel ej fanns någon "urinånare" kvar. Gallen var från inre sidan starkt avgnagad och genom ett i sidan gjort hål gjorde den då redan rätt vuxna fjärillarven sina måltidsutflykter varvid parenchymet på bladens undre sida avgnagades så att t. o. m. hål i bladen uppstodo. Av intresse vore att närmare studera detta larvens levnadssätt; jag tillvaratog endast ett antal larver jämte galler, dessa uppföddes och förpuppade sig snart inne i gallen och följande vår kläcktes ur pupporna tvenne exemplar av den vanliga tortriciden *Epiblema subocellana*. Det synes såsom denna arts larv sålunda skulle leva i ett visst förhållande till *Pontania*-gallerna (åtminstone i detta fall var det fråga om arten *P. phyllicifoliae*, vilket av kläckta imagines kunde fastslås av dr. R. Forsius). Huruvida larven först måhända åter upp värdlarven och sedan helt annekterar gallen är svårt att fastslå, en närmare undersökning synes mig berättigad. Jag tror mig någonstädes tidigare i litteraturen hava sett detta biologiska förhållande hos arten omnämnas, var, kan jag tyvärr ej påminna mig.

Med anledning härav meddelade dr R. Forsius att han ofta vid uppfödandet av larver till *Pontania phyllicifoliae* Forsius erhållit imagines av den nämnda småfjärilen, som synes vara rätt talrikt förekommande i gallerna såväl i Helsingfors, Karislojo som i Föglö.

Dr Richard Frey förevisade tvenne, av dr R. Forsius anträffade, för faunan nya dipterer, nämligen *Ectactia platyscelis* Lw. (Scatopsidae) från Runsala och *Lyperosia irritans* L. (Muscidae) från Föglö.

Maist. N. A. Vappula näytti kovakuoriaisia, *Coninomus (Lathridius) constrictus* Gyll., joita helmikuun alussa 1932 oli runsaslukuisesti esiintynyt Helsingissä Diakonissalaitoksen äsken valmistuneessa sairaalakerroksessa. Todenäköisesti olivat kuoriaiset joutuneet huoneisiin lattiatäytteiden tai muiden rakennusaineiden mukana. Samalla kertoi esittäjä eräiden muiden Lathridiidaeheimoon kuuluvien lajien esiintymisestä huoneissa ja varastoissa.

Mag. Birgit v. Fieandt demonstrerade tvenne exemplar av *Lasiocampa trifolii*, kläckta ur larver, samlade på Flakaholmen i Lemland den 6 aug. 1931.

Professori U. Saalas oli tuonut nähtäväksi uuden, tärkeän teoksen kovakuoriaistoukista: Bøving & Craighead, Larvae of Coleoptera.

Dr Richard Frey demonstrerade museets nyliggen iordningställda utställningssamling av insekter.

**Månadsmötet den 26 sept. 1932.** — Meddelades, att på Föreningens vägnar en lyckönskningsskrivelse avsånts till Société Entomologique de France i Paris med anledning av detta sällskaps 100-årsfest den 18 juli 1932.

Föreningen beslöt inleda tidskriftsbyte med „Institut für die Bekämpfung von Schädlingen der Land- und Forstwirtschaft“ i Leningrad.

Tri E. Löfqvist esitti maaillemme uuden mittarin, *Eupithecia albipunctata*

Hw., jota esittäjä heinäkuun alkupuolella vv. 1931 ja 1932 oli löytänyt yhteensä 4 kpl. Tuusulasta, rehevästä rantalehdosta, sekä yliopp. E. Kivirikko 2 kpl. Sääksmäeltä. Lajia on tavattu mm. Virossa ja Ruotsissa, joten sen esiintyminen Suomessa oli odotettavissa. Eupithecia-tuntijamme johtaja Th. Grönblom oli hyväntahtoisesti varmistanut lajimääräyksen.

Mag. W. Hellén meddelade, att en del kritiska *Epuraea*-exemplar varit sända till dr O. Sjöberg (Loos, Sverige), vilken bland dem funnit tvenne av honom fastställda, för vetenskapen nya arter: *E. interjecta* Sjöb. in litt. och *E. boleticola* Sjöb. in litt. Typexemplaret av *E. parvula* v. *contractula* (Mäkl.) J. Sahlb. befanns tillhöra den senare arten, vilken sålunda torde böra bära namnet *contractula* J. Sahlb. *E. interjecta* är funnen i Lojo av P. H. Lindberg och vid Fl. Nuorti av Lindén, *E. contractula* i Galitzino av J. Sahlberg och i Ostrob. bor. av F. Mäklin.

Mag. Håkan Lindberg förevisade det för Finlands fauna nya stinkflyet *Gnathoconus picipes* Fall., av vilken han funnit 2 exemplar (18. 8. 1932) på en torr äng, bevuxen med *Festuca ovina*, *Galium verum*, *Hieracium umbellatum*, *Trifolium*-arter mm. Ängen, belägen vid Bysundet i närheten av Tvärminne Zoologiska Station (Prov. N.) gränsar till ett dynamråde. Arten är i likhet med övriga cydnider värmefordrande, och i södra och mellersta Sverige (till Stockholm), Danmark, England och Estland (Ösel) funnen på sandiga ståndorter, bl. a. dyner. Fieber angiver (Die Europ. Hemipteren, S. 366; Berlin 1861) bl. a. *Galium verum* såsom värdväxt. Sannolikt övervintrar *G. picipes* hos oss såsom fullbildad insekt; ungdomsstadierna äro icke kända. Arten förekommer i nästan hela Europa (fyndet vid Tvärminne är det nordligaste), i Kaukasien och Turkestan.

Mag. A. Nordman demonstrerade fyra för faunan nya fjärilarter: *Callimorpha dominula*, Tvärminne, leg. stud. Aili Valtonen, *Heliothis scutosa*, Tvärminne, leg. A. Nordman, *Cacoecia sorbiana*, Tvärminne, leg. A. Nordman och *Hypena obesalis*, Helsingfors, leg. elev S. Platonoff.

Dr Richard Frey förevisade ett exemplar av noshörningsbaggen, *Oryctes nasicornis*, tillvarataget i augusti senaste sommar på Sandö i Pellinge i ett till torkning upphängt löjnat av fröken Asta Eklöv och hr Harry Hortling. Exemplaret har till museets samlingar insänts av lektor B. Olsson i Borgå.

Mag. E. E. Lindqvist meddelade, att den nyligen i Notulae (XII, s. 13—15, 1932) från Lettland beskrivna bladstekeln *Pseudoheptamelus Runari* Conde av föredr. i sällskap med dr Runar Forsius erhållits i ett exemplar senaste sommar i Munksnäs invid Helsingfors (Prov. N.).

Johtaja Th. Grönblom näytti lehtipistiäislajin *Heptamelus ochroleucus* Hal. Kappaleen oli esittäjä tavannut Pohjois-Pirkkalassa (St.).

Dr Runar Forsius önskade i anledning av föregående meddelanden påpeka, att det av honom i Meddel. F. Fl. Fennica vol. 45, p. 218, 1919 publicerade fyndet av *Heptamelus ochroleucus* Halid. stödde sig på ett starkt defekt exemplar etiketterat Tvärminne och tillhörde avlidne lektor E. W. Suomalainen's samlingar. Senare hava larvfynd av en heptamelid gjorts flerstädes i provenserna Ab. och N. Då emellertid också *Pseudoheptamelus* kan förmodas hava ett liknande levnadssätt som larven till *Heptamelus*, kunna hittills gjorda larvfynd ej längre med säkerhet hänföras till någon bestämd art. Det är därför av synnerligen stort intresse att nu få fastslaget, att vadera arterna faktiskt förekomma i Finland. Intresserade exurrenter uppmanas att tillvarataga material såväl av



imagines som larver. Imago karaktäriseras av sjuledade antenner och larverna minera i stjälkarna av *Athyrium filix femina*, möjligen också hos närstående arter. Larvminorna äro, sedda mot ljuset, genomskinliga och icke såsom vissa i ormbunkstjälkar förekommande dipterminor mer eller mindre mörka. Larverna torde helst tillvaratagas levande och försök till uppfödning göras. Hos oss förekommer med all rimlig sannolikhet årligen endast en generation. Imagines böra eftersökas i slutet av maj eller början av juni och larverna i juni och augusti.

Ma g. O. Nylund förevisade den för faunan nya småfjärilarten *Scoparia laetella* Zell., funnen av föredr. den 8 juni 1932 i Ekenäs.

**Månadsmötet den 24 okt. 1932.** — Till nya medlemmar invaldes provisor John Nyström, Äggelby, ingenjör Ernst Bilckenroth, Äggelby och stud. Sigurd Söderström (Helsingfors).

Maisteri Yrjö Hukkinen esitti tiedonannon ripsiäislajista *Belothrips acuminatus* Hal. (*Thysanopt.*). Tätä hyönteistä oli löytynyt lukuisia kappaleita kumpaakin sukupuolta kesä- ja heinäkuussa 1932 Siuntiossa (N), nuorista, vielä kukkimattomista *Galium boreale*-kasveista. Aikaisempi luulo, että *B. a.*:n ravintokasvina olisivat heinälajit näyttää siten olevan erheellinen. Kaikki Siuntiossa eri aikoina ja eri paikoista löydetty *B. a.*-kappaleet, parisensataa, olivat päämuotoa, lukuunottamatta kahta, jotka olivat tästä lajista ennestään tuntematonta *adusta*-muotoa. *B. a.* on yleensä pidetty harvinaisena lajina, eikä sitä ole Suomesta aikaisemmin varsinaisesti tavattu. Tosin O. M. Reuter on v. 1899 esittänyt itsenäisenä lajina *B. morio*-muodon, jonka kuitenkin Priesner on katsonut vain *A. a.*-n muunokseksi.

Samalla maisteri Hukkinen ilmoitti että edelliseen lajiin kohdistuneiden keräilyjen ohella Siuntiossa 18. VI. 1932. oli löytynyt erilaisista kasveista otetusta haavimisnäytteestä yksi naaraskappale *Prosopothrips ujedovskyi* Uz.-lajia. Ennestään on mainittua lajia tunnettu Suomesta ainoastaan 2 kappaletta, toinen Nauvosta (Ab) ja toinen Ispoisista (Ab), molemmat O. M. Reuterin löytämät.

Professori U. Saalas esitti Suomelle uuden kaarnakuoriaisen: *Pityophthorus Trägårdhi* Spess., näyttäen samalla sen syömänäytteitä. Lajin, jonka P. Spessivtseff v. 1921 on selittänyt Norrlannista löydettyjen yksilöiden mukaan, ja joka sittemmin on tavattu paitsi eri osista Ruotsia myöskin Pohjois-Venäjältä, Eestistä ja Itä-Siperiasta, hän oli löytänyt Karjalohjalta, Pappilan metsästä 30. VIII. 1932, kaadettuaan erään pystyyn kuivuneen, tyveltään 18 cm paksun kuusen, sekä sittemmin myöskin samasta puusta 1. ja 4. IX. 1932. Yhteensä hän oli ottanut talteen parikymmentä yksilöä. Ne elivät uloinna kuusen latvassa, hoikissa oksissa, n. 3—5 mm:n paksuisissa kohdissa. Laji on monogaminen, päinvastoin kuin lähisukuinen polygaminen *Pityophthorus micrographus* L. (= *fenicus* Egg.), joka eli runsaslukuisena m. m. samoissa oksissa kuin *Trägårdhi*, mutta vähän paksummissa kohdissa. — Tarkastaessaan aikaisempia keräyksiään esittäjä oli tavannut micrographusten joukosta vielä yhden *Trägårdhi*-yksilön, jonka hän aikoinaan — 16. VII. 1914 — oli löytänyt Kuusamon Paanajärveltä, pystyyn kuivuneen kuusen oksasta, yhdessä *Pityophthorus micrographus*-ksen, *Pityogenes Saalas*'n y. m. karnakuoriaisten kanssa.

Dr R. Forsius demonstrerade en synnerligen intressant samling *Tenthredinoidea* från Malacca-halvön och omgivningar. Kollektionen tillhör Selangor-museet och innehåller flere för vetenskapen nya släkten och arter, vilka komma att beskrivas i en snar framtid.



Dr Richard Frey förevisade en kollektion sydamerikanska Arctiider ur museets samlingar.

Ytterligare demonstrerade dr Richard Frey följande för faunan nya dipterer: *Rhamphomyia amoena* Loew. 1 ♂-exemplar av denna lätt igenkännbara art samlades av föredr. den 4 juni 1932 på Tvärminne ön invid det s. k. Bysundet. Detta är den 67:de arten av detta släkte från vårt land. Arten är synbarligen sydlig, tidigare känd från Mellan-Europa. — *Dolichopus signatus* Meig. 1 ♂-exemplar infångades av föredr. den 15 juli 1932 på Tvärminne zoologiska station på vassa i en delvis igenvuxen sank havsvik, det s. k. Gloet. Detta är den 47:de *Dolichopus*-arten i vårt land och uppenbarligen en utpräglad sydlig art, tidigare känd blott från Mellan-Europa.

Läaket. lis. V. J. Karvonen näytti seuraavat pikkuperhoset:

*Depressaria arctica* Strand. 1 kpl. Petsamosta (K. Kivirikko); 7 kpl. Muoniosta 2. 8—18. 8. 1926 ja 26. 7.—2. 8. 1927 (J. Montell). Tämä aikaisemmin Pohjois-Norjasta tunnettu laji muistuttaa enimmäin *D. conterminellaa* Z. ja *D. hepatariellaa* Z. eroten ensinmainitusta seuraavasti:

*D. conterminella*: etusiipien sisemmät pisteet yhtyneet paksuksi sirppimäiseksi mustaksi viivaksi; keskitäplä valkonen; huulirihmojen päätenivelessä kärjen alapuolella leveä musta rengas; suuruus levitettynä 18—20 mm.

*D. arctica*: etusiipien sisemmät pisteet eivät ole yhtyneet paksuksi viivaksi; keskitäplä tumma; huulirihmojen päätenivelessä ei ole kärjen alapuolella selvää mustaa rengasta; suuruus levitettynä 16—18 mm.

*D. hepatariella* eroaa helposti molemmista edellisistä lajeista erikoisen lyhyen huulirihmojen päätenivelen kautta, joka on vain n.  $\frac{1}{3}$  keskinivelestä.

*Swammerdamia lapponica* W. Petersen. Tohtori W. Petersen löysi Lapinmatkallaan 4. 7. 1878 Pellosta 3 kpl. erästä *Swammerdamia*-lajia, josta professori Zeller kirjoitti: „*Swammerdamia conspersella* Tengstr., aber grösser und dunkler als die Tengstr.-Art“. Tarkastellessaan *Swammerdamia*-lajien genitaelimiä tuli Petersen siihen tulokseen, että kyseessä olikin uusi laji, jonka hän on äskettäin selittänyt nimellä *Swammerdamia lapponica* (Archiv f. Naturgeschichte N. F. Bd. 1, Heft 2 p. 210). Laji eroaa *Sw. conspersella*'sta helposti tummemman väriyksensä ja huomattavasti isomman kokonsa kautta (*lapponica* levitettynä 16 mm. *conspersella* 11—13 mm).

Tätä samaa lajia ovat metsänhoitaja J. Montell ja maisteri E. Lindberg löytäneet Muoniosta kymmenkunta kappaletta. Lentoaika heinäkuu, löytöpäivät 24. 7. 1926 ja 8—13. 7. 1927.

Fil. mag. Håkan Lindberg redogjorde för insektfaunan på en låg, vidsträckt, vid högre vattenstånd av havet översvämmad strand invid Täcktom by W om Hangö. Biotoper av sådant slag uppvisa en egenartad insektfauna. På stranden vid Täcktom röra sig skalbaggar *Bembidion bipunctatum*, *Paederus fuscipes*, *Dryops Ernesti*, *Heterocerus flexuosus* m. fl. samt skinnbaggar *Chlamydatus saltitans*, *Halosalda lateralis*, *Sciadopterus littoralis*, *Salda pallipes*, *S. pilosella* och *Micracanthia fennica*. I grunda, från havet avskilda vattensamlingar förekomma i stor mängd *Ochthebius marinus* och *Enoplurus spinosus*, i själva havet på sandig botten uppträda *Haliplus lineatus*, *Deronectes depressus* samt *Laccobius decorus* och *minutus* talrikt. Endel av de nämnda arterna äro funna blott i SW-Finland och för dem utgör stranden vid Täcktom den östligaste fyndorten. För att erhålla en ökad kännedom om ifrågavarande arters utredning vore en undersökning av ovanbeskrivna biotop i olika trakter önskvärd.

I anslutning till föredragarens meddelande om *Micracanthia fennica* och *Ochthebius marinus* anförde mag. W. Hellén, att han senaste sommar talrikt funnit den förra arten på Hogland och Tytärsaari, den senare på Tytärsaari.

Herr M. Ivaschinzoff meldete eine Anzahl seltenerer Schmetterlinge aus der Karelischen Landenge an.

Mag. W. Hellén förevisade ett antal intressantare fjärilar, insamlade av honom senaste sommar under den av Föreningen understödda studieresan till utöarna i Finska viken.

Kontorschef H. Rudolph meddelade, att han insamlat tre exemplar av den icke på ett halvt sekel i vårt land återfunna arctiiden *Lithosia griseola* i Åggelby resp. *Hoplax* senaste sommar samt att stud. E. Kivirikko funnit ett exemplar av arten i fråga på Karelska näset senaste sommar.

Mag. W. Hellén demonstrerade det av M. Hering författade bandet „Die Schmetterlinge“ ur sammelvecket „Die Tierwelt Mitteleuropas“.

Ordf. meddelade, att Styrelsen framfört till dr Rolf Krogerus och lektor Å. Nordström Föreningens lyckönskningar på deras 50-årsdag den 28 sept.

**Månadsmötet den 26 nov. 1932.** — Uusiksi jäseniksi valittiin ylioppilas Sulo Ilmari Toivonen ja maist. Olai Järnefelt.

Dr Richard Frey demonstrerade levande phasmider.

Dr. R. Krogerus höll ett föredrag om sydliga element i Finlands kärrmarksfauna, varvid särskilt vissa växtassociationer vid Pellonkylä träsk i Karislojo socken beaktades. Ifrågavarande träsk, vilket vid tiden för Ancylyssjöns övergång till ett salt Litorinahav isolerats från Lojo sjö, är i så måtto intressant, att medan sjöbäckenet i norr, väster och söder igenvuxit under bildning av vitmossetorv, i nordost tack vare inverkan av ett därstädes befintligt kalkberg, sphagnaceerna icke kunnat trivas, varigenom vattenbäckenets ursprungliga under en varmare period invandrade vegetation bibehållits. Här bildas densamma främst av *Typha angustifolia*, *Sparganium ramosum*, *Cicuta virosa*, *Hydrocharis morsus ranae* m. fl. Inom denna association hade föredragaren funnit flere arter av sydlig karaktär, vilka han ville karakterisera som ståndortsrelikter från en varmare period. Bland dessa nämndes särskilt: *Strongylocoris niger*, *Telmatophilus Schönherri*, *Donacia limbata*, *Nonagria cannae*, *Dolichopus sabinus*, *Anthomyza fasciata*, *Conioscinella halophila*, *Haplegis tarsata*, *Chasmias paludicola*, *Phaeogenes stipator*. En närmare karakteristik av växtassociationens zoocoenoser meddelades.

Ilmoitettiin johtaja Th. Grönblom'in puolesta kolme Suomelle uutta lehtipistiäistä: *Selandria fürstenbergensis* Kon. Aitolahdelta (A. Saarinen), *S. annulitarsis* Ths. Aitolahdelta (A. Saarinen) ja *Hartigia nigra* Harr. Pohj.-Pirkkalasta (Th. Grönblom).

Mag. W. Hellén redogjorde för ett antal för faunan nya tenthedinoider.

Dr Runar Forsius anmälde till tryckning en uppsats rörande efter år 1919 till Finlands fauna nytilkomna tenthedinoider.

Kontorschef H. Rudolph anmälde den för landet nya aberrationen *Himera pennaria* ab. *castanearea* Lamb. från Åggelby samt demonstrerade en större kollektion av denna synnerligen variabla art.

Prof. U. Saalas näytti kaksi isävainajansa kätköistä löytämänsä toistataa vuotta vanhaa paperia, joissa tehtiin selkoa C. R. Sahlbergin johdolla

v. 1828 tehdystä hyöteiskeräysretkistä Yläneen Kolvassa y. m. lähiseuduissa (Selostukset julkaistaan kokonaisuudessaan suomeksi käännettyinä Luonnon Ystävissä n:o 6, 1932).

Maist. L. Tiensuu esitti Suomen faunalle uuden päivänkorenoisen, *Ephemerella danica* Müll., jota hän sai 1 ♀-yksilön Sortavalan Rytystä, Pyörölammen ojalta 24. 6. 1931. Edelleen maist. L. Tiensuu esitti seuraavat kesällä 1932 löytämänsä faunallemme uudet anthomyidit: *Hydrotaea pellucens* Portschi. Sortavalan Rytystä 16. 6.—24. 7., yhteensä 58 ♂♂ ja muutamia ♀♀; *Hydrotaea militaris* Meig. samasta paikasta 1 ♂ 11. 7. Laji on harvinainen; tunnetaan harv. paikoista Keski-Europasta sekä Englannista ja Italiasta; *Chirosia albitarsis* Zett. 1 ♂ Heinjoelta ja 2 ♂♂ Sortavalasta, *Pteris aquilinalta*, jonka lehtiruoteihin sen toukat kaivavat käytäviä; *Pegomyia esuriens* Meig. Sortavala, Rytty, kesäkuun lopulla yht. 5 ♂♂. — Lisäksi oli nähtävänä lajit *Eustalomyia hilaris* Fall., jonka esittäjä on löytänyt Heinjoelta, Sortavalasta ja Harlusta sekä *Hylemyia flavipennis* Fall. Sortavalasta. Edellistä lajia tapaa kiviltä ja aidoilta, jälkimäistä saniaisten lehdiltä. Nämä 2 lajia on maastamme aikaisemmin ilmoitettu (Bonsdorff 1866), mutta puuttuvat yliopiston kokoelmista.

Tämän johdosta mainitsi tri R. Krogerus löytäneensä *Eustalomyia hilaris*-kseen haavanrungoilta Karjalohjalla.

Edelleen mainitsi yliopp. R. Tuomikoski tavanneensa *Hydrotaea pellucens*-in Helsingissä.

Maisteri E. Lindeberg teki lyhyesti selkoa kesällä 1929 tri V. Karvosen ja maist. A. Auterisen kanssa Kilpisjärvelle (Le) tekemästään matkasta sekä näytti retkikunnan sieltä saamia suurperhosia. Saaduista harvinaisuuksista mainittakoon: *Colias nastes* v. *werdandi* Zett. — *C. hecla* v. *sulitelma* Auriv. — *Argynnis pales* Schiff. — *A. chariclea* Thnbg. — *A. polaris* Boisd. — *A. thore* v. *borealis* Stgr. — *Lycaena orbitulus* v. *aquilina* Stgr. — *Hesperia andromedae* Wallgr. — *Anarta richardsoni* Curt. — *A. zetterstedti* Stgr. — *Larentia frigidaria* Guen. — *L. minorata* Tr., jota ei ole ennen Suomesta tavattu. — *Eupithecia scriptaria* Frr. — *Arctia festiva* Bkh. — *A. quenselii* Payk.

Lääket. lis. V. J. Karvonen näytti yhdessä maisterien E. Lindebergin ja A. Auterisen kanssa Kilpisjärvellä v. 1929 keräämiään pikkuperhosia. Löydöistä mainittakoon seuraavat huomattavimmat (+:lla merkityt ei ole aikaisemmin ilmoitettu Suomesta):

+ *Talaeoria borealis* Wck., *Crambus furcatellus* Zett., + *Asarta aethioppella* Dup., *Polopeustis altensis* Wck., *Titanio ephippialis* Zett., *Dichelia cinerana* Zett., + *Argyroplote lemniscatana* Kennel, + *A. aquilonana* n. sp., *A. roseomaculana* H. S., *A. schaefferana* Hd., + *A. concretana* Wck., + *Epiblema simploniana* Dup., *Laspeyresia aureolana* Tngstr. + *Teleia empetrella* n. sp., + *Gelechia tarandella* Wck., *Lypusa maurella* F. — Yksityiskohtaisempi selonteko matkan tuloksista seuraa toisessa yhteydessä.

Dr Richard Frey lämnade ett meddelande om Finlands Lauxaniider.  
Maist. E. Lindeberg näytti eläviä kotisirikkoja Ruovedeltä.

Richard Frey





